



## Entwicklungs- und Finanzplan 2021–2025

### Stellenplan



Bild: Jürg Zimmermann



# 1. Verzeichnisse

## 1.1 Inhaltsverzeichnis

1. Verzeichnisse .....	1
1.1 Inhaltsverzeichnis .....	1
1.2 Abkürzungsverzeichnis .....	4
2. Einleitung .....	5
2.1 Rechtsgrundlagen .....	8
2.2 Ziele der Pläne .....	8
2.3 Aufbau des Entwicklungs- und Finanzplans .....	9
2.4 Anträge an den Einwohnerrat .....	9
3. Gesellschafts- und finanzpolitische Ziele .....	10
3.1 Gesellschafts- und wirtschaftspolitische Perspektiven .....	10
3.2 Finanzpolitische Ziele .....	15
3.2.1 Einwohnerkasse .....	15
3.2.1.1 Ausgangslage und Änderungen .....	15
3.2.1.2 Erfolgsrechnung / Bilanzüberschuss (Eigenkapital) .....	15
3.2.1.3 Finanzvermögen .....	16
3.2.1.4 Selbstfinanzierung .....	16
3.2.1.5 Investitionen – Schwerpunkte .....	17
3.2.1.6 Verzinsliches Fremdkapital .....	20
3.2.1.7 Massnahmen zur Sicherstellung eines ausgeglichenen Finanzhaushalts .....	20
3.2.2 Spezialfinanzierungen .....	21
3.2.2.1 Wasserversorgung .....	21
3.2.2.2 Abwasserbeseitigung .....	22
3.2.2.3 Abfallbeseitigung .....	23
4. Einflussfaktoren und Annahmen .....	24
4.1 Politische (gesetzliche) Rahmenbedingungen (Bund, Kanton, Stadt) .....	24
4.2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	25
4.2.1 Teuerung .....	27
4.2.2 Zinsentwicklung Fremdkapital .....	27
4.2.3 Steuerertragsprognosen aufgrund der konjunkturellen Entwicklung .....	28
4.3 Demografische Entwicklung .....	29
4.3.1 Kantonale Entwicklung .....	29
4.3.2 Bevölkerungswachstum – Annahmen .....	31
4.3.3 Prognosen für die Steuererträge des Kantons Basel-Landschaft von BAK Economics AG .....	33

4.3.4 Entwicklung der finanziellen Kennzahlen in drei Szenarien .....	34
5. Übersicht Kennzahlen .....	35
5.1 Einwohnerkasse .....	35
5.2 Spezialfinanzierung Wasserversorgung .....	37
5.3 Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung .....	37
5.4 Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung .....	37
6. Entwicklungspläne .....	38
6.1 Einwohnerkasse .....	38
6.1.1 Präsidiales/Stab Zentrale Dienste .....	38
6.1.1.1 Organigramme/Aufbauorganisation .....	38
6.1.1.2 Stellenplan .....	39
6.1.1.3 Wirtschaftsstandort .....	40
6.1.1.4 Regionale Zusammenarbeit .....	42
6.1.1.5 Digitalisierungs- und ICT-Strategie .....	42
6.1.2 Finanzen/Einwohnerdienste .....	44
6.1.2.1 Steuerertragsprognosen aufgrund der konjunkturellen Entwicklung .....	44
6.1.2.2 Steuerertragsprognosen aufgrund Bevölkerungswachstum .....	46
6.1.2.3 Steuervorlage 17 (SV 17) / Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) .....	47
6.1.2.4 Finanzausgleich .....	48
6.1.3 Sicherheit/Soziales .....	51
6.1.3.1 Soziales .....	51
6.1.3.2 Integration .....	52
6.1.3.3 Altersdemografie/Pflegekosten – Versorgungsregionen .....	53
6.1.3.4 Sicherheit – Regionaler Feuerwehrverbund .....	55
6.1.4 Bildung/Sport .....	56
6.1.4.1 Entwicklung der Schülerzahlen .....	56
6.1.4.2 Arbeitsgruppe Steuerung Bildung/Sport – Betreuung .....	56
6.1.4.3 Arbeitsgruppe Steuerung Bildung/Sport – Förderung .....	57
6.1.4.4 Ausserschulische Lernorte .....	57
6.1.4.5 Sport- und Volksbad Gitterli AG .....	57
6.1.5 Hochbau/Planung .....	59
6.1.5.1 Hochbau .....	59
6.1.5.2 Verkehr .....	62
6.1.5.3 Planungen .....	65
6.1.5.4 Energie und Klima .....	69
6.1.6 Tiefbau .....	72

6.1.6.1 Verkehrsflächen.....	72
6.1.6.2 Grünflächen.....	74
6.1.6.3 Projektierung.....	75
6.2 Spezialfinanzierungen.....	78
6.2.1 Wasserversorgung.....	78
6.2.1.1 Übersicht Kennzahlen.....	80
6.2.2 Abwasserbeseitigung.....	81
6.2.2.1 Genereller Entwässerungsplan GEP .....	81
6.2.2.2 Übersicht Kennzahlen.....	82
6.2.3 Abfallbeseitigung.....	83
6.2.3.1 Littering.....	83
6.2.3.2 Übersicht Kennzahlen.....	84
7. Übersicht Zahlenteil.....	85
7.1 Investitionsrechnung – Übersicht Planjahre 2021–2025 und spätere Jahre.....	85
7.2 Einwohnerkasse – Erfolgsrechnung (lokale Gliederung) .....	90
7.3 Einwohnerkasse – Kennzahlenübersicht .....	98
8. Verzeichnis Planungsgrundlagen.....	100
9. Statistischer Anhang.....	101

## 1.2 Abkürzungsverzeichnis

BIP	Bruttoinlandprodukt
BU	Budget
CEO	Chief Executive Officer (Geschäftsführer)
CHF	Schweizer Franken
d.h.	das heisst
EK	Einwohnerkasse
EL	Ergänzungsleistungen
EP	Entwicklungs- und Finanzplan
ER	Erfolgsrechnung
ER	Einwohnerrat
FEB	Familienergänzende Tagesbetreuung im Frühbereich
GEP	Genereller Entwässerungsplan
GWP	Genereller Wasserplan
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologien und Medien
KG	Kindergarten
KES	Kindes- und Erwachsenenschutz
KESB	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde
KKAF	Konsultativkommission Aufgabenteilung und Finanzausgleich
KSBL	Kantonsspital Baselland
lfr	langfristig
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MW	Mittelwert
MWSt	Mehrwertsteuer
p.A.	pro anno (pro Jahr)
PJ	Planjahr
PW	Pumpwerk
ÖV	Öffentlicher Verkehr
QP	Quartierplan
RE	Rechnung
RML	Zweckverband Regionale Musikschule Liestal
SA	Schulanlage
SF	Spezialfinanzierung
SR	Stadtrat
TCHF	Tausend Schweizer Franken
VA	vorläufige Aufnahme
vgl.	vergleiche
VV	Verwaltungsvermögen
WAL	Wohnheim für Asylsuchende
W&U	Wartung und Unterhalt
Whg	Wohnung
Ziff.	Ziffer
ZB	Zwischenbericht

## 2. Einleitung

### **Liestal: Lebensqualität in der Hauptstadt trotz schwieriger Finanzlage**

Wir wollen der hier lebenden Bevölkerung einen Ort bieten, an dem jede Person ihr persönliches Glück finden kann: Sei es alleine oder mit der eigenen Familie, im eigenen Heim, in der Freizeit oder bei der Arbeit als Unternehmer/-in oder Arbeitnehmer/-in. Zusammengefasst wird dieses Ziel mit dem Leitsatz: «Lebensqualität in der Hauptstadt».

Dafür schaffen wir die politischen Rahmenbedingungen und entwickeln Liestal nachhaltig weiter, damit auch die künftigen Generationen einen Ort mit hoher Lebensqualität vorfinden. Dazu werden in der Entwicklungsplanperiode Massnahmen weiterentwickelt, welche Beiträge zur CO<sub>2</sub>-Reduktion und zu der Verbesserung des Mikroklimas wie beispielsweise der Umgang mit Hitzeinseln beinhaltet.

Trotz der Verdichtung des Wohnraums soll Liestal eine von Wald umgebene und durchgrünte Stadt bleiben. Entsprechend werden auch hohe Ansprüche an die laufenden Quartierplanungen gestellt. Auch sollen zentrale Gebiete wie der Bahnhof und die Allee aufgewertet und das Areal um die Rheinstrasse sorgfältig beplant werden.

Liestal soll als Hauptstadt in den Kanton ausstrahlen und als wichtiges Zentrum für Kultur und Freizeit, Mobilität, Bildung, Gesundheit und Wirtschaft wahrgenommen werden. Dies sind fünf Stärken, welche Liestal von anderen Gemeinden unterscheiden und auch in dieser Planperiode weiter ausgebaut werden sollen.



- Liestal ist Mobilitätszentrum: Liestal setzt auf nachhaltige Mobilität, ist intern bestens erschlossen und extern bestens vernetzt.
- Liestal ist Gesundheitszentrum: Ein zukunftsweisendes Spital und weitere Anbieter formieren einen Gesundheitscluster im Grünen. In Liestal kann man gesund werden und gesund bleiben.
- Liestal ist Wirtschaftszentrum: Neue, gut erschlossene Entwicklungsgebiete ermöglichen es Unternehmen der Branchen Life Sciences, Banken, Versicherung sowie Gewerbe und Verwaltung zu prosperieren.

- Liestal ist Bildungszentrum: Lebenslanges Lernen auf allen Stufen ist in Liestal möglich – von vorschulischer Betreuung bis zur tertiären Stufe und Erwachsenenbildung bietet Liestal umfassende Angebote. Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen in Bereichen Medizin und Medizinaltechnologie generieren neues Wissen und ziehen Unternehmen und Menschen an.
- Liestal ist Zentrum für Kultur und Freizeit: Vom vielfältigen Markt- und Sportangebot bis zu einem reichhaltigen und einzigartigen kulturellen Angebot bietet Liestal nicht nur hier lebenden Menschen, sondern auch Besuchenden aus der Region einzigartige Erlebnisse.

Zur Erreichung des Zielbilds «Lebensqualität in der Hauptstadt» werden finanzielle Ressourcen benötigt. Der aktuelle Entwicklungs- und Finanzplan zeigt an, dass der Bilanzüberschuss aufgrund der Abkühlung der Konjunktur sowie der hohen Zentrumslasten in der Planperiode von 19.4 Millionen auf 460'000 Franken reduziert wird. Im Durchschnitt wird in der Einwohnerkasse ein Defizit von 3.9 Millionen Franken geschrieben. Ein jährlicher Überschuss von 3 Mio. Franken wäre allerdings nötig, um eine nachhaltige Selbstfinanzierung von 6 Mio. Franken zu erreichen (d.h. ohne einen verdeckten «Schuldenaufbau» in den Infrastrukturen aufgrund zu geringer Investitionen).

Die Verschuldung steigt im laufenden Plan von 49 auf 83 Millionen Franken, da die selbst erarbeiteten Mittel nicht ausreichen, um die geplanten Investitionen zu realisieren.

Um eine stärkere Verschuldung zu verhindern, hat der Stadtrat bei den Investitionen bereits entsprechende Priorisierungen vorgenommen. Im Investitionsprogramm hat die Sicherstellung des Bedarfs an zusätzlichem Schulraum Vorrang. Ebenfalls werden die Entwicklungsprojekte Allee, Bahnhof mit Velostation und Orisstegen sowie Masterplanung Rheinstrasse weiter vorangetrieben. Sie bilden eine wichtige Grundlage für die zukünftige Entwicklung von Liestal und die Verbesserung der finanziellen Lage. Weitere Ausbauten der Infrastrukturen wie eine Stadthalle sind unter den aktuellen Umständen durch die Stadt nicht finanzierbar. Zuerst wären bestehende Infrastrukturen wie das Rotackerschulhaus oder die Frenkenbündtenturnhalle zu sanieren.

Für den Stadtrat ist die aktuelle finanzielle Lage nicht akzeptabel. Er hat daher im Planungsprozess bereits die kurzfristig realisierbaren Anpassungen vorgenommen. Mit der Vorlage des Budgets 2021 hat der Stadtrat bereits eine Aufgabenüberprüfung angekündigt. Neben der Prüfung der Aufgaben und weiteren Effizienzsteigerungen umfasst das auch politische Arbeit, welche zu Verbesserungen im Gesamtsystem führen soll. Denn bei zahlreichen Kosten besteht kaum Handlungsspielraum der Baselbieter Exekutiven. Dabei soll dem Grundsatz «wer befiehlt, zahlt» gefolgt werden. Im Fokus stehen folgende Aufgabenbereiche, die rund zwei Drittel der Ausgaben der Baselbieter Gemeinden ausmachen:

- Sozialhilfe Asylwesen: Der Bund bestimmt die Verfahrensdauer – je nach Status (verbunden mit einer Niederlassungsfreiheit) müssen die Gemeinden die Asylbewerbenden nach fünf oder sieben Jahren in die Sozialhilfe übernehmen.
- Sozialhilfe: Die Regeln, wonach Gelder ausbezahlt sind, sind durch das kantonale Sozialhilfegesetz und entsprechende Weisungen festgelegt, was darauf hinausläuft, dass Gemeinden mit spezifischen Standortfaktoren eine höhere Anzahl an sozialhilfebedürftigen Menschen und damit auch Kosten haben. Dies führt zu einer ungleichen Verteilung der Lasten innerhalb des Kantons.
- Alter: Bund und Kanton geben zahlreiche Vorgaben im Alter wie die Pflegerestkostenfinanzierung, Betreuungskosten, Ergänzungsleistungen, Kostentragung von medizinischen Materialien (Mittel und Gegenstände-liste, MiGeL) vor. Diese Kosten nehmen aufgrund der Alterung der Bevölkerung laufend zu.



- Bildung: Der Kanton schreibt den Gemeinden bis in letzte Details vor, wie die Primarschulen zu führen sind, sei dies bei Stundentafeln, Klassengrössen, spezieller Förderung, Berufsauftrag und Besoldung von Lehrpersonal inkl. Erhöhung einzelner Funktionen in den Lohnklassen, Anzahl Stellenprozente bei den Schulleitungen etc. Dies schlägt sich neben administrativem Aufwand auch in weiteren Kostensteigerungen nieder, die durch den Stadtrat nur schwer beeinflussbar sind.

Der Finanzausgleich wirkt mit einem für alle gleichen Ausgleichsniveau teilweise strukturerhaltend. Kombiniert mit den vertikalen Lastenabgeltungen werden auch Anreize der Zusammenarbeit unter den Gemeinden vermindert. Dies umfasst beispielsweise Aufgaben wie Feuerwehr, Kultur und Freizeit oder die Schulen aber auch die öffentlichen Verwaltungen.

Insgesamt soll mit diesem Projekt deshalb auch ein Beitrag an die Klärung der Frage der zukünftigen Rolle der Gemeinden innerhalb des Baselbiets geleistet werden. Der Stadtrat ist sich bewusst, dass es sich dabei um langfristige Aufgaben handelt, die viel politische Knochenarbeit beinhalten.

Neben den ordentlichen Massnahmen im Rahmen der Aufgabenüberprüfung müssen solche Systemmängel bereinigt werden. Dadurch kann ein wichtiger Beitrag an die nachhaltige Gesundung des Liestaler Finanzhaushalts geleistet werden. Denn eigentlich müsste erwartet werden, dass eine Stadt mit einem Steuerfuss von hohen 65% die gemeindeeigenen Aufgaben mit einem ausgeglichenen Budget erfüllen kann.

## 2.1 Rechtsgrundlagen

Gemäss § 157c des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesetz, GemG) vom 28. Mai 1970 gibt sich die Einwohnergemeinde jährlich einen Aufgaben- und Finanzplan. Der Plan wird vom Stadtrat erstellt und beschreibt für die nächsten fünf Jahre die voraussichtliche Entwicklung der Gemeindeaufgaben mit ihren Auswirkungen auf den Finanzbedarf. Er zeigt zudem die Massnahmen auf, welche der Beibehaltung oder der Erreichung eines auf die Dauer ausgeglichenen Finanzhaushalts dienen. Dem Einwohner- rat ist er zusammen mit dem Budget zur Kenntnisnahme vorzulegen. Der Finanzplan ist jährlich zu erstellen (vgl. § 11 des Verwaltungs- und Organisationsreglements [VwOR] vom 24. Mai 2000).

Der Stellenplan listet alle von der Stadt besoldeten Stellen nach Funktion, Umfang und organisatorischer Eingliederung auf und weist die Summe der Stellenprozente aus. Der Einwohnerrat nimmt den Stellenplan zur Kenntnis (vgl. §§ 1 und 9 Abs. 4 VwOR).

## 2.2 Ziele der Pläne

Ziel des Aufgaben- und Finanzplans ist es, aufzuzeigen, wie der auf Dauer ausgeglichene Finanzhaushalt gewährleistet werden kann (§ 157c Abs. 2 Bst. b GemG). Konkret heisst dies, dass per Ende der Planungsperiode kein Bilanzfehlbetrag resultieren darf. Andernfalls sind Massnahmen (Minderausgaben oder Mehreinnahmen) einzuplanen, um einen drohenden Bilanzfehlbetrag zu verhindern. Mit dem Aufgaben- und Finanzplan wird eine «rol- lende Planung» betrieben, d.h., der bestehende Aufgaben- und Finanzplan wird jährlich um ein Jahr erweitert und die verbleibenden Planungsjahre werden aktualisiert (§ 157c Abs. 1 GemG). Der Aufgaben- und Finanzplan beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Aufgaben und den Finanzbedarf einer Gemeinde über die je- weils kommenden fünf Jahre, wobei das aktuelle Budgetjahr jeweils dem ersten Planungsjahr des Aufgaben- und Finanzplans entspricht (§ 157c Abs. 2 Bst. a GemG) (vgl. zum Ganzen: Finanzhandbuch für die Baselbieter Ein- wohnergemeinden, Kapitel 17 – Finanzhaushalt – Seite 9, Ziff. 17.3.1 Allgemeines zum Aufgaben- und Finanz- plan, Stand 1. März 2020).

Der vorliegende Aufgaben- und Finanzplan (im Folgenden Entwicklungs- und Finanzplan [EP]) greift die seit dem letzten EP erfolgten Änderungen der Rahmenbedingungen auf, beurteilt die getroffenen Annahmen aus der heu- tigen Sicht und beinhaltet die neu gewonnenen Erkenntnisse. Er zeigt die Entwicklung der Gemeindeaufgaben auf und führt aus, welche finanziellen und personellen Ressourcen für die Aufgabenerfüllung benötigt werden. Im Vordergrund stehen – neben der gesetzlich vorgegebenen Ausgeglichenheit des Finanzhaushalts – der Saldo der Erfolgsrechnung, die Selbstfinanzierung (insbesondere die [priorisierten] Investitionen), der Finanzierungs- saldo und schliesslich auch die Entwicklung des Fremdkapitals. Der Entwicklungsplan ist ein operatives Führungs- instrument, das strategische Aussagen enthält.

Der Stellenplan bildet die Entwicklung der Stellen, der kleinsten organisatorischen Einheiten, ab. Es werden die für die künftige Aufgabenerfüllung notwendigen Stellenprozente pro Organisationseinheit dargestellt. Die kon- krete Aufbauorganisation findet sich in den Organigrammen, welche auf den Websites ([www.liestal.ch](http://www.liestal.ch) – Verwal- tung – Organigramme) einsehbar sind.

## 2.3 Aufbau des Entwicklungs- und Finanzplans

Bei der jährlichen Erarbeitung des Entwicklungs- und Finanzplans wird grosser Wert darauf gelegt, den Aufbau nicht zu verändern, um eine Vergleichbarkeit der Aussagen über die Jahre zu ermöglichen. Unter *Ziffer 2* werden die Kernaussagen der Entwicklungsplanung über die aktuelle Planperiode zusammengefasst. Daneben werden der Zweck des Plans und die rechtlichen Vorgaben – verbunden mit der Antragstellung an den Einwohnerrat – dargelegt. *Ziffer 3* beginnt mit den übergeordneten Zielen der Planung, die sich einerseits in gesellschafts- und wirtschaftspolitische Perspektiven und andererseits in finanzpolitische Ziele differenzieren lassen. *Ziffer 4* erläutert die für die Zielerreichung massgeblichen externen – insbesondere politischen – Rahmenbedingungen, die prognostizierte wirtschaftliche Entwicklung (Ertragsprognosen) aufgrund der getroffenen Annahmen bezüglich Teuerung, Zinsentwicklung und Demografie. *Ziffer 5* zeigt einen Überblick über die finanziellen Kennzahlen. In *Ziffer 6* wird die Entwicklung der einzelnen Aufgabenbereiche dargelegt (Ausgangslage und erwartete Entwicklung), die nach der Aufbauorganisation gegliedert sind. *Ziffer 7* zeigt eine detaillierte Übersicht über die finanziellen Mittel, sortiert nach der lokalen (institutionellen) Gliederung, auf, welche für die Aufgabenerfüllung benötigt werden. Schliesslich sind die Investitionen nach Priorisierung und Jahren aufgelistet. *Ziffer 8* verweist auf die verwendeten Plangrundlagen. Abschliessend beinhaltet *Ziffer 9* eine kurze Übersicht über ausgewählte statistische Angaben.

## 2.4 Anträge an den Einwohnerrat

1. Der Einwohnerrat nimmt den Entwicklungs- und Finanzplan 2021–2025 der vier Rechnungskreise (Einwohnerkasse, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung) zur Kenntnis.
2. Der Einwohnerrat nimmt den Stellenplan zur Kenntnis.

Liestal, 3. November 2020

Für den Stadtrat Liestal

Der Stadtpräsident



Daniel Spinnler

Der Stadtverwalter



Benedikt Minzer

### 3. Gesellschafts- und finanzpolitische Ziele

#### 3.1 Gesellschafts- und wirtschaftspolitische Perspektiven

Der Stadtrat hat letztes Jahr gemeinsam mit der Geschäftsleitung in einem Zielbildprozess seine strategischen Ziele erarbeitet. Die Kantonshauptstadt Liestal bildet ein Zentrum, welches eine hohe Lebensqualität für seine Einwohnerinnen und Einwohner aufweist. Als Wirtschaftsstandort ist Liestal Teil des Life-Science-Clusters der Metropolitanregion Basel und darin ein Zentrum eines Gesundheitsclusters (Spitäler, Psychiatrie, private Gesundheitszentren, Spitex, Versorgungsregion nach Altersbetreuungs- und Pflegegesetz, Pharmabranche) (vgl. zum Ganzen: EP 2020, S. 11 ff.).



Der Stadtrat hat in Ableitung aus dem Zielbild seine strategischen Handlungsfelder formuliert:

Strategische Handlungsfelder	Strategische Ziele	Massnahmenpakete/ Projekte
1. Nachhaltige Verdichtung steuern	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Verdichtung in Quartierplänen und anderen Planungen erfolgt auf qualitativ hohem Niveau und berücksichtigt Aspekte der nachhaltigen Siedlungsentwicklung.</li> <li>Die Durchgrünung Liestals bleibt trotz Verdichtung erhalten.</li> <li>Investoren, die in den Genuss von höheren Nutzungen kommen, sind an Infrastrukturkosten beteiligt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aktives Management von Quartierplananfragen nach Qualitätskriterien (vgl. Ziff. 6.1.5.3.1 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Hochbau/Planung – Quartierpläne und Bevölkerungsentwicklung)</li> </ul>

<p>2. Durch den Kanton belegte Flächen reduzieren und wertschöpfender Nutzung zuführen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Potenzial um das Gebiet insbesondere bei Kreuzboden, Pfrund, Silberbrunnen ist erhoben und die Masterplanung als Grundlage für weitere Entwicklungsprojekte ist erstellt.</li> <li>• Die Entwicklungsprojekte des Kantons (kantonale Verwaltung) sind im Sinne einer Konzentration angestossen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Masterplanung Rheinstrasse (Kreuzboden, Pfrund, Silberbrunnen)</li> <li>• Mitwirkung und Support Planung und Umsetzung zentraler Verwaltungsbau (vgl. Ziff. 6.1.5.3.2 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Hochbau/Planung – Masterplanung Rheinstrasse).</li> </ul>
<p>3. Arealentwicklung rund um den Bahnhof und die Allee konkretisieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Planungen des QP Bahnhof Corso sowie die Velostation werden zur Umsetzungsreife gebracht.</li> <li>• Die Voraussetzungen für ein hochwertiges Postgebäude und eine Allee mit hoher Aufenthaltsqualität und guten Verbindungen sind geschaffen.</li> <li>• Die weiteren an die Allee angrenzenden Planungen sind auf die Gestaltung der Allee abgestimmt.</li> <li>• Städtische Interessen beim Neubau des Gerichtsgebäudes sind beim Kanton aktiv eingebracht (Anbindungen/Gestaltung).</li> <li>• Die Voraussetzungen für eine attraktive Weiterentwicklung des Lüdin-Areals inkl. stadtnaher Parkierungsmöglichkeiten sind geschaffen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt Umsetzung QP Bahnhof Corso</li> <li>• Projekt QP am Orisbach</li> <li>• Projekt Neues Gerichtsgebäude (Lead bei Kanton)</li> <li>• Projekt QP Lüdin-Areal (vgl. Ziff. 6.1.5.3.3 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Hochbau/Planung – Planungs- und Bauprojekte im Bahnhofsperrimeter).</li> </ul>
<p>4. Steueranteil juristische Personen erhöhen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Erträge der juristischen Personen werden gesteigert und erreichen das kantonale Mittel.</li> <li>• Die Bedürfnisse der lokal ansässigen Unternehmen und Arbeitgebenden sind bekannt und abgedeckt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch mit Wirtschaftsförderung Kanton BL</li> <li>• Bestandpflege mit lokal ansässigen Unternehmen und weiteren Arbeitgebenden (vgl. Ziff. 6.1.1.4 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Präsidiales/Stab Zentrale Dienste – Wirtschaftsstandort).</li> </ul>

5. Langfristige Verkehrsführung sichern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Verkehrsführung für den Langsamverkehr und die Velos ist vernetzt und sicher.</li> <li>• Langfristig: Die Linienführung des Schleifentunnels ist festgelegt.</li> <li>• Langfristig: Planungen für Kapazitätsausweitungen der SBB (bspw. Wisenttunnel) sind angestossen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Linienführung Schleifentunnel gemeinsam mit Bund und Kanton</li> <li>• Interessenabgleich mit Kanton (vgl. Ziff. 6.1.5.2.1 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Hochbau/Planung – Verkehr).</li> </ul>
6. Vierspurausbau koordiniert umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die städtischen Projekte Velostation und Orisstege sind auf den Vierspurausbau abgestimmt.</li> <li>• Die Verbindungen der WB ins Stadtgebiet sind trotz Umbau auf die Verkehrssituation im Stadtgebiet abgestimmt.</li> <li>• Die Einschränkungen für den Fuss- und Individualverkehr sind so gering wie möglich.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der Bauprojekte zum Vierspurausbau, der Immobilienprojekte der SBB (vgl. Ziff. 6.1.6.3.2 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Tiefbau – Bahnhofperimeter)</li> <li>• Realisierung der städtischen Bauprojekte Velostation und Orisstege (vgl. Ziff. 6.1.6.3.2 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Tiefbau – Bahnhofperimeter).</li> </ul>
7. Leistungsstarke und kundenfreundliche Verkehrsdrehscheibe Bahnhof Liestal erhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Frequenzen der Fernverkehrsverbindungen bleiben erhalten.</li> <li>• Das Nahverkehrsangebot ist auf die Umsteigeverbindungen abgestimmt.</li> <li>• Langfristig: Liestal wird als B-Zentrum in die Planungen des Bundes aufgenommen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interessensvertretung und Planung Fern- und Regionalverkehr gemeinsam mit Kanton (vgl. Ziff. 6.1.1.5 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Präsidiales/Stab Zentrale Dienste – Regionale Zusammenarbeit)</li> <li>• Weiterentwicklung des Busnetzes und des Busangebots im 9. und 10. Generellen Leistungsauftrag GLA verankern (vgl. Ziff. 6.1.5.2.2 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Hochbau/Planung – Busnetz)</li> <li>• Studie und Lobbying für einen zusätzlichen Fernverkehrshalt (vgl. Ziff. 6.1.5.2.3 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Hochbau/Planung – Fernverkehrshalte).</li> </ul>
8. Städtli als attraktives Einkaufszentrum weiterentwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Parkleitsystem ist umgesetzt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung Parkleitsystem (vgl. Ziff. 6.1.5.2.3 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Hochbau/Planung – Parkraum)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Fussgängerverbindungen zwischen Bahnhof und Stedtli (siehe oben) sowie Liestal Zentrum Nord sind verbessert.</li> <li>• Der Genussmarkt und der Warenmarkt sind etabliert und entwickeln sich laufend weiter.</li> <li>• Die historische Altstadt wird durch traditionelle und neue Anlässe belebt.</li> <li>• Die Nutzungspotenziale und die Modernisierung des Fischmarkts sind geprüft.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung Genussmarkt, Warenmarkt, weitere Märkte.</li> <li>• Support Gewerbetreibende gemeinsam mit KMU Liestal</li> <li>• Aktives Veranstaltungsmanagement der Stadt</li> <li>• Unterstützung bei Weiterentwicklung Gastroangebot gemeinsam mit KMU Liestal.</li> </ul>
9. Ausstrahlendes Kultur- und Freizeitzentrum etablieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das breite Kulturangebot mit den verschiedenen «Spartenhäusern» und der Kulturnacht ist über die Region etabliert und wird weiterentwickelt.</li> <li>• Touristische Potenziale sind erhoben und werden ausgeschöpft.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungsvereinbarungen mit «Spartenhäusern» und fokussierte Steuerung der Kulturförderung</li> <li>• Schaffung von Partnerschaften im Bereich Tourismus, Gastro und KMU.</li> </ul>
10. Hochstehendes Betreuungs- und Bildungsangebot bereitstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schulqualität bleibt hoch und beinhaltet innovative Konzepte (pädagogisch und räumlich).</li> <li>• Der mittelfristige Schulraumbedarf ist flexibel gedeckt.</li> <li>• Die Massnahmen in Sachen Steuerung der Bildung sind priorisiert und umgesetzt.</li> <li>• Die Betreuung im Vorschul- und Schulbereich in Liestal ist von hoher Qualität und die Zugänglichkeit für die Eltern ist in einfacher Form sichergestellt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulraumplanung</li> <li>• Projekte Schulraumbauten (vgl. Ziff. 6.1.5.1.1 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Hochbau/Planung – Erweiterung Schulraum und Ziff. 6.1.5.1.2 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Hochbau/Planung – Instandsetzung Schulraum)</li> <li>• Projekt Steuerung Schule</li> <li>• Integration FBI</li> <li>• Umsetzung waldpädagogisches Konzept (vgl. Ziff. 6.1.4.4. Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Bildung/Sport – Auserschulische Lernorte).</li> </ul>
11. Demografischen Wandel bewältigen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Versorgungsregion nach APG ist umgesetzt.</li> <li>• Liestal verfügt über attraktiven altersgerechten Wohnraum.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektarbeit zur Gründung der Versorgungsregion (vgl. Ziff. 6.1.3.3 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Sicherheit/Soziales – Altersdemografie/Pflegekosten – Versorgungsregion)</li> </ul>

12. Soziale Sicherheit ausgleichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lasten der sozialen Sicherheit sind kantonal gerechter verteilt.</li> <li>• Die Rahmenbedingungen in der Stadtentwicklung verhindern eine Konzentration von sozialen Problemen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktives Management der Asyl- und Sozialhilfefälle</li> <li>• Mitwirkung der politischen Vorsteherin in der kantonalen Konsultativkommission Sozialhilfe (KKSH) (vgl. Ziff. 6.1.3.1 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Sicherheit/Soziales – Soziales sowie Ziff. 6.1.3.2 – Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Sicherheit/Soziales – Integration).</li> </ul>
13. Überregionale Themen gemeinsam anpacken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die regional anzugehenden Themenfelder sind identifiziert.</li> <li>• Die Subsidiarität (mit dazugehörigen Mittelflüssen) gegenüber dem Kanton ist gestärkt.</li> <li>• Die Zusammenarbeit auf der Ergolzachse ist gestärkt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt Stützpunkt und Regionalfeuerwehr Liestal (vgl. Ziff. 6.1.3.4. Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Sicherheit/Soziales – Sicherheit – Regionaler Feuerwehrverbund)</li> <li>• Einsitznahme Verein «Region Liestal Frenkentäler Plus»</li> <li>• Zusammenarbeit mit den Gemeinden auf der Ergolzachse</li> <li>• Treffen mit Nachbargemeinden (vgl. Ziff. 6.1.1.4. Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Präsidiales/Zentrale Dienste – Regionale Zusammenarbeit)</li> <li>• Einsitznahme VAGS-Steuerungsausschuss.</li> </ul>
14. Finanzvermögen stärken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die städtischen Immobilien werden aktiv bewirtschaftet und neue Finanzquellen sind erschlossen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebskonzept Engelsaal (vgl. Ziff. 6.1.5.1.4 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Hochbau/Planung – Engelsaal, Aula Rotackerschulhaus, Stadthalle)</li> <li>• Nutzung der kommunalen Entwicklungsgebiete definieren und Bauprojekte ableiten (bspw. Erneuerung Liegenschaften Goldbrunnen) (vgl. Ziff. 6.1.5.1.3 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Hochbau/Planung – Weitere Bauten).</li> </ul>



15. Nachhaltige Nutzung der Ressourcen sicherstellen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Handlungsfelder zur Förderung der drei Aspekte (sozial, ökologisch, ökonomisch) der nachhaltigen Entwicklung sind definiert und priorisiert.</li> <li>Auf Liestal angepasste Instrumente zur Beurteilung der nachhaltigen Entwicklung sind eingeführt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachhaltigkeitsprojekt</li> <li>Aufgabenüberprüfung</li> </ul>
---	--	---

## 3.2 Finanzpolitische Ziele

### 3.2.1 Einwohnerkasse

Der Stadtrat verfolgt das Ziel einer ausgeglichenen Erfolgsrechnung und will die Verschuldung unter CHF 60 Mio. halten. Der Stadtrat sähe eine Selbstfinanzierung von 100% als nachhaltig und optimal an. Aufgrund der aktuellen Finanzlage mit Steuerausfällen und Mehraufwendungen infolge von COVID-19 kann dieses Ziel in dieser investitionsreichen Entwicklungsplanperiode allerdings nicht gesetzt werden.

#### 3.2.1.1 Ausgangslage und Änderungen

Gegenüber dem im letzten Jahr vorgelegten EP 2020–2024 ergeben die Mittelwerte eine Verschlechterung beim Saldo der Erfolgsrechnung von TCHF 4'059 und bei der Selbstfinanzierung von TCHF 4'108. Das Investitionsvolumen reduziert sich im Mittel um TCHF 1'239. Dies führt insgesamt zu einem um 62% tieferen Selbstfinanzierungsgrad und einem höheren Finanzierungsfehlbetrag von TCHF 2'870. Das verzinsliche Fremdkapital beträgt am Ende der Planungsperiode rund CHF 83 Mio.

Kenngrössen	EP20–24	EP21–25
Saldo Erfolgsrechnung	MW -158 (Ertragsüberschuss)	MW 3'901 (Aufwandüberschuss)
Selbstfinanzierung	MW 3'152	MW -956
Nettoinvestitionen	MW 6'968	MW 5'729
Selbstfinanzierungsgrad	MW 45%	MW -17%
Finanzierungsfehlbetrag	MW -3'816	MW -6'686
Verzinsliches Fremdkapital	Ende 2024: TCHF 60'353	Ende 2025: TCHF 82'609 (Ende 2024: TCHF 79'949)

#### 3.2.1.2 Erfolgsrechnung / Bilanzüberschuss (Eigenkapital)

##### Erfolgsrechnung

Wesentliche Änderungen in der Erfolgsrechnung gegenüber EP 2020–2024:

- COVID-19 beeinflusst die Erfolgsrechnung erheblich. Nebst Steuermindererträgen ist mit höheren Unterstützungszahlungen im Bereich der Sozialhilfe und des Asylwesens zu rechnen.
- Der Sozialhilfesaufwand steigt im Bereich der Sozialhilfe für Flüchtlinge, sobald sie von der Gemeinde getragen werden müssen, weiterhin an. Ein Grossteil der Asylsuchenden (mit Status B sowie Flüchtlinge) ist ohne Erwerbseinkommen.
- Der Stadtrat verfolgt nach wie vor den Grundsatz, in der Lohnpolitik dem Kanton zu folgen – in guten wie auch in schlechten Zeiten. Weil der Kanton in seinen Planungen keinen Teuerungsausgleich abgebildet hat, schlägt der Stadtrat vor, ebenfalls keinen Teuerungsausgleich im Budget sowie in den Planjahren einzustellen. Er wird aber dem Einwohnerrat Entsprechendes beantragen, sofern der Kanton einen Ausgleich gewährt.

Der *Saldo der Erfolgsrechnung* weist im Budgetjahr einen Aufwandüberschuss aus u. a. aufgrund der finanziellen Auswirkungen von COVID-19 bei den Steuererträgen sowie erwarteten Mehraufwendungen im Bereich der Sozialhilfe und im Asylwesen. Ab 2024 reduziert sich der Aufwandüberschuss aufgrund steigender Steuererträgen.

TCHF – Netto	ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25	MW 21-25
Saldo Erfolgsrechnung: Ertragsüberschuss	-511						
Saldo Erfolgsrechnung: Aufwandüberschuss		5'678	4'522	4'293	2'718	2'295	<b>3'901</b>

#### Steuerfuss für Natürliche Personen

In der Planperiode wird mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 65% gerechnet.

#### Steuersätze für Juristische Personen

Ertragssteuer 5,000% des steuerbaren Ertrages

Kapitalsteuer 0,055% des steuerbaren Kapitals

Ab 1. Januar 2023 sollen die Steuersätze durch einen Steuerfuss ersetzt werden:

Ertragssteuer höchstens 55% der Staatssteuer; die Gemeinden setzen den Steuerfuss jährlich fest.

Kapitalsteuer höchstens 55% der Staatssteuer; die Gemeinden setzen den Steuerfuss jährlich fest.

#### Bilanzüberschuss (Eigenkapital)

Der Bilanzüberschuss (kumulierte Saldi der Erfolgsrechnung) reduziert sich kontinuierlich bis an das Ende der Planungsperiode. Das Vorhandensein eines Bilanzüberschusses bedeutet, dass im Planungszeitraum ein ausgeglichener Finanzhaushalt erreicht werden kann.

TCHF – Netto	ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25
Bilanzüberschuss (Eigenkapital) Ende Jahr	19'965	14'287	9'765	5'472	2'754	459

### **3.2.1.3 Finanzvermögen**

Es gehört zu den strukturellen Gegebenheiten des Finanzhaushaltes der Stadt Liestal, dass die Erträge aus dem Finanzvermögen mit durchschnittlich TCHF 400 gering ausfallen. Die Stadt Liestal ist im Vergleich zu anderen Gemeinden weder ein grosser Land- noch ein grosser Liegenschaftsbesitzer. Zur Gewinnung neuer Einnahmen wurde eine Auslegeordnung gemacht, wie das Finanzvermögen bzw. daraus erzielte Erträge gestärkt werden können (vgl. EP 2020, Ziff. 6.1.5.5 Einwohnerkasse – Stadtbauamt – Finanzvermögen).

### **3.2.1.4 Selbstfinanzierung**

Der Mittelwert der Selbstfinanzierung beträgt im Planungshorizont 2021–2025 TCHF –956.

Der Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung im Verhältnis zu den Nettoinvestitionen) beträgt im Mittel der Planjahre 2021–2025 –17%. Ein Selbstfinanzierungsgrad von 100% kann nicht erreicht werden. Das bedeutet, dass – bei gleichbleibendem Steuerfuss – im Umfang des Finanzierungsfehlbetrages neues Fremdkapital zur Finanzierung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen aufgenommen werden muss.

TCHF – Netto	ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25	MW 21-25
Selbstfinanzierung	2'111	-2'913	1'637	-1'246	410	605	<b>-956</b>

#### Werterhaltung des Verwaltungsvermögens

Dem Stadtrat ist der Werterhalt des Verwaltungsvermögens ein wichtiges Anliegen. Dieser wird sichergestellt durch die baulichen Unterhaltsarbeiten (Erfolgsrechnung: Sachaufwandkonti 314) und die Instandsetzungen (Investitionen).

TCHF/Jahr	notwendige Investitionen nach SIA und Stratus	Bruttoinvestitionen und baulicher Unterhalt im Durchschnitt					
Einwohnerkasse		RE05 – ZB20			BU21 – PJ25		
		Brutto- inv.	Baul. Unterhalt	Total	Brutto- inv.	Baul. Unterhalt	Total
VV – Schulanlagen (SA)	2'300	1'538	452	1'990	2'000	334	2'334
VV – Gebäude nicht SA	895	232	316	548	592	220	812
VV – Strassen/Plätze/Brücken	2'400	1'814	919	2'732	1'483	840	2'323
VV – Sportanlagen	140	369	82	451	30	60	90
VV – Infrastruktur	200	353	0	353	163	0	163
VV – Raumplanung		126	196	322	166	179	345
<b>Summe</b>	<b>5'935</b>	<b>4'432</b>	<b>1'964</b>	<b>6'396</b>	<b>4'435</b>	<b>1'633</b>	<b>6'068</b>

### 3.2.1.5 Investitionen – Schwerpunkte

Gegenüber EP 2020–2024 ist insgesamt ein tieferes Investitionsvolumen von TCHF 6'192 geplant.

Der Mittelwert der Nettoinvestitionen beträgt in den Planjahren 2021–2025 TCHF 5'729.

Einwohnerkasse: Zusammenzug – Nettoinvestitionen Abweichungen zum EP 2020–2024 (TCHF)	EP20–24	EP21–25	EP21–25 minus EP20–24
nicht Tiefbau	23'172	16'706	-6'466
Tiefbau	11'667	11'941	274
<b>TOTAL</b>	<b>34'839</b>	<b>28'647</b>	<b>-6'192</b>

Das Investitionsprogramm wurde überarbeitet und priorisiert. Wesentliche Änderungen (> TCHF 500) sind markiert:

<b>Einwohnerkasse: Nettoinvestitionen</b> <b>Abweichungen zum EP 2020–2024</b> (TCHF)	<b>EP20–24</b>	<b>EP21–25</b>	<b>EP21–25 minus EP20–24</b>
<b>Total Sicherheit (Feuerwehr/Zivilschutz)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
KG Gräubern: Abbruch	100	100	0
KG Radacker: Neubau	0	300	300
KG Grammet: Erstanschaffung Mobiliar	60	30	-30
KG Diverses: Ersatz Aussenspielgeräte	88	0	-88
SA Frenke Primar: Sanierung	0	20	20
SA Frenke Primar: Erweiterung Modulbau	3'500	0	-3'500
SA Frenke Sporthallen: Erneuerung Kaltwasser, Duschen	290	0	-290
SA Frenke Sporthallen: Statische Ertüchtigung	290	220	-70
SA Frenke Sporthallen: Erhalt Gebrauchstauglichkeit (Sicherheit)	300	290	-10
SA Frenke Sporthallen: Erhalt Gebrauchstauglichkeit (Beleuchtung)	300	300	0
SA Gestadeck: Variantenstudium	143	0	-143
SA Gestadeck: Erneuerung Pavillon	1'570	4'380	2'810
SA Rosen (Ertüchtigung als Provisorium)	1'100	810	-290
SA Rosen: Abbruch	200	0	-200
SA Fraumatt: Erweiterung Modulbau	3'500	3'000	-500
SA Fraumatt: Sanierung Fassaden, Erdbebenertüchtigung	20	20	0
SA Rotacker: Sanierungsmassnahmen SOMAS	180	0	-180
SA Rotacker: Fassadensanierung Turnhalle	240	240	0
SA Rotacker: Ersatz Schulmobiliar	280	210	-70
SA Rotacker: Hauptbau 1918	5'040	0	-5'040
SA Rotacker: Erhalt Gebrauchstauglichkeit	0	80	80
<b>Total Hochbauten: Schulanlagen</b>	<b>17'201</b>	<b>10'000</b>	<b>-7'201</b>
Engel-Saal	290	290	0
Wohnheim für Asylsuchende (WAL)	2'290	2'290	0
Friedhof: Umsetzung neues Konzept	200	0	-200
Werkhof: Umbau Wohnungen in Büros	0	200	200
<b>Total Hochbauten: Übrige</b>	<b>2'780</b>	<b>2'780</b>	<b>0</b>
ICT Bildung: Informatikausrüstung	242	242	0
ICT Verwaltung: Erneuerung Server und Storage (5Jahres-Zyklus)	101	100	-1
ICT Verwaltung: KLIB-Ausbau (Digitalisierungspaket)	98	140	42
<b>Total Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT)</b>	<b>441</b>	<b>482</b>	<b>41</b>
Beteiligung Parkhaus	1'000	0	-1'000
Dichter- und Stadtmuseum: Erneuerung Dauerausstellung	100	80	-20
<b>Total Investitionsbeiträge</b>	<b>1'100</b>	<b>80</b>	<b>-1'020</b>
Kommunaler Richtplan	250	240	-10
Masterplan Rheinstrasse	80	30	-50
Revision Zonenvorschriften Siedlung	100	300	200
Revision Teilzonenreglement Zentrum	80	130	50
Revision Zonenplan Landschaft	130	130	0
<b>Total Planwerke</b>	<b>640</b>	<b>830</b>	<b>190</b>
Beleuchtung Aussensportanlage Gitterli	0	150	150
<b>Total Sport</b>	<b>0</b>	<b>150</b>	<b>150</b>
Diverse Fahrzeuge	720	335	-385
Winterdienst: Umrüstung Salzsole	100	0	-100
<b>Total Betriebe – Infrastruktur</b>	<b>820</b>	<b>335</b>	<b>-485</b>
Verkehr: SBB 4-Spurausbau – Velostation	190	2'099	1'909
<b>Total Verkehr</b>	<b>190</b>	<b>2'099</b>	<b>1'909</b>
<b>Investitionen ohne Tiefbau</b>	<b>23'172</b>	<b>16'706</b>	<b>-6'466</b>

<b>Einwohnerkasse: Nettoinvestitionen</b> <b>Abweichungen zum EP 2020–2024</b> (TCHF)	<b>EP20–24</b>	<b>EP21–25</b>	<b>EP21–25 minus EP20–24</b>
Rheinstrasse – Rathausstrasse	40	0	-40
QP am Orisbach / Arealentwicklung Bahnhof–Post–Allee (netto)	950	800	-150
Stedtli: Signaletik Fussgänger	40	56	16
<b>Total Stadtzentrum</b>	<b>1'030</b>	<b>856</b>	<b>-174</b>
SBB 4-Spurausbau: Verlegung Tiergartenstrasse	500	500	0
SBB 4-Spurausbau: Orisstege Velo- und Fusswegverbindungen (netto)	625	1'275	650
SBB 4-Spurausbau: Veloweg Oristalunterführung	400	400	0
SBB 4-Spurausbau: Beteiligung Personenunterführung	2'000	2'000	0
SBB 4-Spurausbau: Rufsteinweg	150	150	0
SBB 4-Spurausbau: Spitalstrasse	180	180	0
Agglomerationsprogramm 3. Generation: Bahnhof und Umgebung	-543	-540	3
<b>Total SBB 4-Spurausbau: Projekte Liestal</b>	<b>3'312</b>	<b>3'965</b>	<b>653</b>
Strassen Zentrum Nord 1. Etappe	200	350	150
Strassen Zentrum Nord 1. Etappe (Gasstrasse)	600	420	-180
Strassen Zentrum Nord 1. Etappe: Landerwerb Gasstrasse	400	400	0
Strassennetz Liestal Ost	0	90	90
Militärstrasse: Umgestaltung	0	200	200
<b>Total Zentrum Nord, Liestal Ost</b>	<b>1'200</b>	<b>1'460</b>	<b>260</b>
Heidenlochstrasse (Kasino- bis Grammetstrasse)	1'200	400	-800
Heidenlochstrasse (Grammetstrasse–Lausen)	1'300	1'300	0
Heidenlochstrasse: Landerwerb	275	275	0
Grammetstrasse Strassenentwässerung	75	310	235
<b>Total Entwicklungsgebiete</b>	<b>2'850</b>	<b>2'285</b>	<b>-565</b>
Brücke Grammetstrasse Obj. 13	120	0	-120
Brücke Weiermatt Obj. 01	0	50	50
<b>Total Brücken</b>	<b>120</b>	<b>50</b>	<b>-70</b>
Fichtenstrasse	100	100	0
Frenkendörferstrasse	750	650	-100
Fusswege Oristal- und Ergolzuferweg: Neubau	330	530	200
Fusswege Gräubern	50	0	-50
Galmsstrasse	30	0	-30
Langhagstrasse Strassenverbreiterung	190	190	0
Lärchenstrasse	100	100	0
Orisbach Brücke QP im Oristal	0	200	200
Oskar-Bider-Strasse	10	130	120
Schauenburgerstrasse	600	0	-600
Sichternstrasse oben	0	60	60
Sichternstrasse unten	100	100	0
Schwieriweg Umlegung Kanalisation	0	100	100
Widmannstrasse	140	140	0
<b>Total Diverse Wege und Strassen</b>	<b>2'400</b>	<b>2'300</b>	<b>-100</b>
Orisbach Hochwasserschutz	210	210	0
Rösernbach Hochwasserschutz	250	250	0
<b>Total Gewässer</b>	<b>460</b>	<b>460</b>	<b>0</b>
Parkleitsystem	250	350	100
Parkierungskonzept	45	0	-45
Erweiterung Strassenbeleuchtung LED	0	215	215
<b>Total Diverse Projekte</b>	<b>295</b>	<b>565</b>	<b>270</b>
<b>Tiefbau</b>	<b>11'667</b>	<b>11'941</b>	<b>274</b>
<b>TOTAL</b>	<b>34'839</b>	<b>28'647</b>	<b>-6'192</b>

### 3.2.1.6 Verzinsliches Fremdkapital

#### Verzinsliches Fremdkapital

Weil die Nettoinvestitionen die Selbstfinanzierung übersteigen, resultieren Finanzierungsfehlbeträge (Mittelwert TCHF –6'686). Das verzinsliche Fremdkapital zur Finanzierung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen erhöht sich im Planungszeitraum deshalb um TCHF 33'428 von TCHF 49'181 auf TCHF 82'609. Im verzinslichen Fremdkapital ist auch die Verpflichtung gegenüber der Basellandschaftlichen Pensionskasse in der Grössenordnung von ca. TCHF 13'000 aus der Ausfinanzierung per 31. Dezember 2014 enthalten.

Einwohnerkasse - TCHF - Netto		ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25
		BU21 ER 2020/14	BU21 ER 2020/14	EP21-25 ER 2020/15	EP21-25 ER 2020/15	EP21-25 ER 2020/15	EP21-25 ER 2020/15
Verzinsliches Fremdkapital (netto)							
Fremdkapitalbedarf inkl. Verpflichtung BLPK							
Finanzierungssaldo mit Buchgewinne/-verluste		3'335	9'145	10'702	7'841	3'080	2'660
Finanzvermögen: geplante Zu-/Abgänge							
übrige Zunahme (+) / Abnahme (-)							
Ende Jahr	201 kfr. Finanzverbindl. + 206 lfr. Finanzverbindl. + 2911 privatrechtl. Zweckbdg. + 290 Verpflichtung SpezFin - 14 Verwaltungsverm. SpezFin - 100 Fl. Mittel - 102 kfr. Finanzanl.	49'181	58'326	69'028	76'869	79'949	82'609

### 3.2.1.7 Massnahmen zur Sicherstellung eines ausgeglichenen Finanzhaushalts

Obwohl die Stadt Liestal die gesetzlichen Vorgaben von § 40 Abs. 1 Ziff. 4 des Gemeindegesetzes erfüllt, nämlich die Führung eines auf Dauer ausgeglichenen Finanzhaushalts (per Ende der Planungsperiode besteht kein Bilanzfehlbetrag), sind zur Stützung der Selbstfinanzierung wirkungsvolle Massnahmen zu erarbeiten. Aufgrund der Mindereinnahmen aus der Steuervorlage 17, der Mindereinnahmen aus dem Finanzausgleich sowie der Auswirkungen der Corona-Krise muss der negative Saldo der Erfolgsrechnung zur Finanzierung der anstehenden Investitionen deutlich verbessert werden. Die aktuellen Finanzkennzahlen bedingen eine rigorose Ausgabedisziplin sowie eine konsequente Weiterverfolgung der strategischen Handlungsfelder (vgl. Ziff. 3.1 Gesellschafts- und finanzpolitische Ziele – Gesellschafts- und wirtschaftspolitische Perspektiven).

Der Stadtrat wird in der Planungsperiode Massnahmen zur Erreichung eines positiven Saldos der Erfolgsrechnung sowie einer besseren Selbstfinanzierung treffen müssen:

- Strategischer Fokus auf die «Lebensqualität in der Kantonshauptstadt».
- Massnahmenpaket zur Erreichung eines besseren Saldos der Erfolgsrechnung (Aufgabenüberprüfung).
- Der Stadtrat schafft weiterhin günstige planerische Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Stadt Liestal. Er ist unter anderem daran, entlang der Rheinstrasse, vom Schildkreisel bis zur Kantonalbankkreuzung, eine Masterplanung gemeinsam mit dem Kanton Basel-Landschaft zu erarbeiten.
- Fokussierung der Verwaltungstätigkeit auf die wesentlichen Projekte, die der nachhaltigen Weiterentwicklung der Stadt Liestal dienen.
- Stetige Effizienzsteigerung in der Aufgabenerfüllung.
- Eine konsequente Priorisierung/Posteriorisierung der Investitionen erfolgt im Rahmen der Budgetierung und Erstellung der vorliegenden Entwicklungs- und Finanzplanung.

## 3.2.2 Spezialfinanzierungen

### 3.2.2.1 Wasserversorgung

#### 3.2.2.1.1 Ausgangslage und Änderungen

Kenngrössen	EP20–24	EP21–25
Saldo Erfolgsrechnung	MW -319 (Ertragsüberschuss)	MW -394 (Ertragsüberschuss)
Selbstfinanzierung	MW 482	MW 560
Nettoinvestitionen	MW 1'870	MW 1'967
Finanzierungsfehlbetrag	MW -1'388	MW -1'407
Entwicklung Nettoschulden (-)	Ende 2024: TCHF -4'461	Ende 2025: TCHF -3'696 (Ende 2024: TCHF -3'154)

#### 3.2.2.1.2 Erfolgsrechnung

Ziel: Saldo Erfolgsrechnung → kein Aufwandüberschuss.

Der Mittelwert des Saldos Erfolgsrechnung beträgt im Planungshorizont 2021–2025 TCHF –394 (Ertragsüberschuss).

#### 3.2.2.1.3 Selbstfinanzierung – notwendige Höhe (Werterhaltung und Investitionen)

Der Mittelwert der Selbstfinanzierung beträgt im Planungshorizont 2021–2025 TCHF 560.

#### 3.2.2.1.4 Investitionen – Schwerpunkte – Werterhaltung – Folgekosten

Ziel: Werterhalt der Anlagen (Bruttoinvestitionen). Alle Anlagen und Leitungen haben einen Wiederbeschaffungswert von gesamthaft ca. TCHF 86'000, wovon das Leitungsnetz TCHF 68'000 ausmacht. Aufgrund der Ausbau- und Werterhaltungsplanung «GWP» fallen jährliche Bruttoinvestitionen von durchschnittlich TCHF 1'500 an.

Das Investitionsprogramm wurde gegenüber EP 2020–2024 bereinigt. Das Investitionsvolumen (netto) hat sich erhöht. Der Mittelwert der Nettoinvestitionen beträgt in den Planjahren 2021–2025 TCHF 1'967.

#### 3.2.2.1.5 Eigenkapital / Nettovermögen (+) / Nettoschulden (–)

##### Eigenkapital

Aufgrund der Ertragsüberschüsse der Erfolgsrechnung erhöht sich das Eigenkapital im Planungszeitraum von TCHF 6'726 auf TCHF 8'694. Das Vorhandensein von Eigenkapital bedeutet, dass für die Dauer des Planungszeitraumes ein ausgeglichener Finanzhaushalt beibehalten werden kann.

##### Nettovermögen (+) / Nettoschulden (–)

Aufgrund der Höhe der Nettoinvestitionen resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag (Mittelwert TCHF –1'407). Die Mittel zur Finanzierung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen verändern sich daher im Planungszeitraum um TCHF 7'033 von Nettovermögen TCHF 3'337 auf Nettoschulden von TCHF –3'696.

### 3.2.2.2 Abwasserbeseitigung

#### 3.2.2.2.1 Ausgangslage und Änderungen

Kenngrößen	EP20–24	EP21–25
Saldo Erfolgsrechnung	MW -213 (Ertragsüberschuss)	MW 41 (Aufwandüberschuss)
Selbstfinanzierung	MW 254	MW -9
Nettoinvestitionen	MW 62	MW 356
Finanzierungsüberschuss	MW 192	MW -365
Entwicklung Nettovermögen (+)	Ende 2024: TCHF 4'872	Ende 2025: TCHF 3'008 (Ende 2024: TCHF 3'822)

#### 3.2.2.2.2 Erfolgsrechnung

Ziel: Saldo Erfolgsrechnung → kein Aufwandüberschuss.

Der Mittelwert des Saldos Erfolgsrechnung beträgt im Planungshorizont 2021–2025 TCHF 41 (Aufwandüberschuss).

#### 3.2.2.2.3 Selbstfinanzierung – notwendige Höhe (Werterhaltung und Investitionen)

Der Mittelwert der Selbstfinanzierung beträgt im Planungshorizont 2021–2025 TCHF –9.

#### 3.2.2.2.4 Investitionen – Schwerpunkte – Werterhaltung – Folgekosten

Ziel: Werterhalt der Anlagen (Bruttoinvestitionen). Alle Anlagen und Leitungen haben einen Wiederbeschaffungswert von gesamthaft ca. TCHF 80'000. Aufgrund der Ausbau- und Werterhaltungsplanung «GEP» fallen jährliche Bruttoinvestitionen von durchschnittlich TCHF 1'200 an.

Das Investitionsprogramm wurde gegenüber EP 2020–2024 bereinigt. Das Investitionsvolumen (netto) hat sich erhöht. Der Mittelwert der Nettoinvestitionen beträgt in den Planjahren 2021–2025 TCHF 356.

#### 3.2.2.2.5 Eigenkapital / Nettovermögen (+) / Nettoschulden (–)

##### Eigenkapital

Aufgrund der Aufwandüberschüsse der Erfolgsrechnung reduziert sich das Eigenkapital im Planungszeitraum von TCHF 5'840 auf TCHF 5'633. Das Vorhandensein von Eigenkapital bedeutet, dass für die Dauer des Planungszeitraumes ein ausgeglichener Finanzhaushalt beibehalten werden kann.

##### Nettovermögen (+) / Nettoschulden (–)

Die Selbstfinanzierung ist tiefer als die Nettoinvestition. Daraus resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag (Mittelwert TCHF –365). Das Nettovermögen zur Finanzierung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen reduziert sich daher im Planungszeitraum um TCHF 1'826 von TCHF 4'834 auf TCHF 3'008.



### 3.2.2.3 Abfallbeseitigung

#### 3.2.2.3.1 Ausgangslage und Änderungen

Kenngrößen	EP20–24	EP21–25
Saldo Erfolgsrechnung	MW 262 (Aufwandüberschuss)	MW 233 (Aufwandüberschuss)
Selbstfinanzierung	MW -249	MW -221
Nettoinvestitionen	MW 0	MW 0
Finanzierungsfehlbetrag	MW -249	MW -221
Entwicklung Nettovermögen (+)	Ende 2024: TCHF 472	Ende 2025: TCHF 186 (Ende 2024: TCHF 237)

#### 3.2.2.3.2 Erfolgsrechnung

Ziel: Saldo Erfolgsrechnung → kein Aufwandüberschuss.

Aufgrund der realisierten Gebührenreduktion per 1.1.2016 resp. per 1.4.2016 resultieren ab Jahr 2016 Aufwandüberschüsse sowie Finanzierungsfehlbeträge. Das Eigenkapital und das Nettovermögen werden damit wie geplant reduziert.

#### 3.2.2.3.3 Selbstfinanzierung – notwendige Höhe (Werterhaltung und Investitionen)

Der Mittelwert der Selbstfinanzierung im Planungshorizont 2021–2025 beträgt TCHF –221.

#### 3.2.2.3.4 Investitionen – Schwerpunkte – Werterhaltung – Folgekosten

Im Planungszeitraum sind keine Investitionen geplant.

#### 3.2.2.3.5 Eigenkapital / Nettovermögen (+) / Nettoschulden (–)

##### Eigenkapital

Aufgrund der Aufwandüberschüsse der Erfolgsrechnung reduziert sich das Eigenkapital planmässig im Planungszeitraum von TCHF 1'390 auf TCHF 226. Das Statistische Amt BL empfiehlt ein Eigenkapital von maximal CHF 75.–/Einwohner. Das bedeutet, dass Ende 2025 die Obergrenze in der Grössenordnung von ca. TCHF 1'170 liegt.

##### Nettovermögen (+) / Nettoschulden (–)

Ziel: keine Nettoschulden.

Es resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag (Mittelwert TCHF –221). Das Nettovermögen reduziert sich daher im Planungszeitraum um TCHF 1'105 von TCHF 1'291 auf TCHF 186.

## 4. Einflussfaktoren und Annahmen

### 4.1 Politische (gesetzliche) Rahmenbedingungen (Bund, Kanton, Stadt)

#### Bund

Der Bundesrat hat seit dem 13. März 2020 verschiedene Verordnungen zur Bewältigung der Corona-Krise erlassen. Diese Verordnungen sind von Verfassungswegen zu befristen. Sie treten ausser Kraft, wenn der Bundesrat dem Parlament nicht innert sechs Monaten nach deren Inkrafttreten einen Entwurf einer gesetzlichen Grundlage unterbreitet. Mit dem *COVID-19-Gesetz* wird die Grundlage dafür geschaffen, dass der Bundesrat die bereits in verfassungsunmittelbaren Verordnungen beschlossenen Massnahmen fortführen kann, die für die Bewältigung der COVID-19-Epidemie weiterhin nötig sind. Inhaltlich kann der Bund damit weiterhin bedeutend und tiefgreifend in zahlreiche Bereiche eingreifen und den Markt sowie geltende Rechtsgrundlagen ausser Kraft setzen oder abändern (unter anderem Warenverkehr an der Grenze, Verbot wirtschaftlicher oder medizinischer Tätigkeiten, Abweichungen von bestehenden Regelungen im Ausländerrecht, Stillstand, Erstreckung oder Wiederherstellung gesetzlicher oder behördlicher Fristen und Termine, Unterstützung von Kulturschaffenden, Erwerbsausfallregelungen etc.). Damit hat der Bund umfassende Möglichkeiten – für die Wahrung des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung –, in zahlreiche Rechtsbereiche einzugreifen, deren Auswirkungen für die Stadt Liestal nicht unmittelbar abschätzbar sind. Der weitere Verlauf der Pandemie – Stichwort: 2. Welle – wird zeigen, inwiefern das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben eingeschränkt werden wird.

#### Kanton

Mit der Anpassung der *Verordnung für die Schulleitungen und Schulsekretariate* bezüglich Aufstockung der Schulleitungen und Schulsekretariate ist mit Mehrausgaben für die Stadt Liestal in der Höhe von jährlich rund TCHF 190 zu rechnen.

Die geplante Revision des *Sozialhilfegesetzes* betreffend «Anreize stärken – Arbeitsintegration fördern», die auch die Schaffung eines kantonalen Assessmentcenters zur Verbesserung der Kooperation der in eine Fallbearbeitung involvierten Stellen vorsieht, würde – bei einer Annahme – zu geschätzten Mindereinnahmen in der Höhe von rund TCHF 200 jährlich führen.

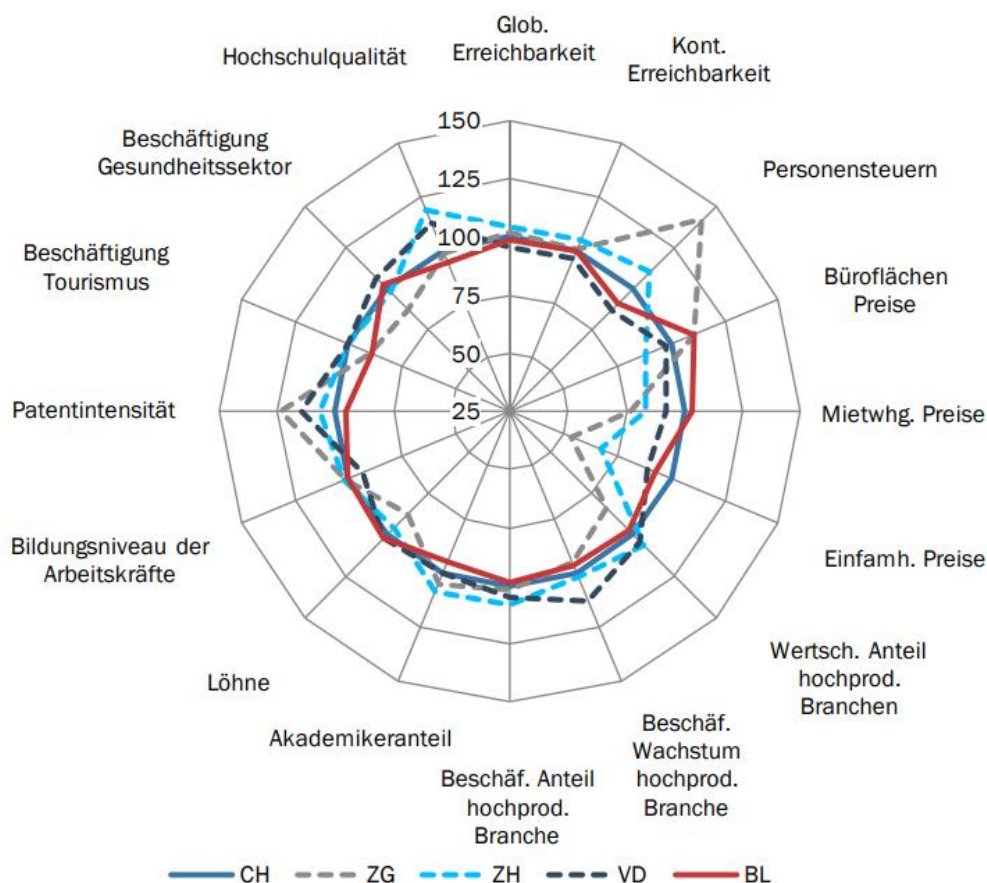
Die *Notverordnung über Massnahmen zur Sicherstellung des Angebots im Bereich der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung (FEB und SEB)* und zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (COVID-19) (Corona-Notverordnung IIIa) sieht unter anderem vor, dass die Gemeinden die vom Kanton bevorschussten Kosten der coronabedingten Leerstände in Betreuungseinrichtungen übernehmen sollen. Die Finanzierungsfrage muss der Landrat noch klären. Es ist für die Stadt Liestal mit maximalen Mehrkosten in der Höhe von rund TCHF 120 CHF zu rechnen.

#### Stadt Liestal

Bezüglich der konkreten Aufgaben, welche einen grösseren Finanz- oder Investitionsbedarf vorsehen, sei auf die einzelnen Themenbereiche in Ziff. 6 – Entwicklungspläne verwiesen. Die mittels Sondervorlagen direkt im Einwohnerrat behandelten Geschäfte werden hier nicht (noch einmal oder vertieft) erörtert.

## 4.2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der gemeinsame *Wirtschaftsbericht der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Jura 2020* zeichnet für den Kanton Basel-Landschaft folgendes Attraktivitätsprofil:



Bei Erreichbarkeit und Besteuerung kann Basel-Landschaft gut mit den Schweizer Durchschnittswerten mithalten. Preise für Büroflächen und Mietwohnungen sind im Kanton Basel-Landschaft überdurchschnittlich attraktiv, jedoch sind Preise für Eigenheime etwas weniger attraktiv als in der Schweiz insgesamt, aber attraktiver als in den anderen drei betrachteten Kantonen. Das Geschäftsumfeld ist im Kanton Basel-Landschaft durchschnittlich attraktiv: Niedrige Büromieten wiegen positiv, Wertschöpfung, Beschäftigungswachstum und -anteil hochproduktiver Branchen bewegen sich im Schweizer Mittel. Ebenso ist der Akademikeranteil in Basel-Landschaft nahe dem Schweizer Durchschnitt, bei diesem Indikator sind alle Vergleichsregionen aber besser aufgestellt als Basel-Landschaft. Im Innovationsumfeld, beschrieben mit den Indikatoren Patentintensität und Universitätsqualität, liegt der Kanton Basel-Landschaft deutlich hinter den Vergleichsregionen (vgl. Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion Basel-Landschaft, Gemeinsamer Wirtschaftsbericht der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Jura 2020, S. 47 ff.).

Die *Expertengruppe des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO)* erwartet für 2020 den stärksten Rückgang des BIP seit Jahrzehnten: Sie geht davon aus, dass sich die Aufholbewegung der Schweizer Wirtschaft im 3. Quartal fortgesetzt hat. Einige Wirtschaftsbereiche, darunter Teile des Gastgewerbes, wurden von der geringen internationalen Reisetätigkeit der Schweizer Bevölkerung gestützt. Andere Bereiche haben sich weniger stark erholt, aufgrund einer grösseren Abhängigkeit von der internationalen Konjunktur (z.B. Teile des verarbeitenden Gewerbes) oder einer direkteren Betroffenheit durch die Corona-Pandemie und die Massnahmen (z. B. der internationale Tourismus und die Grossveranstaltungen). Die Erholung der Wirtschaft bleibt somit unvollständig, die Vorjahresstände wurden in den meisten Bereichen nicht erreicht. Im September waren fast 50 000 Personen mehr arbeitslos als ein Jahr zuvor. Für das Gesamtjahr 2020 erwartet die Expertengruppe einen Rückgang des BIP von 3,8% (Prognose von Juni: -6,2%). Dies wäre der stärkste BIP-Rückgang seit 1975. Am Arbeitsmarkt ist mit weiteren Rückgängen der Beschäftigung zu rechnen. Die Arbeitslosenquote sollte 2020 bei jahresdurchschnittlichen 3,2 % zu liegen kommen (Prognose von Juni: 3,8 %). Die grössten Konjunkturrisiken bestehen weiterhin im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Reaktionen der Wirtschaftsakteure und der Politik (vgl. zum Ganzen: Medienmitteilung des SECO vom 12. Oktober 2020).

<b>Ausgewählte Prognoseergebnisse zur schweizerischen Wirtschaft</b>				
Vergleich der Prognosen vom Oktober 20 und Juni 20				
Veränderung zum Vorjahr in %, Quoten				
Prognosen für:	2020		2021	
Zeitpunkt der Prognosen:	Okt. 20	Juni 20	Okt. 20	Juni 20
BIP Sportevent-bereinigt <sup>1</sup>	-3.8%	-6.2%	3.8%	4.9%
BIP <sup>1</sup>	-3.8%	-6.2%	4.2%	5.3%
Konsumausgaben:				
Private Haushalte und POoE	-4.4%	-7.2%	5.3%	6.5%
Staat	1.8%	2.2%	1.8%	0.7%
Bauinvestitionen	-1.5%	-1.5%	0.0%	0.0%
Ausrüstungsinvestitionen	-6.0%	-14.0%	3.0%	3.0%
Exporte <sup>2</sup>	-6.6%	-8.6%	7.0%	7.2%
Importe <sup>2</sup>	-9.9%	-10.1%	7.3%	6.0%
Beschäftigung (Vollzeitäquivalente)	-0.4%	-1.5%	0.3%	0.2%
Arbeitslosenquote	3.2%	3.8%	3.4%	4.1%
Landesindex der Konsumentenpreise	-0.7%	-0.9%	-0.1%	-0.3%

<sup>1</sup> Prognosen, saison- und kalenderbereinigt

<sup>2</sup> Ohne Wertsachen

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) im Kanton Basel-Landschaft dürfte 2020 aufgrund der Corona-Krise um rund 4% schrumpfen. Zu diesem Schluss kommt *BAK Economics* in ihrer Prognose. Stark betroffen ist das Gastgewerbe, welches aber zuletzt wieder erfreuliche Erholungstendenzen zeigt. Auch breite Kreise der Investitionsgüterindustrie befinden sich aufgrund wegbrechender Aufträge in einer schwierigen Situation. Einigermassen glimpflich durch die Krise kam bis anhin der Life Sciences Sektor. Ebenfalls vergleichsweise schadlos halten konnten sich die Bauwirtschaft und der Finanzsektor. Die Arbeitslosenquote im Kanton Basel-Landschaft ist seit Anfang Jahr von 2,0 auf derzeit 2,6% angestiegen. Gemäss einer Umfrage rechnen rund 78% der Baselbieter Unternehmen im kommenden Halbjahr mit einem unveränderten oder sogar steigenden Personalbestand. 22% der Betriebe befürchten einen Abbau beim Personal. Rund die Hälfte der Betriebe erwarten noch im laufenden Jahr 2020 eine Normalisierung des Geschäftsgangs. 30% erst im Verlauf des kommenden Jahres. Gemäss *BAK Economics* dürfte die Baselbieter Wirtschaft im Jahr 2021 um 5,6% wachsen (vgl. Konjunkturbericht Standortförderung BL vom 19. August 2020).

### 4.2.1 Teuerung

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
<sup>1</sup> Teuerung Konsumentenpreise CH	-0,7%	0,1%	0,4%	0,8%	1,1%	Keine Angabe
		<b>BU21</b>	<b>PJ22</b>	<b>PJ23</b>	<b>PJ24</b>	<b>PJ25</b>
<b>EP21–25: Teuerung Personalaufwand</b>						
– Teuerung		0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
– Stufenanstieg/Beförderungen		effektiv	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
– <b>TOTAL</b>			<b>0,8%</b>	<b>0,8%</b>	<b>0,8%</b>	<b>0,8%</b>
<b>EP21–25: Teuerung Sachaufwand</b>		–	<b>0,4%</b>	<b>0,8%</b>	<b>1,1%</b>	<b>1,1%</b>

<sup>1</sup> Quelle: BAK Basel Economics; Budgetbrief Statistisches Amt BL vom 22. Juli 2020.

#### Teuerung Personalaufwand

Der Kanton hat gegenwärtig in seinem Budget 2021 keinen Kredit für einen Teuerungsausgleich für das Personal eingestellt. Der Kanton hat auch im Aufgaben- und Finanzplan 2021–2024 keine Teuerung im Personalaufwand berücksichtigt. Über den Ausgleich der Teuerung beschliesst jährlich der Landrat auf Antrag des Regierungsrats. Die beantragte Höhe des Teuerungsausgleichs basiert sowohl auf der Entwicklung der Konsumentenpreise als auch auf der finanziellen Situation des Kantons und der wirtschaftlichen Entwicklung des Umfeldes.

Die Stadt Liestal folgte diesbezüglich bisher jeweils den Vorgaben des Kantons. Die Planjahre 2022 bis 2025 für die Personalkosten der Mitarbeitenden der Verwaltung der Lehrpersonen sind darum nur mit 0,8% für Stufenanstiege berechnet (Erfahrungswert, der unterschritten werden kann).

#### Teuerung Sachaufwand

Für sämtliche Sachaufwandkonti (Kontenart 31) wurden die Annahmen für die Teuerung der Konsumentenpreise berücksichtigt.

### 4.2.2 Zinsentwicklung Fremdkapital

Für das BU21 orientiert sich der Schuldzinssatz an den effektiven Schuldzinsen. Die Planjahre 2022–2025 orientieren sich an den Eckwerten für langfristige Zinsen (Kapitalmarkt) von BAK Basel Economics. Der Anstieg der Schuldzinsen in TCHF steht im Zusammenhang mit dem erhöhten Fremdkapitalbedarf und den Annahmen für steigende Schuldzinssätze.

Seit dem Jahr 2015 sind der Basellandschaftlichen Pensionskasse jährlich während 40 Jahren die Annuitätsraten (Amortisation und Schuldzinsen) zu bezahlen.

#### Entwicklung der Zinssätze und Schuldzinsen in TCHF

Einwohnerkasse - TCHF - Netto		ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25
		BU21 ER 2020/14	BU21 ER 2020/14	EP21-25 ER 2020/15	EP21-25 ER 2020/15	EP21-25 ER 2020/15	EP21-25 ER 2020/15
<b>Schuldzinsen (Basis Anfang Jahr)</b>							
Zinssatz	BLPK: technischer Zinssatz Annuitätenmodell	1.75%	1.75%	1.75%	1.75%	1.75%	1.75%
<b>Schuldzinsen</b>	<b>BLPK: Annuitätenmodell (40 Jahre ,1.75% Zins)</b>	<b>235</b>	<b>230</b>	<b>225</b>	<b>220</b>	<b>215</b>	<b>210</b>
Zinssatz		0.06%	0.11%	0.00%	0.30%	0.60%	0.90%
<b>Schuldzinsen</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>22</b>	<b>43</b>	<b>0</b>	<b>181</b>	<b>396</b>	<b>623</b>

#### 4.2.3 Steuerertragsprognosen aufgrund der konjunkturellen Entwicklung

Zu den Details vgl. Ziff. 6.1.2.1 f. Einwohnerkasse – Finanzen/Einwohnerdienste – Steuerertragsprognosen aufgrund der konjunkturellen Entwicklung und aufgrund Bevölkerungswachstum

Das durch BAK Basel Economics entwickelte Finanzhaushaltmodell für den Kanton Basel-Landschaft ergibt Einschätzungen der regionalen konjunkturellen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Primäreinkommen und den Einkommenssteuerertrag. Die verwendeten Prognosewerte basieren auf dem Wissensstand von Juli 2020. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Annahmen des Kantons für die Stadt Liestal zu optimistisch waren. Deshalb wird für Liestal ein um ein Viertel geringeres Wachstum angenommen.

##### Natürliche Personen

Natürliche Personen	Annahmen Kanton BL Wachstum Staatssteuern				Annahmen Liestal: Wachstum Gemeindesteuer			
	Einkommen		Vermögen		Einkommen		Vermögen	
	% zum Vorjahr		% zum Vorjahr		% zum Vorjahr		% zum Vorjahr	
Jahr	20–23	21–24	20–23	21–24	20–24	21–25	20–24	21–25
2019	2,5%	2,7%	7,7%	15,3%	1,9%	2,0%	5,8%	11,5%
2020	2,6%	-1,0%	2,7%	-2,7%	2,0%	-1,0%	2,0%	-2,7%
2021	2,5%	0,5%	2,1%	1,3%	1,9%	0,4%	1,6%	1,0%
2022	0,4%	0,2%	2,6%	2,4%	0,3%	-0,2%	2,0%	1,8%
2023	2,8%	3,6%	2,0%	3,0%	2,1%	2,7%	1,5%	2,3%
2024	---	2,6%	---	2,9%	2,1%	2,0%	1,5%	2,2%
2025		---		---		2,0%		2,2%

(Quelle: Steuerjahre 2019–2024: Steuerertragsprognose 2020 des Kantons BL für Gemeinden BL)

- Einkommenssteuern:
  - Für 2020 ist aufgrund von COVID-19 ein negatives Wachstum prognostiziert.
  - In der Wachstumsprognose für das Jahr 2022 ist die Steuerreform für Einkommens- und Vermögenssteuern Natürliche Personen miteinbezogen.
- Vermögenssteuern:
  - Für 2020 ist aufgrund von COVID-19 ein negatives Wachstum prognostiziert.
  - Der Zeitpunkt von börsenrelevanten Ereignissen hat einen starken Einfluss auf die Prognose des Ertrags aus den Vermögenssteuern, z.B. stark sinkende Börsenkurse per 31.12.2018.

##### Juristische Personen

Juristische Personen	Annahmen Kanton BL Wachstum Staatssteuern				Annahmen Liestal: Wachstum Gemeindesteuer			
	Gewinn		Kapital		Gewinn		Kapital	
	% zum Vorjahr		% zum Vorjahr		% zum Vorjahr		% zum Vorjahr	
Jahr	20–23	21–24	20–23	21–24	20–24	21–25	20–24	21–25
2019	1,9%	9,1%	0,0%	2,5%	1,4%	6,8%	0,0%	1,9%
2020	2,3%	-7,1%	2,0%	-5,3%	1,7%	-7,1%	1,5%	-5,3%
2021	3,9%	1,9%	1,1%	4,5%	2,9%	1,4%	0,8%	3,4%
2022	4,3%	6,2%	2,2%	3,6%	3,2%	4,7%	1,6%	2,7%
2023	4,7%	4,9%	2,2%	3,7%	3,5%	3,7%	1,6%	2,8%
2024	---	5,2%	---	3,8%	3,5%	3,9%	1,6%	2,9%
2025		---		---		3,9%		2,9%

(Quelle: Steuerjahre 2019–2024: Steuerertragsprognose 2020 des Kantons BL für Gemeinden BL)

- Gewinnsteuer:
  - Für 2020 ist aufgrund von COVID-19 ein negatives Wachstum prognostiziert.
- Kapitalsteuern
  - Für 2020 ist aufgrund von COVID-19 ein negatives Wachstum prognostiziert.

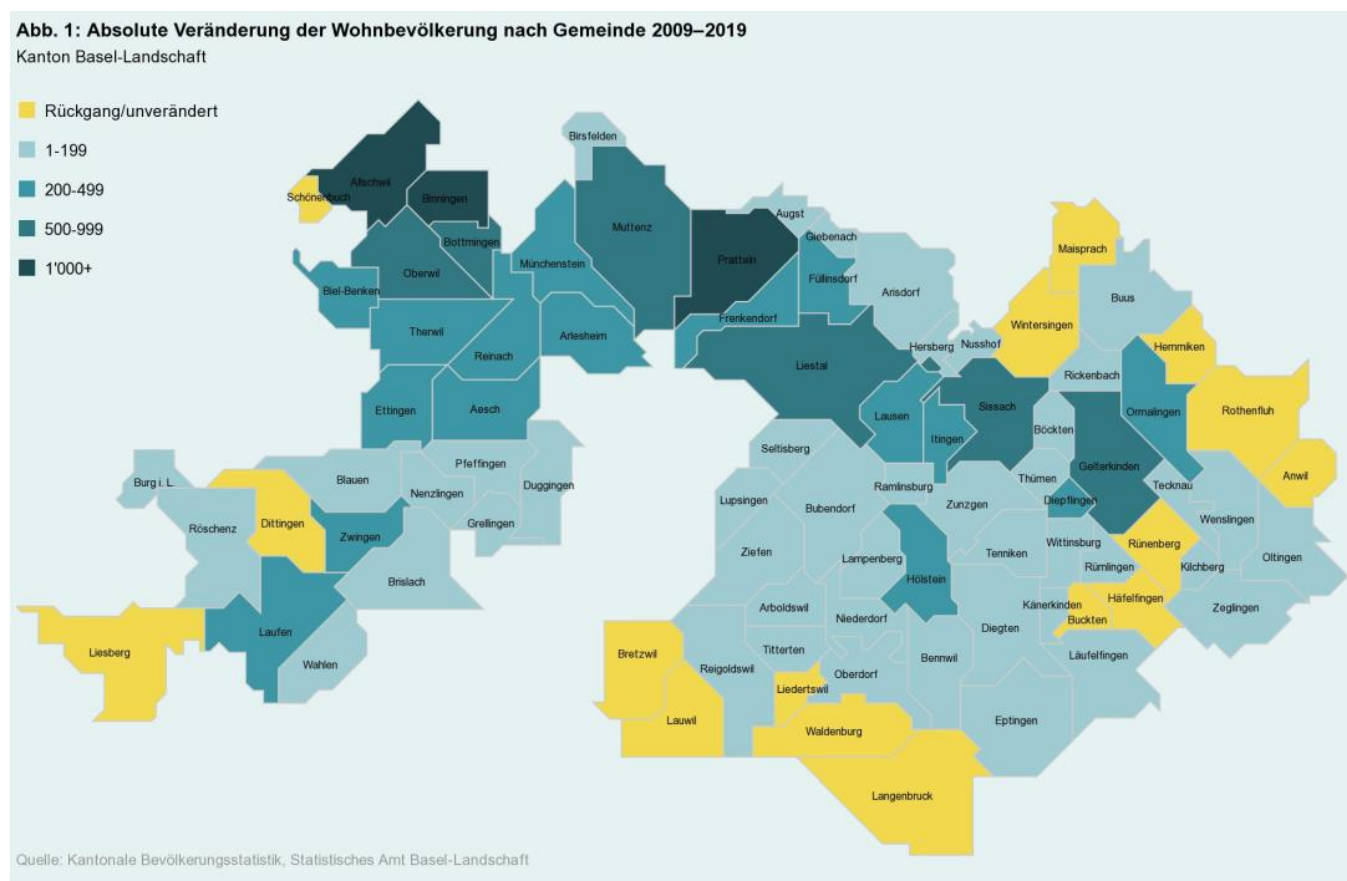


- Unternehmenssteuerreform III --> Steuervorlage 17 (SV17):
  - Annahme Mindersteuerertrag von TCHF 2'400 ab Planjahr 2020 (Gewinn- und Kapitalsteuern).
  - Annahme Mindersteuerertrag von TCHF 770 ab Planjahr 2023 (Gewinnsteuern).
  - Annahme Mindersteuerertrag von TCHF 680 ab Planjahr 2025 (Gewinnsteuern).

## 4.3 Demografische Entwicklung

### 4.3.1 Kantonale Entwicklung

Das Baselbiet wächst moderat. Per Ende 2019 ist die Baselbieter Wohnbevölkerung auf 290'633 Personen angestiegen. Das sind 0,4% oder 1'281 Personen mehr als 2018 und rund 16'000 Personen mehr als noch vor zehn Jahren. Der Kanton ist urbaner, bunter und älter geworden. Ende 2019 zählte der Kanton 15'960 Personen mehr als noch vor zehn Jahren. Während ein Teil der Gemeinden gegenüber 2009 Wohnbevölkerung verloren hat, haben andere Gemeinden deutlich zugelegt. Die stärksten absoluten Zunahmen wurden in den Gemeinden Allschwil, Pratteln und Binningen registriert (siehe Karte in Dunkelgrün) – alle Gemeinden mit hohem Neubauvolumen in den vergangenen Jahren.



Hauptkomponente der Bevölkerungszunahme ist der positive *Wanderungssaldo* mit einem Anteil von gut 90% an der Gesamtzunahme der letzten zehn Jahre. Die restlichen knapp 10% des Wachstums sind auf die natürliche Bevölkerungszunahme zurückzuführen (Geburten abzüglich Todesfälle). Den insgesamt 25'551 Geburten der Jahre 2010 bis 2019 stehen 24'084 Todesfälle gegenüber. Dies ergibt ein natürliches Wachstum von 1'467 Personen. Die positive Wanderungsbilanz trug mit +14'525 Personen zum Wachstum bei. Durch die zahlreichen Bewegungen verändert sich die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung. Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung ist innerhalb der letzten zehn Jahre von 19,5% im Jahr 2009 auf 23,4% per Ende 2019 angestiegen.

Die *Altersstruktur* ist geprägt von starken Verschiebungen von der jüngeren Bevölkerung hin zu den älteren Personen. Allein innerhalb der letzten zehn Jahre ist der Anteil der Betagten (65+ Jahre) an der Gesamtbevölkerung von 19% auf 22% angestiegen. Diese Verlagerung hin zu den älteren Generationen erfolgt aufgrund der älter werdenden bevölkerungsstarken Jahrgänge. Das Bundesamt für Statistik hat neue Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Kantone veröffentlicht. Ergänzend dazu publiziert das Statistische Amt BL eine regionale Altersprognose mit der Entwicklung nach möglichen Versorgungsregionen. Bis 2045 ist mit einer Verdoppelung der Hochbetagten (80+) im Kanton zu rechnen. Schon jetzt gehört das Baselbiet zu den Kantonen mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil an betagten Personen in der Schweiz. Zur *Altersprognose* vgl. Ziff. 6.1.3.3 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Sicherheit/Soziales – Altersdemografie/Pflegekosten – Versorgungsregionen (vgl. zum Ganzen: Webartikel vom 26. März 2020, Bevölkerungsstatistik 2019, Statistisches Amt des Kantons Basel-Landschaft).



### 4.3.2 Bevölkerungswachstum – Annahmen

Der Stadtrat hatte aufgrund der Entwicklungen die Einschätzung des Bevölkerungswachstums mit dem EP2019–2023 angepasst. Die Faktoren wurden überprüft und werden für den EP2021–2025 unverändert angewendet.

Parameter	Beschreibung/Auswirkungen
Wohnungen pro QP	<ul style="list-style-type: none"> <li>– QP-Vertrag</li> <li>– Ab Baubewilligung + ca. 2–3 Jahre</li> <li>– Bauetappierung auf mehrere Jahre</li> <li>– Jährliche Überprüfung</li> </ul>
Wahrscheinlichkeit der Realisation von QP	<p>Je ferner auf der Zeitachse ein QP – desto unsicherer kann dessen Realisierung sein:</p> <p>Quartierplan beschlossen, Baubewilligung erteilt --&gt; Berücksichtigung Anzahl Wohnungen mit 100%</p> <p>Quartierplan in Arbeit, auf gutem Weg bzw. Baugesuch erteilt, aber noch Unsicherheiten bis zur Realisierung --&gt; Berücksichtigung Anzahl Wohnungen mit 50%</p> <p>Es sind vor einem Beschluss zum QP noch grössere Hürden zu überwinden bzw. QP ist beschlossen, aber die Realisierung ist fraglich --&gt; Berücksichtigung Anzahl Wohnungen mit 25%</p>
Faktor für Erwachsene	1,8 Mittelwert aus Wohneinheiten/Anzahl Volljährige
Faktor für Kinder	Individuelle Festlegung pro QP
Auslastung mit Einwohner pro QP	Trend aus realisierten QP: Besetzung der Wohnungen im Mittel ca. 74% (VJ: 70%). Annahme, dass im QP nie alle Wohnungen zu 100% besetzt sein werden. --> Wohnungen pro QP werden zu 80% besetzt.
Anteil Umzuger in Liestal	<p>Erfahrungen aus realisierten QP:</p> <p>2016: 24% Anteil Umzuger innerhalb Liestal 2017: 29% Anteil Umzuger innerhalb Liestal 2018: 31% Anteil Umzuger innerhalb Liestal 2019: 16% Anteil Umzuger innerhalb Liestal 2020: 15% Anteil Umzuger innerhalb Liestal Im Mittel 2016 –2020: 23%</p> <p>Annahme für Planungszeitraum: 25%</p>
Geschwindigkeit der Besetzung der Wohnungen	<p>Erfahrungen aus realisierten QP:</p> <p>Besetzung der Wohnungen im ersten Jahr im Mittel rund 35% (VJ 40%). --&gt; 1. Jahr: 50% --&gt; 2. Jahr: 50%</p>

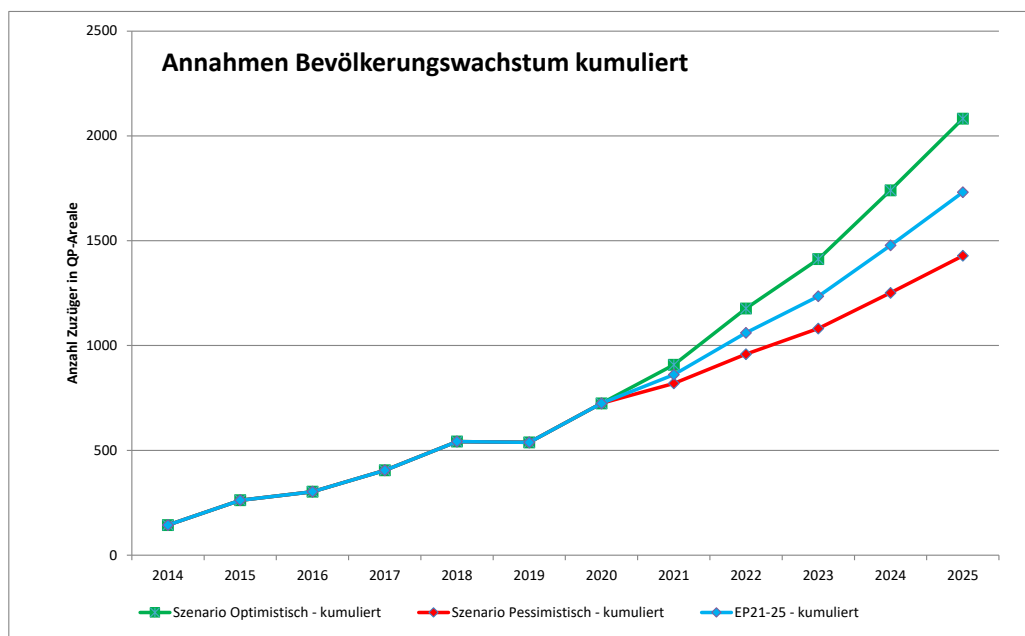
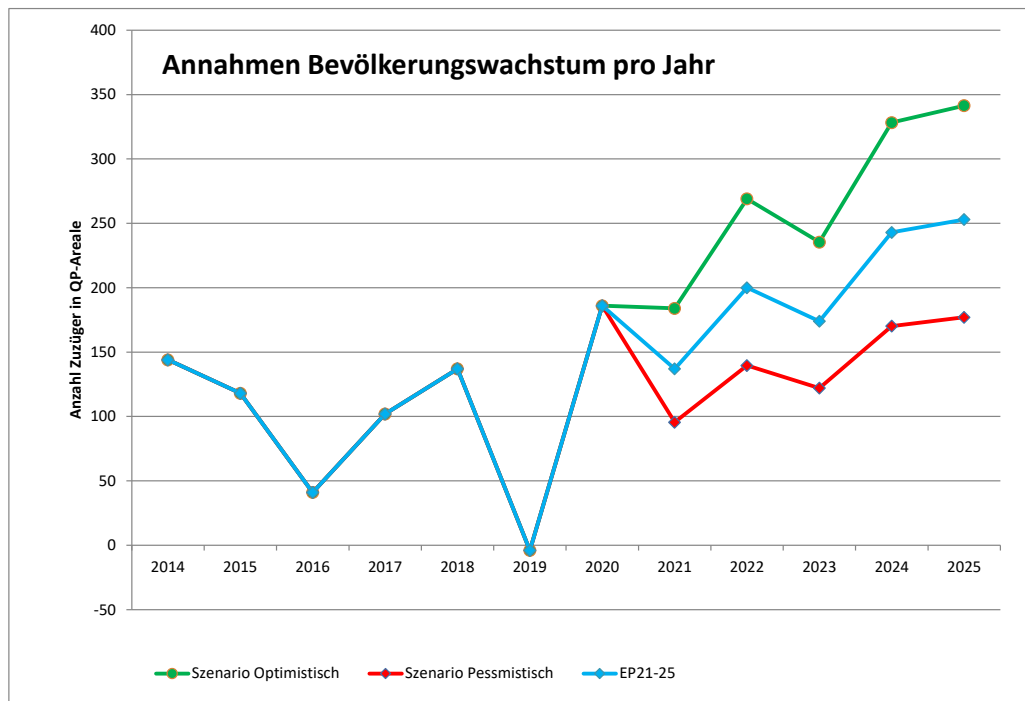
Der Stadtrat präsentiert mit dem vorliegenden Entwicklungsplan drei Szenarien der Bevölkerungsentwicklung.

Anzahl Einwohner Ende Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Bevölkerungsentwicklung: Basisszenario	14'410	14'596	14'733	14'932	15'106	15'350	15'602
Bevölkerungsentwicklung: Optimistisches Szenario	14'410	14'596	14'780	15'049	15'284	15'613	15'954
Bevölkerungsentwicklung: Pessimistisches Szenario	14'410	14'596	14'692	14'831	14'953	15'123	15'300

Im *Basisszenario* (auf dem die Planungen basieren) ergibt sich ein Wachstum von durchschnittlich (2020–2025) 199 Personen pro Jahr. Gegen Ende der Planperiode wächst die Bevölkerung stärker. Dies steht in Abhängigkeit zu den geplanten Quartierplanarealen.

In einem *optimistischeren Szenario* wird erwartet, dass weniger Umzüge innerhalb Liestal stattfinden werden (10%) und die neu entstandenen Wohnräume besser ausgelastet werden (90%).

In einem *pessimistischen Szenario* wird erwartet, dass noch mehr Umzüge innerhalb Liestal stattfinden werden (40%) und die neu entstandenen Wohnräume schlechter ausgelastet werden (70%).



Die Annahmen zur Bevölkerungsentwicklung (Basis-Szenario) haben u.a. Einfluss auf die

- Steuererträge und den daraus folgenden Horizontalen Finanzausgleich
- Bildungskosten (Anzahl Kindergarten- und Schulklassen) und Schulraumplanung
- Aufwände und Erträge mit einem Verteilschlüssel nach Einwohner, z.B.
  - Finanzierung Solidaritätsbeitrag Sozialhilfe
  - Finanzierung Ergänzungsleistungen zur AHV
  - Anteil an Direkter Bundessteuer (SV17)

#### 4.3.3 Prognosen für die Steuererträge des Kantons Basel-Landschaft von BAK Economics AG

BAK Economics AG veröffentlichte im Juli 2020 die Prognosen für die Steuererträge des Kantons Basel-Landschaft.

Aufgrund der Corona-Krise werden drei Szenarien aufgezeigt:

- Dem Basis-Szenario wird unterstellt, dass es nicht zu einer ausgeprägten zweiten Pandemiewelle kommt.
- Dem Positiv-Szenario wird unterstellt, dass es im zweiten Halbjahr 2020 zu einer schnelleren wirtschaftlichen Erholung als im Basis-Szenario kommt. Schnelle medizinische Fortschritte könnten ein Auslöser hierfür sein. Damit normalisiert sich die wirtschaftliche Lage rasch und abgesehen von wenigen Ausnahmehereichen herrscht wieder Normalität für die Wirtschaft.
- Dem Negativ-Szenario wird unterstellt, dass es im Zuge der Lockerungen sowohl in der Schweiz als auch auf internationaler Ebene zu einem kräftigen Wiederanstieg der Neuinfektionen kommt. Ein Teil der Lockerungen muss daher rückgängig gemacht werden und es würden bis ins Frühjahr 2021 hinein erhebliche Einschränkungen bestehen bleiben.

Für Liestal werden die Wachstumszahlen bei positivem Wachstum um ¼ reduziert:

Wachstum in %	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Einkommenssteuern: Basis-Szenario	2.0%	-1.0%	0.4%	-0.2%	2.7%	2.0%	2.0%
Einkommenssteuern: Positiv-Szenario	2.0%	-0.4%	0.8%	-0.5%	2.6%	2.0%	2.0%
Einkommenssteuern: Negativ-Szenario	2.0%	-3.2%	-2.8%	0.8%	2.6%	2.0%	2.0%

Wachstum in %	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Vermögenssteuern: Basis-Szenario	11.5%	-2.7%	1.0%	1.8%	2.3%	2.2%	2.2%
Vermögenssteuern: Positiv-Szenario	11.5%	-1.4%	1.8%	1.1%	2.2%	1.9%	1.9%
Vermögenssteuern: Negativ-Szenario	11.5%	-6.9%	1.0%	2.5%	2.3%	2.3%	2.3%

Wachstum in %	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gewinnsteuern: Basis-Szenario	6.8%	-7.1%	1.4%	4.7%	3.7%	3.9%	3.9%
Gewinnsteuern: Positiv-Szenario	6.8%	-2.7%	1.5%	4.5%	3.4%	3.8%	3.8%
Gewinnsteuern: Negativ-Szenario	6.8%	-19.7%	-9.7%	14.6%	5.9%	3.7%	3.7%

Wachstum in %	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Kapitalsteuern: Basis-Szenario	1.9%	-5.3%	3.4%	2.7%	2.8%	2.9%	2.9%
Kapitalsteuern: Positiv-Szenario	1.9%	-3.6%	4.4%	2.7%	2.8%	2.9%	2.9%
Kapitalsteuern: Negativ-Szenario	1.9%	-12.3%	-2.1%	5.2%	3.5%	2.9%	2.9%

#### 4.3.4 Entwicklung der finanziellen Kennzahlen in drei Szenarien

Der Stadtrat präsentiert mit dem vorliegenden Entwicklungsplan drei Szenarien zur Entwicklung der finanziellen Kennzahlen basierend auf den Szenario-Annahmen zur Bevölkerungsentwicklung (Kapitel 4.3.2) sowie der Szenario-Annahmen von BAK Economics AG zu den Steuererträgen (Kapitel 4.3.3).

Die Annahmen haben Auswirkungen auf die Steuererträge. Die Auswirkungen auf den Finanzausgleich wurden aufgrund Unsicherheit betreffend die Höhe des Ausgleichsniveaus oder von Kürzungen nicht berücksichtigt.

##### Steuererträge

TCHF - Netto*	ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25
Basis-Szenario	-46'065	-42'669	-43'333	-44'101	-45'597	-46'406
Positiv-Szenario	-46'451	-43'345	-44'044	-44'904	-46'577	-47'561
Negativ-Szenario	-44'779	-40'023	-41'068	-41'684	-42'991	-43'607

##### Kennzahlen Einwohnerkasse: Basis-Szenario

TCHF - Netto*	ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25	MW 21-25
Saldo Erfolgsrechnung: Ertragsüberschuss	-511						
Saldo Erfolgsrechnung: Aufwandüberschuss		5'678	4'522	4'293	2'718	2'295	3'901
Selbstfinanzierung	2'111	-2'913	-1'637	-1'246	410	605	-956
Nettoinvestitionen	5'446	6'232	9'065	6'595	3'490	3'265	5'729
Finanzierungsfehlbetrag (FK erhöht sich)	-3'335	-9'145	-10'702	-7'841	-3'080	-2'660	-6'686
Verzinsliches Fremdkapital Ende Jahr	49'181	58'326	69'028	76'869	79'949	82'609	

\* Netto = Aufwand–Ertrag => deshalb ist bei einem positiven Abschluss der Erfolgsrechnung der Saldo negativ

##### Kennzahlen Einwohnerkasse: Positiv-Szenario

TCHF - Netto*	ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25	MW 21-25
Saldo Erfolgsrechnung: Ertragsüberschuss	-897						
Saldo Erfolgsrechnung: Aufwandüberschuss		5'002	3'811	3'484	1'721	1'104	3'024
Selbstfinanzierung	2'497	-2'237	-926	-437	1'407	1'796	-80
Nettoinvestitionen	5'446	6'232	9'065	6'595	3'490	3'265	5'729
Finanzierungsfehlbetrag (FK erhöht sich)	-2'949	-8'469	-9'991	-7'032	-2'083	-1'469	-5'809
Verzinsliches Fremdkapital Ende Jahr	48'795	57'264	67'255	74'287	76'370	77'839	

\* Netto = Aufwand–Ertrag => deshalb ist bei einem positiven Abschluss der Erfolgsrechnung der Saldo negativ

##### Kennzahlen Einwohnerkasse: Negativ-Szenario

TCHF - Netto*	ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25	MW 21-25
Saldo Erfolgsrechnung: Ertragsüberschuss							
Saldo Erfolgsrechnung: Aufwandüberschuss	775	8'324	6'787	6'733	5'365	5'211	6'488
Selbstfinanzierung	825	-5'559	-3'902	-3'686	-2'257	-2'311	-3'543
Nettoinvestitionen	5'446	6'232	9'065	6'595	3'490	3'265	5'729
Finanzierungsfehlbetrag (FK erhöht sich)	-4'621	-11'791	-12'967	-10'281	-5'747	-5'576	-9'273
Verzinsliches Fremdkapital Ende Jahr	50'467	62'258	75'225	85'506	91'253	96'829	

\* Netto = Aufwand–Ertrag => deshalb ist bei einem positiven Abschluss der Erfolgsrechnung der Saldo negativ

## 5. Übersicht Kennzahlen

### 5.1 Einwohnerkasse

Einwohnerkasse - TCHF - Netto		ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25	Mittelwerte
		BU21 ER 2020-14	BU21 ER 2020-14	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	21-25
<b>Erfolgsrechnung</b>								
<b>Aufwand</b>	Leistungserbringer	11'585	11'601	11'440	11'528	11'622	11'717	
	Interne Verrechnungen	-2'611	-2'611	-2'611	-2'611	-2'611	-2'611	
	Leistungsbezüger	38'932	40'051	39'630	39'763	39'287	39'539	
	R'Kreise - EK unabhängig	0	0	0	0	0	0	
	Schuldzinsen	257	273	225	401	611	833	
	Abschreibungen	2'693	2'738	2'858	3'020	3'101	2'873	
	Einlage(+)/Entnahme(-) Finanzpolitische Reserve	-1'120	0	0	0	0	0	
	<b>TOTAL Aufwand</b>	<b>49'736</b>	<b>52'053</b>	<b>51'542</b>	<b>52'101</b>	<b>52'010</b>	<b>52'351</b>	
<b>Ertrag</b>	Steuererträge	-46'065	-42'669	-43'333	-44'101	-45'597	-46'406	
	Neuer Finanzausgleich	-865	0	0	0	0	0	
	lokale Erträge EK	-2'899	-3'288	-3'269	-3'289	-3'278	-3'233	
	Finanzvermögen mit Buchgewinn/-verlust	-418	-418	-418	-418	-417	-417	
	<b>TOTAL Ertrag</b>	<b>-50'247</b>	<b>-46'375</b>	<b>-47'020</b>	<b>-47'808</b>	<b>-49'292</b>	<b>-50'056</b>	
<b>Saldo</b>	<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>-511</b>	<b>5'678</b>	<b>4'522</b>	<b>4'293</b>	<b>2'718</b>	<b>2'295</b>	3'901
	wenn Saldo positiv, dann Aufwandüberschuss		5'678	4'522	4'293	2'718	2'295	
	wenn Saldo negativ, dann Ertragsüberschuss	-511						
<b>Abschreibungen VV</b>		2'693	2'738	2'858	3'020	3'101	2'873	2'918
Saldo aus Fonds im Fremd-/Eigenkapital								
Saldo aus Finanzpolitische Reserve		-1'093	27	27	27	27	27	
Wertberichtigung Beteiligungen								
<b>Selbstfinanzierung</b>		<b>2'111</b>	<b>-2'913</b>	<b>-1'637</b>	<b>-1'246</b>	<b>410</b>	<b>605</b>	-956
<b>Investitionsrechnung</b>								
<b>Bruttoinvestitionen</b>		<b>5'446</b>	<b>6'668</b>	<b>9'795</b>	<b>7'110</b>	<b>4'285</b>	<b>4'805</b>	6'533
(-) Investitionseinnahmen		0	-436	-730	-515	-795	-1'540	-803
<b>Nettoinvestitionen</b>		<b>5'446</b>	<b>6'232</b>	<b>9'065</b>	<b>6'595</b>	<b>3'490</b>	<b>3'265</b>	5'729
<b>Finanzierungssaldo</b>								
Nettoinvestitionen		5'446	6'232	9'065	6'595	3'490	3'265	5'729
Selbstfinanzierung		2'111	-2'913	-1'637	-1'246	410	605	-956
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>		<b>39%</b>	<b>-47%</b>	<b>-18%</b>	<b>-19%</b>	<b>12%</b>	<b>19%</b>	-17%
<b>Finanzierungssaldo</b> (+ = Reduktion Fremdkapital // - = Erhöhung Fremdkapital)		<b>-3'335</b>	<b>-9'145</b>	<b>-10'702</b>	<b>-7'841</b>	<b>-3'080</b>	<b>-2'660</b>	-6'686

Einwohnerkasse - TCHF - Netto		ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25	Mittel- werte
		BU21 ER 2020-14	BU21 ER 2020-14	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	21-25
<b>Eigenkapital</b>								
Anfang Jahr	(+) Bilanzüberschuss/ (-) Bilanzfehlbetrag (kumulierte Saldi Erfolgsrechnung)	19'454	19'965	14'287	9'765	5'472	2'754	
Erfolgs- rechnung	(+) Saldo Erfolgsrechnung	-511	5'678	4'522	4'293	2'718	2'295	
Bilanz	Bilanzfehlbetrag aus Reform BLPK: Verrechnung mit Bilanzüberschuss							
Ende Jahr	(+) Bilanzüberschuss/ (-) Bilanzfehlbetrag (kumulierte Saldi Erfolgsrechnung)	19'965	14'287	9'765	5'472	2'754	459	
Ende Jahr	Fonds im Eigenkapital	389	389	389	389	389	389	
Ende Jahr	Privatrechtliche Zweckbindungen	420	420	420	420	420	420	
Ende Jahr	Finanzpolitische Reserve	0	0	0	0	0	0	
Ende Jahr	Neubewertungsreserve	0	0	0	0	0	0	
Ende Jahr	<b>Eigenkapital</b>	<b>20'774</b>	<b>15'096</b>	<b>10'574</b>	<b>6'280</b>	<b>3'563</b>	<b>1'268</b>	
<b>Verwaltungsvermögen</b>								
Anfang Jahr		38'782	41'535	45'030	51'237	54'812	55'201	
	(+) Nettoinvestitionen VV	5'446	6'232	9'065	6'595	3'490	3'265	
	(-) Abschreibungen VV	2'693	2'738	2'858	3'020	3'101	2'873	
Ende Jahr		41'535	45'030	51'237	54'812	55'201	55'593	
<b>Nettoschuld I (+ = Nettoschuld / - = Nettovermögen)</b>								
Ende Jahr	14 Verwaltungsvermögen - 29 Eigenkapital ohne SpezFin (20 Fremdkapital - 10 Finanzvermögen ohne SpezFin)	20'762	29'934	40'663	48'531	51'638	54'325	
	Anzahl Einwohner: Stat. Amt BL per 31.12.xxxx	14'596	14'733	14'932	15'106	15'350	15'602	
Ende Jahr	pro Einwohner in CHF < CHF 1'000: Geringe Verschuldung CHF 1'101 - 2'500: Mittlere Verschuldung CHF 2'501 - 5'000: Hohe Verschuldung	1'422	2'032	2'723	3'213	3'364	3'482	
<b>Verzinsliches Fremdkapital (netto)</b>								
<b>Fremdkapitalbedarf inkl. Verpflichtung BLPK</b>								
	Finanzierungssaldo mit Buchgewinne/-verluste	3'335	9'145	10'702	7'841	3'080	2'660	
	Finanzvermögen: geplante Zu-/Abgänge							
	übrige Zunahme (+) / Abnahme (-)							
Ende Jahr	201 kfr. Finanzverbindl. + 206 lfr. Finanzverbindl. + 2911 privatrechtl. Zweckbdg. + 290 Verpflichtung SpezFin - 14 Ver- waltungsverm. SpezFin - 100 Fl. Mittel - 102 kfr. Finanzanl.	49'181	58'326	69'028	76'869	79'949	82'609	
<b>Schuldzinsen (Basis Anfang Jahr)</b>								
Zinssatz	BLPK: technischer Zinssatz Annuitätenmodell	1.75%	1.75%	1.75%	1.75%	1.75%	1.75%	
Schuldzinsen	BLPK: Annuitätenmodell (40 Jahre ,1.75% Zins)	235	230	225	220	215	210	220
Zinssatz		0.06%	0.11%	0.00%	0.30%	0.60%	0.90%	
Schuldzinsen	<b>Fremdkapital</b>	<b>22</b>	<b>43</b>	<b>0</b>	<b>182</b>	<b>398</b>	<b>625</b>	249

## 5.2 Spezialfinanzierung Wasserversorgung

TCHF - Netto*	ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25	MW 21-25
Saldo Erfolgsrechnung: Ertragsüberschuss	-609	-478	-454	-393	-331	-312	<b>-394</b>
Selbstfinanzierung	656	570	571	569	554	538	<b>560</b>
Nettoinvestitionen	1'060	1'805	2'955	2'385	1'610	1'080	<b>1'967</b>
Finanzierungssaldo (- = Fremdkapital wird erhöht)	-404	-1'235	-2'385	-1'816	-1'056	-542	<b>-1'407</b>
Nettovermögen Ende Jahr	3'337	2'102					
Nettoschulden Ende Jahr			-283	-2'098	-3'154	-3'696	

\* Netto = Aufwand – Ertrag => deshalb ist bei einem positiven Abschluss der Erfolgsrechnung der Saldo negativ

## 5.3 Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung

TCHF - Netto*	ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25	MW 21-25
Saldo Erfolgsrechnung: Ertragsüberschuss	-109						
Saldo Erfolgsrechnung: Aufwandüberschuss		54	58	39	21	36	<b>41</b>
Selbstfinanzierung	109	-32	-29	-10	8	16	<b>-9</b>
Nettoinvestitionen	-104	335	-505	-35	1'155	830	<b>356</b>
Finanzierungssaldo (- = Fremdkapital wird erhöht)	213	-367	477	25	-1'147	-814	<b>-365</b>
Nettovermögen Ende Jahr	4'834	4'467	4'944	4'969	3'822	3'008	

\* Netto = Aufwand – Ertrag => deshalb ist bei einem positiven Abschluss der Erfolgsrechnung der Saldo negativ

## 5.4 Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung

TCHF - Netto*	ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25	MW 21-25
Saldo Erfolgsrechnung: Ertragsüberschuss							
Saldo Erfolgsrechnung: Aufwandüberschuss	476	516	264	264	60	59	<b>233</b>
Selbstfinanzierung	-462	-502	-251	-252	-49	-50	<b>-221</b>
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Finanzierungssaldo (- = Fremdkapital wird erhöht)	-462	-502	-251	-252	-49	-50	<b>-221</b>
Nettovermögen Ende Jahr	1'291	789	537	286	237	186	

\* Netto = Aufwand – Ertrag => deshalb ist bei einem positiven Abschluss der Erfolgsrechnung der Saldo negativ

## 6. Entwicklungspläne

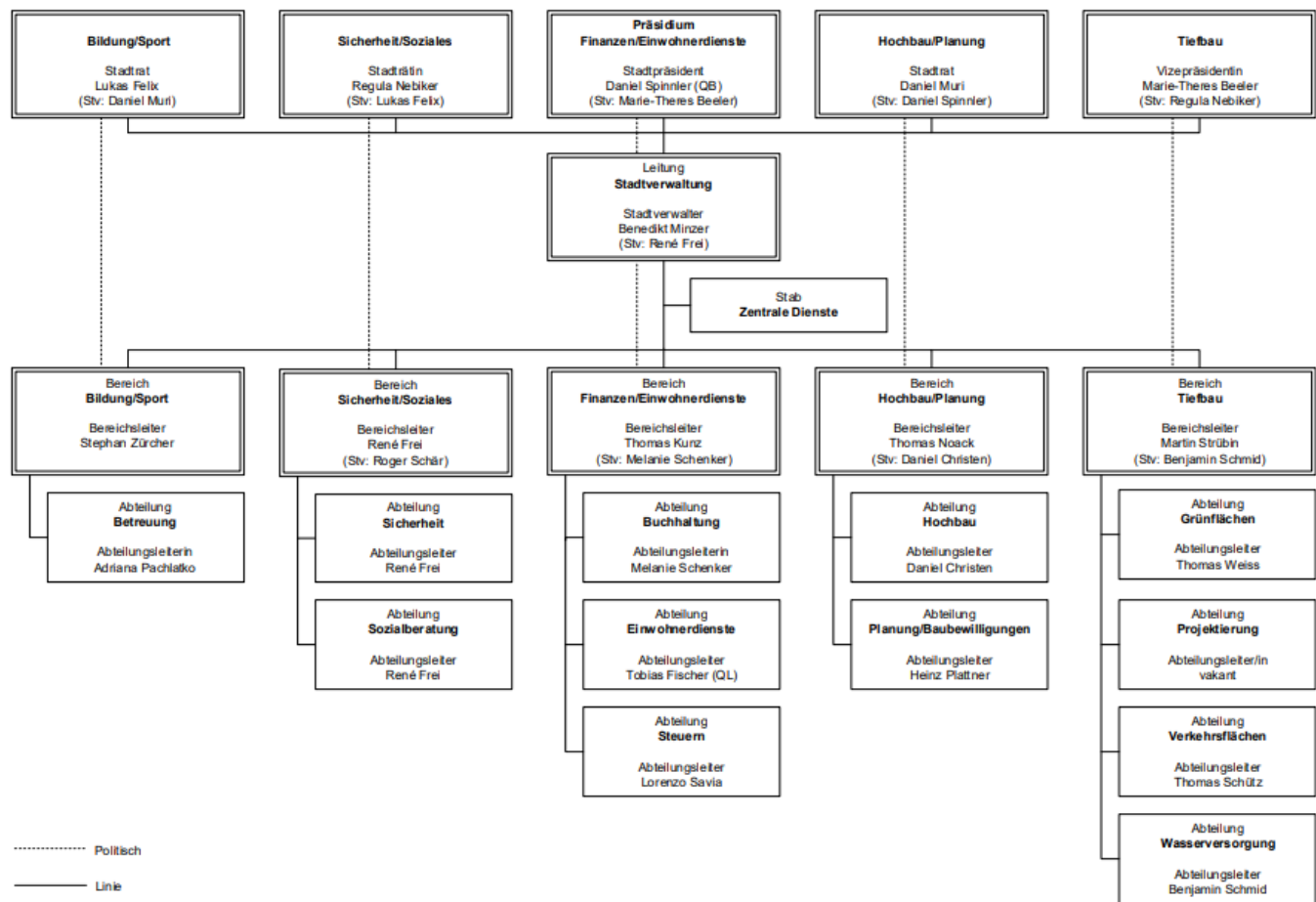
### 6.1 Einwohnerkasse

#### 6.1.1 Präsidiales/Stab Zentrale Dienste

Daniel Spinnler/Benedikt Minzer

##### 6.1.1.1 Organigramme/Aufbauorganisation

Die Aufbauorganisation der Stadtverwaltung erfuh per 1. Juli 2020 eine wesentliche Änderung. Die Abteilung Tiefbau ist vom Bereich Stadtbauamt in den Bereich Betriebe verlegt worden. In diesem Zusammenhang erfolgte eine Umbenennung der beiden betroffenen Bereiche sowie der Abteilung. Der Bereich Stadtbauamt nennt sich neu Bereich *Hochbau Planung*, der Bereich Betriebe heisst neu *Bereich Tiefbau*. Die Abteilung Tiefbau schliesslich wird in *Abteilung Projektierung* umbenannt. Schliesslich wird im Bereich Bildung Sport neu auch die Betreuung ausgewiesen (für weiterführende Informationen vgl. [www.liestal.ch](http://www.liestal.ch) --> Verwaltung --> Organigramme).



Stand 01.10.2020



### 6.1.1.2 Stellenplan

Jahr	2019*	2020	2021	2022	2023	2024	2025
<b>Total</b>	<b>92.89</b>	<b>93.86</b>	<b>93.86</b>	<b>91.26</b>	<b>91.26</b>	<b>91.26</b>	<b>91.26</b>
<b>Zentrale Dienste</b>	<b>5.78</b>	<b>5.78</b>	<b>5.78</b>	<b>5.78</b>	<b>5.78</b>	<b>5.78</b>	<b>5.78</b>
Leitung	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Zentrale Dienste	4.78	4.78	4.78	4.78	4.78	4.78	4.78
<b>Bildung/Sport</b>	<b>8.61</b>	<b>7.74</b>	<b>7.74</b>	<b>7.74</b>	<b>7.74</b>	<b>7.74</b>	<b>7.74</b>
Leitung + Sekretariat	1.90	1.90	1.90	1.90	1.90	1.90	1.90
Informatik	0.24	0.24	0.24	0.24	0.24	0.24	0.24
Fachstelle Familie (ab 01.02.2020)		0.20	0.20	0.20	0.20	0.20	0.20
Deutschkurse für Migrantinnen	0.73	0.80	0.80	0.80	0.80	0.80	0.80
Primarschulschwimmen	0.50	0.50	0.50	0.50	0.50	0.50	0.50
Schulsozialarbeit (bis 31.03.2020)	1.00						
Sprachlerngruppe	0.64	0.64	0.64	0.64	0.64	0.64	0.64
Tagesstrukturen	3.60	3.46	3.46	3.46	3.46	3.46	3.46
<b>Finanzen/Einwohnerdienste</b>	<b>13.30</b>	<b>13.50</b>	<b>13.50</b>	<b>13.50</b>	<b>13.50</b>	<b>13.50</b>	<b>13.50</b>
Leitung	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Buchhaltung	3.00	3.20	3.20	3.20	3.20	3.20	3.20
Einwohnerdienste	4.30	4.30	4.30	4.30	4.30	4.30	4.30
Steuern	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00
<b>Hochbau/Planung</b>	<b>21.90</b>	<b>18.54</b>	<b>18.54</b>	<b>18.54</b>	<b>18.54</b>	<b>18.54</b>	<b>18.54</b>
Leitung + Sekretariat	2.40	1.60	1.60	1.60	1.60	1.60	1.60
Hochbau	3.10	3.10	3.10	3.10	3.10	3.10	3.10
Planung/Baubewilligungen	2.60	2.90	2.90	2.90	2.90	2.90	2.90
Tiefbau (bis 30.06.2020)	2.80						
Unterhalt Liegenschaften VV	11.00	10.94	10.94	10.94	10.94	10.94	10.94
<b>Sicherheit/Soziales</b>	<b>18.20</b>	<b>20.00</b>	<b>20.00</b>	<b>17.40</b>	<b>17.40</b>	<b>17.40</b>	<b>17.40</b>
Leitung + Sekretariat	1.20	0.50	0.50	0.50	0.50	0.50	0.50
Sicherheit	4.85	3.25	3.25	3.25	3.25	3.25	3.25
Schulsozialarbeit (ab 01.04.2020)		1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Sozialberatung	7.35	5.95	5.95	5.95	5.95	5.95	5.95
Sozialberatung Administration	4.80	6.70	6.70	6.70	6.70	6.70	6.70
Projekt Konzeption Sozialberatung	0.00	2.60	2.60	0.00	0.00	0.00	0.00
<b>Tiefbau</b>	<b>25.10</b>	<b>28.30</b>	<b>28.30</b>	<b>28.30</b>	<b>28.30</b>	<b>28.30</b>	<b>28.30</b>
Leitung + Sekretariat	2.00	2.40	2.40	2.40	2.40	2.40	2.40
Logistik	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Grünflächen	7.50	7.50	7.50	7.50	7.50	7.50	7.50
Projektierung (ab 01.07.2020)		2.80	2.80	2.80	2.80	2.80	2.80
Verkehrsflächen	9.60	9.60	9.60	9.60	9.60	9.60	9.60
Wasserversorgung	4.00	4.00	4.00	4.00	4.00	4.00	4.00
<b>Auszubildende</b>	<b>9.00</b>	<b>9.00</b>	<b>13.00</b>	<b>13.00</b>	<b>13.00</b>	<b>13.00</b>	<b>13.00</b>
Lernende	8.00	7.00	9.00	9.00	9.00	9.00	9.00
Praktikantinnen/Praktikanten	1.00	2.00	4.00	4.00	4.00	4.00	4.00

\* = Stand 1. Oktober 2019

Der Stellenplan listet alle von der Stadt Liestal besoldeten Stellen nach organisatorischer Zugehörigkeit, Funktion und Umfang auf und weist die Summe der Stellenprozente aus. In der Planperiode ergeben sich folgende Änderungen im Vergleich zum Vorjahr:

- Die *Fachstelle Familie* im Umfange von 20% wurde vom *Bereich Sicherheit/Soziales* zum Bereich Bildung Sport verschoben; die Schulsozialarbeiterin, der Schulsozialarbeiter (100%) hingegen vom *Bereich Bildung/Sport* zum Bereich Sicherheit/Soziales.
- Im Bereich *Finanzen/Einwohnerdienste* wurden die über lange Jahre befristeten Stellenprozente für das Kataster in den regulären Stellenplan überführt (20%).
- Die Abteilung Tiefbau (insgesamt 320%), neu *Abteilung Projektierung*, wurde vom Stadtbauamt, neu Bereich Hochbau/Planung, in den Bereich Betriebe, neu *Bereich Tiefbau*, verschoben.
- Im Bereich *Sicherheit/Soziales* wurde die Feuerwehr in einen Zweckverband überführt (–160%). Das Projekt «neue Konzeption Sozialberatung», dass sich an einer Studie der Fachhochschule Winterthur orientiert, führt zu einem vom Stadtrat befristeten (eingetragen bis ins Jahr 2021) Mehraufwand von 260%.

### 6.1.1.3 Wirtschaftsstandort

Als Wirtschaftsstandort ist Liestal Teil des Life-Sciences-Clusters der Metropolitanregion Basel und darin ein *Zentrum eines Gesundheitsclusters* (Spitäler, Psychiatrie, private Gesundheitszentren, Spitex, Pharmabranche, Versorgungsregion nach Altersbetreuungs- und Pflegegesetz etc.). Das breite Bildungsangebot sorgt für qualifizierte Arbeitnehmende, die in Liestal und der näheren Region wohnen. Die hohe Aufenthaltsqualität im Zentrum ist für Arbeitnehmende ein wichtiger Faktor innerhalb des Berufsalltags; die Nähe zur Natur sorgt für ein breites Erholungs- und Sportangebot. Die Erreichbarkeit (Flughafen, Bahn, Autobahnanschlüsse) ist hervorragend. Das macht Liestal für innovative und wertschöpfungsstarke Unternehmen interessant.

Auf Basis der wirtschaftlichen Positionierung des Wirtschaftsraums Liestal (vgl. EP 2020, S. 40 ff.) werden die Handlungsfelder konsequent weiter bearbeitet:

1. Es besteht in der Region Liestal ein Pharma-Cluster, der bereits heute gepflegt wird (Austausch mit den ansässigen Firmen (Corden Pharma, Gebro Pharma, CTE, Penta Electrics, Bachem).
  - ✓ Es gilt, diesen Cluster weiterzupflegen, auszubauen und gegen aussen zu bewerben.
    - Organisation Clustertreffen unter Beizug regionaler Firmen (z.B. Bachem)
    - Zusammenarbeit mit BaselArea.swiss (Einladung zum Treffen)
2. Die Stadt Liestal hat eine hohe Aufenthaltsqualität für (qualifizierte) Arbeitnehmende. Es besteht eine historische Altstadt mit attraktiven öffentlichen Räumen, drei Gehminuten vom Bahnhof entfernt, die grüne Oase «Allee» wird mittelfristig aufgewertet; Liestal ist grösste Waldgemeinde mit Möglichkeiten für Joggen, Biken, Wandern; es bestehen Sportstätten und Turnhallen.
  - ✓ Diese Standortvorteile sind aktiv bei den (ansässigen und potenziellen) Unternehmen zu bewerben.
    - E-Mail-Werbeschreiben mit Verweis auf [www.in-liestal.ch](http://www.in-liestal.ch)
    - Hinweise bei den regelmässigen Firmenbesuchen
  - ✓ Die Aufenthaltsqualität ist laufend zu optimieren (grüne Oasen im städtischen Raum).
    - Quartierplanungen und Arealentwicklungen müssen die Aufenthaltsqualität im Fokus haben («Lebensqualität in der Hauptstadt»)

3. Das Gesundheitswesen ist in Liestal bereits gut vertreten (KSBL mit Standort Liestal, neue Gesundheitszentren in Bahnhofsnähe, Kindertagesklinik etc.). Zudem ist die Stadt Liestal daran, eine neue Versorgungsregion nach Altersbetreuungs- und Pflegegesetz zu bilden. Es besteht eine starke öffentliche Spitex.
  - ✓ Mit den Akteuren sind die gemeinsamen Interessen zu koordinieren.
    - Definition des Grossraums Liestal als Gesundheitscluster durch den Kanton (Projekt der Standortförderung) sowie politische Absegnung durch Regierungsrat
    - Benennung der Anspruchsgruppen und Einladung zu Clustergesprächen durch Stadt Liestal
    - Regelmässiger Austausch mit CEO und Standortleitung Liestal des KSBL
4. Durch die Koordination der gemeinsamen Vorgehensweise von Kanton und Stadt Liestal können die vorhandenen Areale gemeinsam entwickelt (u.a. Erschliessung und Zonenplananpassungen) und gegen aussen positioniert und vermarktet werden. Zudem besteht bei gemeinsamer Verfolgung der Interessen ein grosses (eigenes) Investitionspotenzial. Die Stadt Liestal gewinnt – bei einem entsprechenden Vorgehen – auch in qualitativer Hinsicht an städtebaulicher Attraktivität.
  - ✓ Die vom Kanton als potenzielle Gebiete ausgeschiedenen Grundstücke sind gemeinsam zu entwickeln.
    - Die Stadt sollte – in Absprache mit dem Hochbauamt – Einsitz in den entsprechenden Projekten haben.
    - Schwerpunktsetzungen im Rahmen des *Masterplans Rheinstrasse*
5. Die Stadt Liestal ist mittels ÖV und MIV bestens erreichbar. Die SBB überlegen sich zurzeit, die Fernverkehrshalte in Liestal allenfalls zu reduzieren. Die Stadt Liestal bringt sich diesbezüglich auf allen politischen Ebenen ein. Daneben gilt es, während des Vierspurausbaus um den Bahnhof Liestal herum ein optimales Verkehrsregime aufrechtzuerhalten.
  - ✓ Lobbyarbeit beim Kanton (Verwaltung und Parlament), bei den SBB und beim BAV sowie bei den Bundesparlamentarierinnen und -parlamentariern.
    - Beizug eines externen Kommunikationsberaters
    - Politische Lobbyarbeit
  - ✓ Bewusstsein in der Region Liestal für die Bedeutung des Fernverkehrsanschlusses in Liestal als regionales Anliegen schaffen.
    - Nutzung der Region Liestal Frenkentaler Plus als Gefäss
    - Einbezug der Gemeinden auf der Ergolzachse
  - ✓ Konsequente Abstimmung der Bus- und WB-Anschlüsse am Bahnhof Liestal auf die Fernverkehrshalte. (Ein erster Erfolg mit der Verbesserung der Anschlüsse des 70er-Busses wurde bereits erreicht.)
    - Interessenformulierung in entsprechenden Foren (Formulierung der generellen Leistungsaufträge ÖV)
  - ✓ Liestal als einwohnerstarke Agglomeration im Zukunftsbild des Agglomerationsprogramms, im kantonalen Richtplan und im Raumkonzept Schweiz sichtbar machen.
    - Diesbezügliche Gespräche mit dem Amt für Raumplanung werden durchgeführt.

- ✓ Koordination der Baustellen und des Baustellenverkehrs rund um den Vierspurausbau
  - Einstellung Grossprojektleiter Vierspurausbau der Stadt

6. Mit der Startup-Academy und dem Business-Park Oberbaselbiet befinden sich zwei Gründungszentren auf dem Platz Liestal.

- ✓ Steter Gedankenaustausch mit beiden Zentren
  - Regelmässige Treffen mit Exponenten
  - Finanzielle Unterstützung von Gründerzentren

#### 6.1.1.4 Regionale Zusammenarbeit

In der Region Liestal Frenkentaler Plus hat sich die projektbezogene Zusammenarbeit bewährt. Die Geschäftsstelle ist besetzt und der Verein zeichnet sich besonders durch gemeinsame politische Aktivitäten aus (regionale Stellungnahmen). Aktuelle Themen stellen insbesondere ein regionales Energielabel, eine regionale Abfallbewirtschaftung sowie die gemeinsamen Interessen zum Fernverkehr dar (vgl. [www.rlfp.ch](http://www.rlfp.ch)). Regelmässige Austausche finden zudem mit den Nachbargemeinden sowie auf der Ergolzachse im Verbund Rheintal Hülften statt.

Es bleibt weiterhin festzuhalten, dass die Stadt Liestal ein existenzielles Interesse an der regionalen Abstützung der *Zentrumsfunktion* hat, welche sie für die Region wahrnimmt. Beispielsweise sind die Nutzerinnen und Nutzer der Liestaler Sportinfrastruktur (Sport- und Volksbad Gitterli AG, Kunstrasen, Stadion Gitterli etc.) zu zwei Dritteln Auswärtige und keine Liestaler Einwohnerinnen und Einwohner. Es bleibt damit ein grosses Ungleichgewicht zwischen Zentrumsleistung und Steuerbeiträgen. Auch die kulturellen Institutionen und Angebote (Kulturscheune, Dichter- und Stadtmuseum, Theater Palazzo, Guggenheim Kulturhotel, Baselbieter Konzerte) werden in der Region insbesondere durch Beiträge der Stadt Liestal (und des Kantons, nicht aber durch die Nachbargemeinden) unterstützt.

#### 6.1.1.5 Digitalisierungs- und ICT-Strategie

Die Stadt Liestal hat in den Jahren 2018/2019 eine erste Auslegeordnung bezüglich der Digitalisierung durchgeführt. Dabei wurden die Ziele (u.a. Zukunftstauglichkeit, Effizienzsteigerung, verbesserte interne Zusammenarbeit) und die strategischen Grundsätze formuliert. Aufgrund dieser Auslegeordnung wurde im Jahre 2020 durch eine externe Begleitung eine Analyse des Istzustands erhoben, insbesondere eine Analyse der wesentlichen Prozesse, der aktuell eingesetzten Softwareprodukte sowie deren Stärken und Schwächen. Gleichzeitig wurden Abhängigkeiten und bestehende digitale Schnittstellen wie auch die personellen Zuständigkeiten für die verschiedenen Aufgaben analysiert.

Mit der Digitalisierung der Stadtverwaltung soll eine Effizienzsteigerung der Leistungserbringung durch eine bessere Konzentration auf die Kundenbedürfnisse ermöglicht werden. Administrative Aufgaben sollen reduziert und Prozesse vereinheitlicht und digitalisiert werden. Dabei stehen folgende Projektziele im Vordergrund:

- Reduktion und weitgehende Vermeidung von Medienbrüchen
- Vermeidung von redundanten Daten und dem Mehraufwand für deren Pflege
- Zentrale Bewirtschaftung und Verfügbarkeit von Dokumenten und Daten
- Publikation/Verfügbarkeit von definierten Daten für Behörden/Kommissionen sowie für die Bevölkerung
- Implementierung von intuitiven, bedienerfreundlichen, leistungsfähigen, datenschutzkonformen und stabilen IT-Lösungen

Aufgrund der Erkenntnisse aus der Istanalyse können das Optimierungspotenzial und die damit verbundene Effizienzsteigerung eruiert werden. Diese wiederum bilden die Grundlage für die weitere Planung und Definition von Teilprojekten wie auch der Vorgehensweise und Terminierung. Dieser Prozess wird durch einen externen Projektleiter unterstützt.

## 6.1.2 Finanzen/Einwohnerdienste

Daniel Spinnler/Thomas Kunz

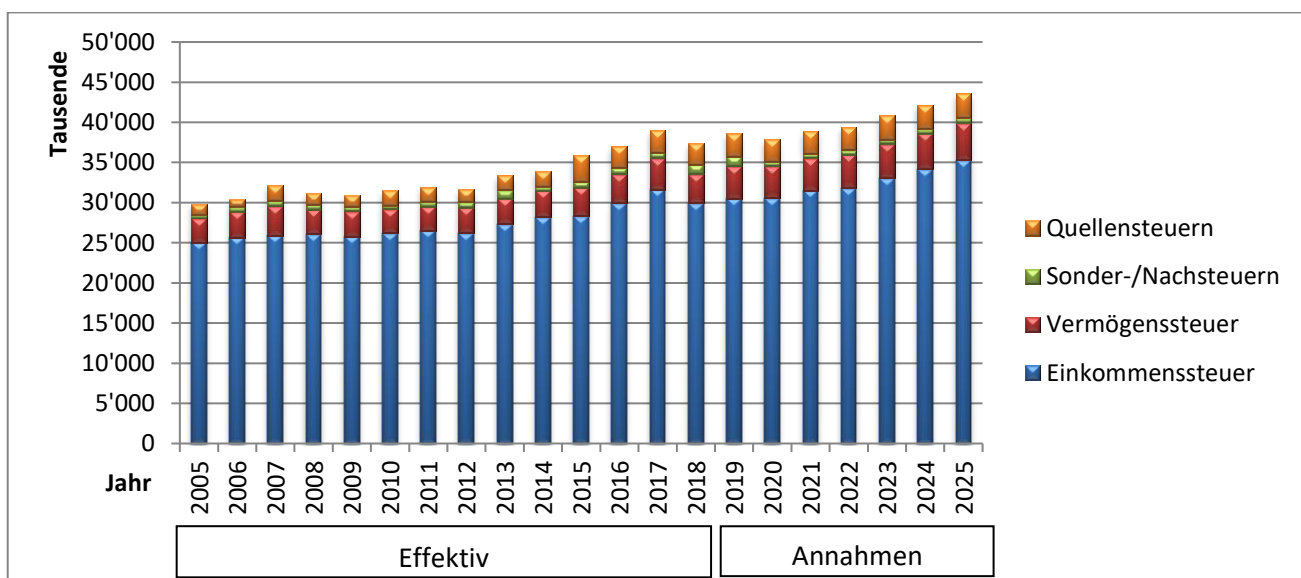
### 6.1.2.1 Steuerertragsprognosen aufgrund der konjunkturellen Entwicklung

#### Natürliche Personen

Natürliche Personen	Annahmen Kanton BL Wachstum Staatssteuern				Annahmen Liestal: Wachstum Gemeindesteuer			
	Einkommen		Vermögen		Einkommen		Vermögen	
	% zum Vorjahr		% zum Vorjahr		% zum Vorjahr		% zum Vorjahr	
Jahr	20–23	21–24	20–23	21–24	20–24	21–25	20–24	21–25
2019	2,5%	2,7%	7,7%	15,3%	1,9%	2,0%	5,8%	11,5%
2020	2,6%	-1,0%	2,7%	-2,7%	2,0%	-1,0%	2,0%	-2,7%
2021	2,5%	0,5%	2,1%	1,3%	1,9%	0,4%	1,6%	1,0%
2022	0,4%	0,2%	2,6%	2,4%	0,3%	-0,2%	2,0%	1,8%
2023	2,8%	3,6%	2,0%	3,0%	2,1%	2,7%	1,5%	2,3%
2024	---	2,6%	---	2,9%	2,1%	2,0%	1,5%	2,2%
2025		---		---		2,0%		2,2%

(Quelle: Steuerjahre 2019–2024: Steuerertragsprognose 2020 des Kantons BL für Gemeinden BL)

- Das durch BAK Basel Economics entwickelte Finanzhaushaltmodell für den Kanton Basel-Landschaft ergibt Einschätzungen der regionalen konjunkturellen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Primäreinkommen und den Einkommenssteuerertrag. Die verwendeten Prognosewerte basieren auf dem Wissensstand von Juli 2020.
- Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Annahmen des Kantons für die Stadt Liestal zu optimistisch waren. Deshalb wird für Liestal ein um ein Viertel geringeres Wachstum angenommen.
- Einkommenssteuern:
  - Für 2020 ist aufgrund von COVID-19 ein negatives Wachstum prognostiziert.
  - In der Wachstumsprognose für das Jahr 2022 ist die Steuerreform für Einkommens- und Vermögenssteuern Natürliche Personen miteinbezogen.
- Vermögenssteuern:
  - Für 2020 ist aufgrund von COVID-19 ein negatives Wachstum prognostiziert.
  - Der Zeitpunkt von börsenrelevanten Ereignissen hat einen starken Einfluss auf die Prognose des Ertrags aus den Vermögenssteuern, z.B. stark sinkende Börsenkurse per 31.12.2018.
- Natürliche Personen: Steuererträge in TCHF der Steuerjahre 2005–2025 (inkl. Bevölkerungswachstum).

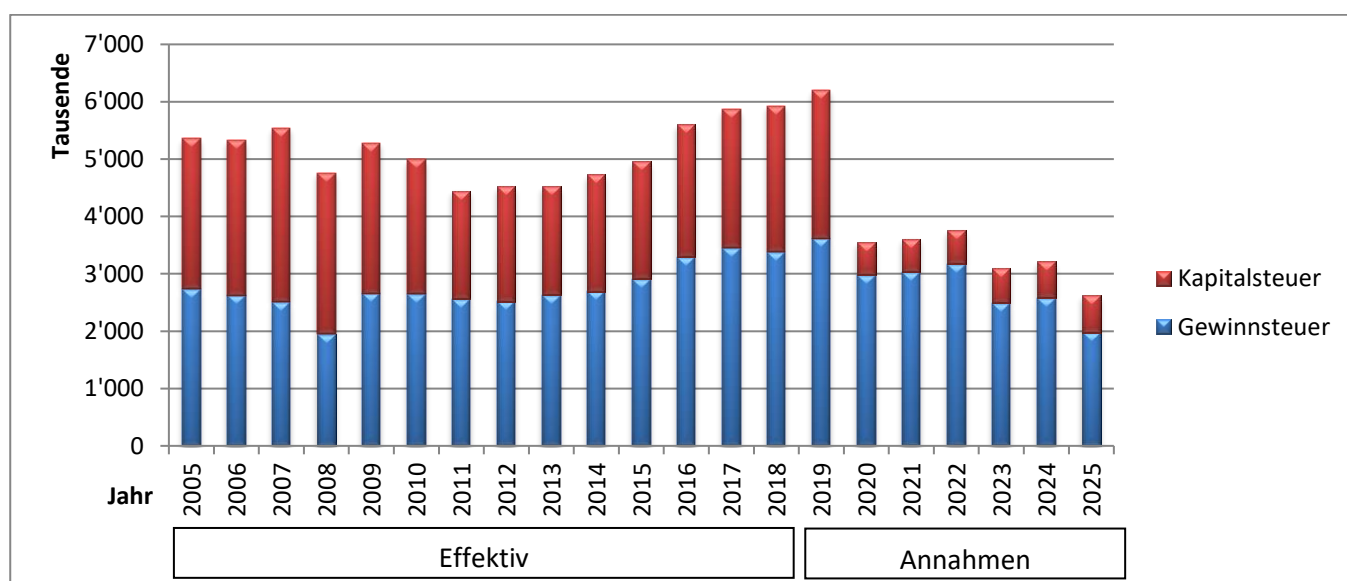


## Juristische Personen

Juristische Personen	Annahmen Kanton BL Wachstum Staatssteuern				Annahmen Liestal: Wachstum Gemeindesteuer			
	Gewinn		Kapital		Gewinn		Kapital	
	% zum Vorjahr		% zum Vorjahr		% zum Vorjahr		% zum Vorjahr	
Jahr	20–23	21–24	20–23	21–24	20–24	21–25	20–24	21–25
2019	1,9%	9,1%	0,0%	2,5%	1,4%	6,8%	0,0%	1,9%
2020	2,3%	-7,1%	2,0%	-5,3%	1,7%	-7,1%	1,5%	-5,3%
2021	3,9%	1,9%	1,1%	4,5%	2,9%	1,4%	0,8%	3,4%
2022	4,3%	6,2%	2,2%	3,6%	3,2%	4,7%	1,6%	2,7%
2023	4,7%	4,9%	2,2%	3,7%	3,5%	3,7%	1,6%	2,8%
2024	---	5,2%	---	3,8%	3,5%	3,9%	1,6%	2,9%
2025		---		---		3,9%		2,9%

(Quelle: Steuerjahre 2019–2024: Steuerertragsprognose 2020 des Kantons BL für Gemeinden BL)

- Das durch BAK Basel Economics entwickelte Finanzhaushaltmodell für den Kanton Basel-Landschaft ergibt Einschätzungen der regionalen konjunkturellen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Primäreinkommen und den Einkommenssteuerertrag. Die verwendeten Prognosewerte basieren auf dem Wissensstand Juli 2020.
- In Abweichung zu den Steuerertragsprognosen des Kantons wird für Liestal mit einem langsameren Wachstum gerechnet (reduziert um ein Viertel).
- Gewinnsteuer:
  - Für 2020 ist aufgrund von COVID-19 ein negatives Wachstum prognostiziert.
- Kapitalsteuern
  - Für 2020 ist aufgrund von COVID-19 ein negatives Wachstum prognostiziert.
- Unternehmenssteuerreform III --> Steuervorlage 17 (SV17):
  - Annahme Mindersteuerertrag von TCHF 2'400 ab Planjahr 2020 (Gewinn- und Kapitalsteuern).
  - Annahme Mindersteuerertrag von TCHF 770 ab Planjahr 2023 (Gewinnsteuern).
  - Annahme Mindersteuerertrag von TCHF 680 ab Planjahr 2025 (Gewinnsteuern).
- Juristische Personen: Steuererträge in TCHF der Steuerjahre 2005–2025 (inkl. Bevölkerungswachstum).



### 6.1.2.2 Steuerertragsprognosen aufgrund Bevölkerungswachstum

Aufgrund der vorliegenden Quartierplanungen und des übrigen Wachstums (Verdichtung) (vgl. Ziff. 6.1.5.3.1 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Stadtbauamt – Planung – Quartierpläne und Bevölkerungsentwicklung) wird davon ausgegangen, dass im Planungszeitraum 2021 bis 2025 die Zahl der Einwohner um ca. 1'006 steigen wird. Diese Entwicklung wird im vorliegenden EP 2021–2025 bei der Steuerertragsprognose mitberücksichtigt.

Details vgl. Ziff. 4.3.2 Einflussfaktoren und Annahmen – Demografische Entwicklung – Bevölkerungswachstum – Annahmen.

Folgende *Annahmen* werden getroffen:

	<b>ZB20</b>	<b>BU21</b>	<b>PJ22</b>	<b>PJ23</b>	<b>PJ24</b>	<b>PJ25</b>
Bevölkerungsentwicklung (Einwohner Ende Jahr)	14'596	14'733	14'932	15'106	15'350	15'602
Neuzuzüger pro Jahr	186	137	200	174	243	253
Steuerertrag CHF/Einwohner*	2'336.-	2'359.-	2'328.-	2'362.-	2'370.-	2'378.-
<b>Steuerertrag pro Jahr durch Neuzuzüger in TCHF</b>	<b>435</b>	<b>322</b>	<b>464</b>	<b>412</b>	<b>576</b>	<b>601</b>

\* Durchschnittlicher Steuerertrag CHF/Einwohner entspricht dem Steuerertrag der Natürlichen Personen (Einkommens- und Vermögenssteuern) dividiert durch die Einwohnerzahl per Ende Jahr.



### 6.1.2.3 Steuervorlage 17 (SV 17) / Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF)

#### Ausgangslage

Die Annahme der Unternehmenssteuerreform (SV 17) führte für das Jahr 2020 zu einer Senkung des Kapitalsteuersatzes. Im Jahr 2019 wurde in der Simulation des Kantons vorausgesagt, dass die Ausfälle im Jahr 2021 (2.4 Mio. Franken) neben den Bundessteueranteilen auch aus dem Finanzausgleich kompensiert werden. Der Stadtrat äusserte sich hierbei bereits kritisch, ob dieser Ausgleich plausibel sein könne.

#### Auswirkungen auf die Stadt Liestal

Durch die Corona-Krise musste der Kanton Anpassungen beim Ausgleichsniveau im Finanzausgleich vornehmen (siehe Ziff. 6.1.2.4 Finanzausgleich). Im Vergleich zum Planjahr 2021 EP2020-2024 fehlen daher 2.9 Mio. Franken an Finanzausgleichszahlungen. Die Kompensationen von rund 2,4 Mio. Franken fehlen somit während der gesamten in diesem EP angezeigten Planperiode.

Für 2023 sieht das Gesetz ausserdem eine Senkung des maximalen Satzes für die Gewinnsteuer voraus sowie eine Einführung von Unternehmenssteuerfüssen (analog Steuerfüssen für Einwohnerinnen und Einwohner). Die Senkung der Gewinnsteuer lösen voraussichtlich ab Jahr 2023 0.8 Mio. Franken und ab Jahr 2025 0.7 Mio. Ertragsminderungen aus.

Der Kanton hat den Gemeinden ein Berechnungstool zur Verfügung gestellt. Für die Stadt Liestal zeigt sich ab 2020 folgendes Bild:

<b>Steuervorlage 17 (TCHF)</b>	<b>ZB20</b>	<b>BU21</b>	<b>PJ22</b>	<b>PJ23</b>	<b>PJ24</b>	<b>PJ25</b>
Gewinnsteuern	400	---	---	770	---	680
Kapitalsteuern	2'000	---	---	---	---	---
<b>Total</b>	<b>2'400</b>	<b>---</b>	<b>---</b>	<b>770</b>	<b>---</b>	<b>680</b>
Anteil Direkte Bundessteuern	-485	-553	-560	-594	-628	-628

- ZB20: Gewinnsteuern
  - Reduktion von 15% für neue Abzüge für Patentbox und Inputförderung Forschung und Entwicklung.
- ZB20: Kapitalsteuern
  - Reduktion Steuersatz von 0,275% auf 0,055%. Beide Steuersätze sind «Maximalsteuersätze».
  - Reduktion von 20% auf dem steuerbaren Kapital aufgrund Reduktion der Bemessungsgrundlage für Beteiligungen und Patente.
- PJ23: Gewinnsteuern
  - Reduktion Steuersatz von 5.0% auf 3.6%. Beide Steuersätze sind «Maximalsteuersätze».
- PJ25: Gewinnsteuern
  - Reduktion Steuersatz von 3.6% auf 2.42%. Beide Steuersätze sind «Maximalsteuersätze».
- Anteil Direkte Bundessteuer:
  - Der Bund erhöht für die Kantone den Anteil an der Direkten Bundessteuer. Die Erhöhung soll angemessen an die Gemeinden weitergegeben werden.
  - Im Kanton BL wird dieser Anteil nach Einwohnerzahl und im Rahmen einer fünfjährigen Übergangsfrist auch nach der Steuerkraft der Juristischen Personen verteilt.

#### 6.1.2.4 Finanzausgleich

##### Revision der Finanzausgleichsverordnung – Festlegung des Ausgleichsniveaus 2019-2021

Die Konsultativkommission Aufgabenteilung und Finanzausgleich (KKAF) hatte die Jahresrechnung 2018 abgewartet, um eine bessere Prognose der Steuerkräfte der Periode 2019–2021 machen zu können. Sie hatte sich am 17. Mai 2019 beraten und schlug einstimmig ein Ausgleichsniveau von CHF 2'650.- für die Periode 2019–2021 vor (§ 7 Abs. 1 FAV). Dies aufgrund der Prognoseerwartung der Steuer- und Bevölkerungsentwicklung und der Tatsache, dass der Bestand des Ausgleichsfonds für den Ressourcenausgleich von damals CHF 11 Mio. moderat abgebaut werden kann.

##### Verfügung über den Finanzausgleich 2020 (Quelle: RRB 2020-928)

Liestal erhält im Jahr 2020 als Empfängergemeinde aus dem Horizontalen Finanzausgleich:

Steuerkraft 2019 Stadt Liestal	CHF	2'580.42/Einwohner
Ausgleichsniveau	CHF	2'650.00/Einwohner
Finanzausgleich	CHF	69.58/Einwohner
Kürzung Empfängergemeinden	CHF	9.22/Einwohner
Finanzausgleich nach Kürzung	CHF	60.36/Einwohner
Finanzausgleich absolut	CHF 870'435.00 (CHF 60.36 x 14'421 Einwohner; Rundungsdifferenzen)	

In 19 Gemeinden liegt die Steuerkraft oberhalb des Ausgleichsniveaus von 2'650 Franken. Diese 19 Gebergemeinden bezahlen 66'043'379 Franken in den Ressourcenausgleich. In den restlichen 67 Gemeinden liegt die Steuerkraft unterhalb des Ausgleichsniveaus. In diesen 67 Gemeinden beträgt die Differenz zwischen dem Ausgleichsniveau und den jeweiligen Steuerkräften insgesamt 73'479'628 Franken. Die Empfängergemeinden erhalten wegen der so genannten 17%-Regelung jedoch nicht die ganzen 73'479'628 Franken. Ihnen wird der Ressourcenausgleich um 9,22 Franken pro Einwohner gekürzt, da ansonsten der hypothetische Abschöpfungssatz der Gebergemeinden mehr als 17% betragen würde. Insgesamt wurde dadurch die Zahlung an die Empfängergemeinden um 1'314'012 Franken reduziert. Sie erhalten somit 72'165'616 Franken. Bei den Gebergemeinden ändert sich durch diese Kürzung nichts. Der Ausgleichsfonds wird aber um diese 1'314'012 Franken weniger stark belastet.

Auch mit dieser Kürzung werden 6'122'237 Franken mehr an die Empfängergemeinden ausbezahlt als die Gebergemeinden einbezahlen. Diese Differenz wird dem Ausgleichsfonds entnommen. Da sich das Fondsvermögen Anfang 2020 auf 5'671'582 Franken belief, wird der Ausgleichsfonds erstmals einen negativen Bestand von –450'655 Franken per Ende 2020 aufweisen.

Die grosse Fondsentnahme im Jahr 2020 kam unerwartet. Jedoch wurde bereits bei der Festlegung des Ausgleichsniveaus 2019–2021 kommuniziert, dass der Fondsbestand auch negativ sein darf. Bei der Festlegung des Ausgleichsniveaus 2019–2021 hat man sich betreffend die Steuerkraftentwicklung einerseits auf das Basis-Szenario von der BAK gestützt und andererseits eine Korrektur einer falschen Steuerabgrenzung einer grösseren Gemeinde berücksichtigt.

### Ausblick (Quelle: Budgetbrief 2021 vom Statistischen Amt BL)

Im Jahr 2020 kam es wegen der so genannten 17%-Regelung zum ersten Mal zu einer Kürzung des Ressourcenausgleichs bei den Empfängergemeinden um 9 Franken pro Einwohner. Diese 17%-Regelung besagt, dass den Empfängergemeinden der Ressourcenausgleich gekürzt wird, wenn ansonsten der hypothetische Abschöpfungssatz der Gebergemeinden mehr als 17% betragen würde. Wegen dem zu erwartenden Einbruch bei den Steuererträgen im Jahr 2020 (COVID-19), wird die Steuerkraft 2021 voraussichtlich tiefer ausfallen als ursprünglich erwartet. Dies wird dazu führen, dass es im Jahr 2021 sehr wahrscheinlich zu einer Kürzung des Ressourcenausgleichs bei den Empfängergemeinden kommt. Man rechnet mit einer Kürzung von 200 Franken pro Einwohner. Die Empfängergemeinden erhielten demnach eine Finanzausstattung von 2'450 Franken pro Einwohner.

Gemäss Auskunft des Kantons BL könnte gemäss aktueller Prognose in den Jahren 2022 bis 2024 das Ausgleichsniveau auf rund CHF 2'450.- festgelegt werden. Ab 2025 darf wieder mit einer Erhöhung gerechnet werden.

Aufgrund der aktuell unklaren Lage budgetiert die Stadt Liestal keinen Horizontalen Finanzausgleich.

### Zahlungen gemäss Finanzausgleichsgesetz/-verordnung: Übersicht 2019 bis Planjahr 2025

TCHF – Netto	RE19	ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25
<b>Horizontaler Finanzausgleich</b>							
→ Liestal zahlt (Gebergemeinde)	0	0	0	0	0	0	0
→ Liestal erhält (Empfängergemeinde)	-119	-865	0	0	0	0	0
Ausgleichsniveau	2'650.-	2'650.-	2'650.-	2'450.-	2'450.-	2'450.-	2'500.-
<b>Lastenabgeltungen</b>							
→ Bildung	-270	-442	-339	-339	-339	-339	-339
→ Sozialhilfe	-1'758	-1'705	-1'747	-1'747	-1'747	-1'747	-1'747
<b>Solidaritätsbeitrag Sozialhilfe</b>							
→ Solidaritätsbeitrag	-1'243	-1'186	-1'226	-1'226	-1'226	-1'226	-1'226
→ Finanzierung	143	144	144	146	147	149	151
<b>Übergangsbeiträge</b>	-131	---	---	---	---	---	---
<b>Finanzierung Härtefonds</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>Kompensationsleistungen</b>							
→ Realschulbauten/KESB	375	375	374	374	374	374	374
→ 6. Primarschuljahr	-1'729	-1'750	-1'759	-1'759	-1'759	-1'759	-1'759
→ Ergänzungsleistung	-690	-726	-727	-727	-727	-727	-727
<b>Andere per Gesetz/Verordnung verfügt</b>							
→ Gemeindeanteil Ergänzungsleistung AHV	2'687	2'346	2'269	2'287	2'331	2'342	2'375
→ Spitalbeschulung	7	7	6	6	6	6	6

(Aufwand = + / Ertrag = -)

### Übergangsbeiträge

Die Übergangsbeiträge sind zeitlich begrenzt und dienen zur Abfederung des Übergangs aufs neue System. Die Übergangsbeiträge richten sich nach der Differenz zwischen den effektiv erhaltenen Finanzausgleichsbeträgen in den Jahren 2010–2014 und den nach neuen Regelungen berechneten, hypothetischen Finanzausgleichsbeträgen in den Jahren 2010–2014. Ausgehend von dieser Differenz betragen die Übergangsbeiträge im Jahr 2016 80%, im Jahr 2017 60%, im Jahr 2018 40% und im Jahr 2019 20% und enden danach. Ab Jahr 2020 werden also keine Übergangsbeiträge mehr ausgerichtet.

#### Finanzierung Härtefonds

Der Regierungsrat legt die jährliche Pro-Kopf-Einlage in den Härtefonds fest. Diese darf maximal CHF 2.50 pro Einwohner betragen. Das Fondsvermögen belief sich per 1. Januar 2020 auf CHF 3,75 Mio. Damit ist die Reserve genügend hoch. Eine Pro-Kopf-Einlage ist damit für das Jahr 2020 und voraussichtlich für 2021 nicht nötig.

#### Solidaritätsbeiträge 2020

Die Solidaritätsbeiträge von insgesamt TCHF 2'900 werden von allen Gemeinden mit CHF 10.-- pro Einwohner finanziert. In acht Gemeinden liegt die Sozialhilfequote über 3,9% und ist somit 30% höher als die kantonale Sozialhilfequote von 3%. Diese acht Gemeinden erhalten einen Solidaritätsbeitrag von CHF 3'433.- pro Sozialhilfefall über der Sozialhilfequote von 3,9%, sofern ihre Steuerkraft nicht über dem Ausgleichsniveau liegt (ansonsten Kürzung um 10% pro CHF 100 Steuerkraft über dem Ausgleichsniveau).

### 6.1.3 Sicherheit/Soziales

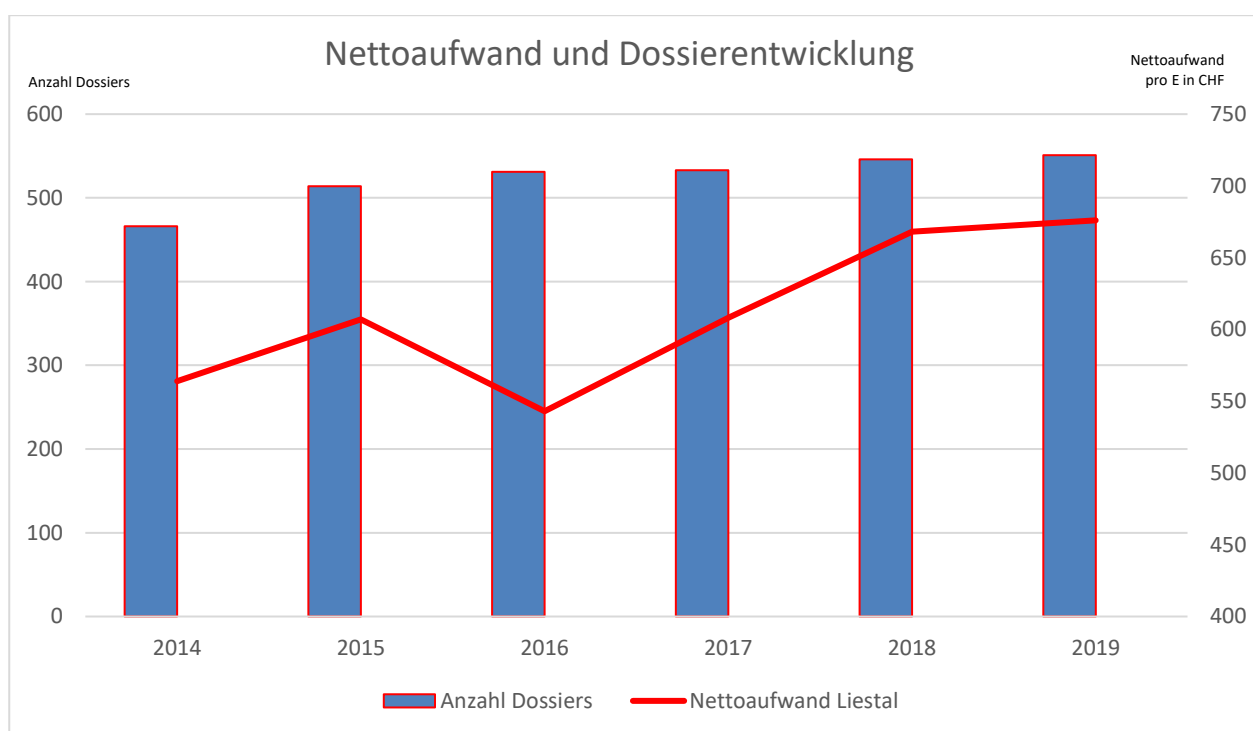
Regula Nebiker/René Frei

#### 6.1.3.1 Soziales

##### Ausgangslage

Die Anzahl der Personen, welche von der Sozialhilfe unterstützt werden müssen, ist in den letzten drei Jahren in etwa gleich geblieben. Die Neuausrichtung der Sozialberatung und der Arbeitsintegration führte dazu, dass die Zahl der Ablösungen höher als die zunehmende Anzahl der Neuaufnahmen ist. Trotz der steigenden Ablösequote mussten zahlreiche Personen über kurze Zeit von der Sozialhilfe unterstützt werden, was zusammen mit den steigenden Gesundheitskosten und dem Übertritt der vom Bund abrechenbaren vorläufig Aufgenommenen (VA) und der Flüchtlinge in die Sozialhilfe zu einem Kostenanstieg führt. Die Auswirkungen der Corona-Krise sind im Jahr 2020 nur in Bezug auf die Belastung der Sozialarbeitenden spürbar. Es gab viele Beratungsgespräche, anlässlich welcher die um Unterstützung ersuchenden Personen an die speziell eingerichteten Fonds oder Soforthilfen wie auch an Stiftungen triagiert werden konnten.

Wie untenstehende Grafik illustriert, steigt der Nettoaufwand pro Einwohner in CHF in den letzten Jahren kontinuierlich und deutlicher an, als die Anzahl der Dossiers.



Bis zum 31. Dezember 2019 war der Sozialdienst Liestal ein polyvalenter Sozialdienst. Die Sozialarbeitenden führten nebst gesetzlicher Sozialarbeit Abklärungsaufträge und Mandate im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz (KES) aus. Durch die hohe Fallbelastung in der gesetzlichen Sozialarbeit und die zunehmend komplexere Tätigkeit im KES-Bereich mussten viele Abklärungsaufträge und Mandatsführungen extern an Fachbeistände vergeben werden. Mit der Aufhebung der polyvalenten Sozialarbeit wurde ein Team KES sowie ein Team Sozialhilfe/Asyl gebildet.

### Erwartete Entwicklung

Die Corona-Krise wird in den Jahren 2021 bis 2022 starke Auswirkungen auf die Sozialhilfe haben. Nebst weiteren zu erwartenden Entlassungen, mit dem Auslaufen von Kurzarbeitszeit und Arbeitslosenentschädigungen wird (seitens Kanton) mit einer Zunahme von rund 15 bis 20% gegenüber den Fallzahlen 2018 gerechnet. Speziell die Selbständigerwerbenden werden sich bei der Sozialhilfe melden müssen, da kein Anspruch auf Arbeitslosenentschädigungen besteht. Bei den finanziellen Auswirkungen wird seitens Kanton von einer Kostensteigerung von rund 25% gegenüber den Kosten 2018 ausgegangen. Mit einer schnellen Ablösung wird nicht gerechnet, da durch die Entlassungen ein tieferes Stellenangebot erwartet wird und somit die Nachfrage nach Arbeitskräften deutlich sinkt. Die Stadt Liestal geht indes von einem geringerem Wachstum der Fallzahlen wie auch der Kosten aus. Durch die Neuausrichtung der Sozialberatung und der Arbeitsintegration besteht die Annahme, dass weiterhin eine hohe Ablösequote erzielt werden kann und die Kosten unter dem prognostizierten Anstieg liegen werden. Zu den von der Corona-Krise betroffenen Personen, welche Sozialhilfe beantragen werden, kommen in den nächsten Jahren rund 100 vorläufig Aufgenommene sowie anerkannte Flüchtlinge, welche in den ersten fünf respektive sieben Jahren mit dem Bund abgerechnet werden können und danach Sozialhilfe beziehen müssen.

Mit der Bildung des Teams KES, welches sich nur noch um Abklärungsaufträge und Mandatsführungen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde kümmert, kann fokussierter und somit effizienter gearbeitet werden. Zusätzlich wurde dieses Team mit mehr Stellenprozenten dotiert. Diese Massnahmen führen dazu, dass mehr Abklärungsaufträge und Mandatsführungen durch die eigenen Mitarbeitenden erledigt werden können und somit nicht mehr an externe, kostenintensivere Berufsbeistände vergeben werden müssen.

### Finanzielle Auswirkungen

TCHF – Netto	ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25
<b>Sozialhilfe (Total)</b>	<b>6'351</b>	<b>6'920</b>	<b>6'922</b>	<b>6'685</b>	<b>6'227</b>	<b>6'229</b>
<b>Unterstützung gemäss Sozialhilfegesetz</b>	<b>5'653</b>	<b>6'071</b>	<b>6'073</b>	<b>5'824</b>	<b>5'426</b>	<b>5'428</b>
Sozialhilfe-Aufwand	12'400	13'300	13'300	12'850	12'250	12'250
Sozialhilfe-Ertrag	-4'000	-4'400	-4'400	-4'200	-4'000	-4'000
n-FAG Sonderlastenabgeltung Sozialhilfe	-1'705	-1'747	-1'747	-1'747	-1'747	-1'747
Solidaritätsbeitrag Sozialhilfe	-1'186	-1'226	-1'226	-1'226	-1'226	-1'226
Solidaritätsbeitrag Sozialhilfe: Finanzierung	144	144	146	147	149	151
<b>Übrige soziale Aufwendungen</b>	<b>268</b>	<b>263</b>	<b>263</b>	<b>263</b>	<b>263</b>	<b>263</b>
Mietzinszuschüsse	50	49	49	49	49	49
AHV-Mindestbeiträge für Nichterwerbstätige	180	179	179	179	179	179
Andere	38	35	35	35	35	35
<b>Berufliche Eingliederung</b>	<b>430</b>	<b>586</b>	<b>586</b>	<b>598</b>	<b>538</b>	<b>538</b>

### **6.1.3.2 Integration**

#### Ausgangslage

Die Migration in Europa ist im ersten Semester 2020 aufgrund von Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus wie Grenzkontrollen und Reiseverbote stark zurückgegangen. Dies hatte auch einen grossen Einfluss auf die Schweiz. So wurden bis Mai rund 69 % weniger Gesuche eingereicht als im gleichen Zeitraum im Vorjahr. Die wichtigsten Herkunftsländer der Asylsuchenden sind nach wie vor Eritrea, gefolgt von Afghanistan, Syrien, Algerien und der Türkei. Bereits im Jahr 2019 war ein geringer Rückgang von Asylgesuchen gegenüber dem Jahr 2018 zu verzeichnen. Die aktuell ruhige Lage wurde im letzten Jahr genutzt, um eine Befreiung von Zuweisungen für vier Jahre für die Prüfung und allfällige Realisierung einer Sanierung des Wohnheims für Asylsuchende in Liestal (WAL) zu beantragen. Diesem Antrag wurde von der Asylkoordination des Kantons Basel-Landschaft entsprochen und es werden der Stadt Liestal bis zum 31. Dezember 2023 keine Asylsuchenden mehr zugeteilt. Das WAL wurde per 31. Dezember 2019 geschlossen. Die letzten vier Bewohnerinnen und Bewohner wurden bis zur definitiven Entscheidung in Kollektivunterkünften anderer Gemeinden untergebracht.

Bis anhin wurde die Quote für die Zuteilung von Asylsuchenden auf den Status, welche nach kantonaler Asylverordnung abgerechnet werden können, berechnet. Diese Zahl war jedoch wenig aussagekräftig für die Zuteilung durch das kantonale Sozialamt, da anerkannte Flüchtlinge die Möglichkeit zur freien Wohnortswahl haben und somit keine Steuerung möglich war. Liestal war über längere Zeit ein Anziehungspunkt für Personen mit diesem Status. Dies trug ebenfalls zu einem Anstieg der Sozialhilfekosten bei. Das kantonale Sozialamt Basel-Landschaft änderte im 2. Quartal 2019 die Berechnungsgrundlage für die Quote, welche nun alle Asylsuchenden, vorläufig Aufgenommenen und Flüchtlinge enthält. In der Folge wurde die Quote neu, alle Flüchtlingskategorien umfassend, berechnet und auf 1,4% (alt 1,0 %) erhöht. Mit Erfüllung dieser langjährigen Forderung der Stadt Liestal ist nun transparent ersichtlich, dass die Stadt Liestal mit einer Quote von 1,54% nach wie vor stärker als andere Gemeinden belastet ist. Die höhere Belastung ist nicht in der Zuteilung von Flüchtlingen, sondern in der Möglichkeit zur freien Wohnsitznahme begründet. Sie wird nun aber neu bei Zuteilungen berücksichtigt. Derzeit werden noch knapp 100 vorläufig Aufgenommene oder anerkannte Flüchtlinge nach kantonaler Asylverordnung unterstützt und mit dem Bund abgerechnet.

#### Erwartete Entwicklung

Die Anzahl der Asylgesuche, welche mittelfristig gestellt werden, ist schwer abzuschätzen. Diese ist abhängig von der politischen Lage in den von Krisen und Kriegen gezeichneten Ländern. Die Anzahl der vorläufig Aufgenommenen (VA) und der anerkannten Flüchtlinge blieb in Liestal in den letzten zwölf Monaten stabil, d.h., die Zuziehenden gleichen sich mit den Wegziehenden aus. Es wird in den nächsten fünf Jahren eine deutliche Verschiebung der VA und der anerkannten Flüchtlinge, welche mit dem Bund abgerechnet werden können, in die Sozialhilfe geben. Die Ausgaben im Bereich Flüchtlinge werden abnehmen und in der Sozialhilfe zunehmen.

#### Finanzielle Auswirkungen

TCHF – Netto	ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25
<b>Asylwesen - Betreut durch Extern (N, NE, NEE, Stopp, VA-7)</b>	<b>33</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>23</b>
Asylwesen ausgelagert	33	23	23	23	23	23
<b>Asylwesen - Betreut durch Sozialdienst (F, VA 7+, B)</b>	<b>1'407</b>	<b>1'665</b>	<b>1'667</b>	<b>1'583</b>	<b>1'490</b>	<b>1'492</b>
Sachaufwand	6	5	5	5	5	5
Vergütungen KSA	-677	-687	-687	-642	-597	-597
Auszahlung an Asylbewerber gem. Gesetz	1'820	2'096	2'096	1'966	1'826	1'826
Betreuung	223	203	205	206	208	209
Berufliche Eingliederung	35	48	48	48	48	48

#### **6.1.3.3 Altersdemografie/Pflegekosten – Versorgungsregionen**

##### Ausgangslage

Der Bereich Alter erfährt derzeit einen starken und konstanten Kostenanstieg. So sind die Kosten für die ambulante Pflege im Jahr 2019 gegenüber dem Jahr 2018 um 40%, d.h. um CHF 1 459 889 auf CHF 5 038 778 angestiegen. Die Haupttreiber des massiven Kostenanstiegs sind die Zunahme der Betagten und Hochbetagten, welche ambulanten oder stationären Pflegebedarf haben, die Zunahme der auf EL angewiesenen Personen in der stationären Pflege, die Erhöhung der Pflegenormkosten sowie die jährliche Reduktion der EL-Obergrenze um CHF 10.-- bis ins Jahr 2022. 158 Personen aus Liestal leben in einem Alters- und Pflegeheim, wovon 58% auf Ergänzungsleistungen angewiesen sind.

Die Bildung der vom Altersbetreuungs- und Pflegegesetz vorgeschriebenen Versorgungsregion schreitet voran. Die Form der Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Versorgungsregion wird nicht in einem Zweckverband oder einem Verbund erfolgen, sondern über eine interkommunale Kommission. Insgesamt elf Gemeinden, namentlich die Gemeinden Arisdorf, Bubendorf, Frenkendorf, Füllinsdorf, Hersberg, Lausen, Liestal, Lupsingen, Seltisberg, Titterten und Ziefen, schliessen sich zur Alters- und Pflegeregion Liestal (APRL) zusammen.

### Erwartete Entwicklung

Als Grundlage für die Prognose der Entwicklung dient unter anderem die Altersprognose BL ([https://www.basel-land.ch/politik-und-behorden/direktionen/finanz-und-kirchendirektion/statistisches-amt/schwerpunkt-demo-grafie/Altersprognose\\_BL](https://www.basel-land.ch/politik-und-behorden/direktionen/finanz-und-kirchendirektion/statistisches-amt/schwerpunkt-demo-grafie/Altersprognose_BL)). Aufgrund dieser Prognose ist zu erwarten, dass die Kosten im Bereich Alter auch über die nächsten Jahre stark ansteigen werden. Dies ist einerseits in der demografischen Entwicklung begründet. Der Anteil der Betagten über 65 Jahren an der Wohnbevölkerung nimmt derzeit in Liestal jährlich um durchschnittlich 0,3% zu. Die Anzahl der Bewohner/-innen in einem Alters- und Pflegeheim, bei welchen wir einen Beitrag an die Pflegekosten leisten müssen, nimmt durchschnittlich um 14% zu. Bei rund 58% dieser Bewohner/innen müssen wir zusätzlich EL-Zusatzbeiträge leisten. Die Zunahme der Betagten führt aber auch beim Leistungsbezug von ambulanter Pflege zu einem Kostenanstieg, welcher jedoch im Vergleich zu der Kostenzunahme im stationären Bereich moderat ist.

Zu einer Erhöhung der Pflegekosten führte auch die Gesetzesänderung im Jahr 2018, mit welcher die Kostenübernahme für Mittel und Gegenstände (MiGeL) von den Krankenkassen an die Gemeinden übertragen wurde. Nach einem politischen Vorstoss im Bundesparlament hat der Bundesrat nun eine Gesetzesvorlage erarbeitet, gemäss welcher die MiGeL-Kosten wieder von den Krankenkassen übernommen werden müssen. Zum heutigen Zeitpunkt ist jedoch unklar, ob diese Gesetzesänderung bereits per 1. Januar 2021 in Kraft tritt. Eine grössere Belastung der Gemeinden könnte durch die Festlegung der Bedarfserfassungsinstrumente (BESA unkalibriert und RAI Index 2016) bedeuten. Mit der Gesetzesänderung, welche sich derzeit bei den Gemeinden in der Vernehmlassung befindet und per 1. Januar 2021 in Kraft treten sollte, wird eine Erhöhung der stationären Pflegekosten von CHF 19.65 pro Einwohner prognostiziert. Konkret würde dies für die Stadt Liestal eine Erhöhung von jährlich TCHF 285 bedeuten.

Um die Kostenentwicklung einzudämmen, wird die EL-Obergrenze, welche die EL-Zusatzbeiträge der Stadt Liestal an die Kosten in der Betreuung und Hotellerie festlegt, von heute CHF 221 auf neu CHF 211 reduziert. Somit wird die Reduktion der EL-Beiträge der SVA an die Betreuung und Hotellerie um CHF 10 pro Person und Tag auf maximal CHF 170 im Jahr 2021 aufgefangen.

Im Jahr 2021 muss die Kommission für die Alters- und Pflegeregion Liestal (APRL) mit den Anbietern von Angeboten in der stationären Pflege Leistungsvereinbarungen abschliessen, welche die Kosten für die Pflege und Betreuung regeln. Speziell bei den Betreuungskosten muss darauf geachtet werden, dass die kürzlich erfolgte Erhöhung der Pflegenormkosten sowie die Aufnahme der Zuschläge für die psychogeriatrischen Leistungen in der Pflege ab 1. Januar 2021 zu einer Reduktion der Betreuungskosten und somit zur Reduktion der Beiträge an die EL-Zusatzbeiträge führen.

### Finanzielle Auswirkungen

TCHF – Netto	ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25
<b>Begleitung im Alter</b>	<b>6'280</b>	<b>6'776</b>	<b>6'975</b>	<b>7'204</b>	<b>7'300</b>	<b>7'408</b>
Pflegefinanzierung	3'117	3'349	3'404	3'474	3'554	3'624
Leistungen § 38 GeBPA	-50	-2	-2	-2	-2	-2
Zusatzbeiträge an EL-Obergrenze	390	598	698	698	698	698
Spitex Regio Liestal	990	1'069	1'089	1'199	1'199	1'199
Spitex überkommunale Aufgaben	18	17	17	17	17	17
Private Spitex-Organisationen	140	114	119	124	129	134
Pro Senectute	42	43	43	43	43	43
Soziale Dienste/Gesundheit/Kultur	13	32	32	32	32	32
Ergänzungsleistungen AHV	2'346	2'269	2'287	2'331	2'342	2'375
Kompensationsleistung vom Kanton	-726	-727	-727	-727	-727	-727
Interkommunale Kommission Altersregion	0	14	14	14	15	15



#### ***6.1.3.4 Sicherheit – Regionaler Feuerwehrverbund***

Per 1. Juli 2019 wurde die Stützpunkt- und Regionalfeuerwehr Liestal (SRFWL) im Zweckverband mit den Gemeinden Arisdorf, Büren SO, Hersberg, Liestal, Lupsingen und Seltisberg gegründet und in Kraft gesetzt. Bis zum 31. Dezember 2019 wurden die Aufgaben noch durch die Stützpunktfeuerwehr Liestal übernommen und per 1. Januar 2020 operativ in die SRFWL überführt. Der Start der SRFWL ist gelungen. Alle Einsätze konnten erfolgreich geleistet werden. Dies auch dank der Zwei-Wachen-Strategie, welche nebst der Hauptwache in Liestal eine Nebenwache in Büren SO aufrecht erhält. Das kurz- und mittelfristige Ziel der SRFWL ist die Akquirierung weiterer Mitgliedsgemeinden. Mit dem Wachstum können die Kosten für das Löschwesen reduziert werden und es stärkt die Position bei der kantonalen Neuausrichtung der Feuerwehr, welche ab 2025 wenige Regionalfeuerwehren vorsieht.

### 6.1.4 Bildung/Sport

Lukas Felix/Stephan Zürcher

Der Stadtrat hat mit seiner strategischen Planung im Hinblick auf ein hochstehendes Bildungs- und Betreuungsangebot die Strukturen des Bereichs Bildung angepasst. Mit dem Zusammenlegen der Fachstelle Familie, der Schulergänzenden Betreuung und der Koordination der Bildungsangebote der Stadt und der weiteren Akteure in Liestal sind die Weichen gestellt, mit einer besseren Vernetzung an der Qualität der Angebote in der Betreuung für die Einwohnerinnen und Einwohner zu arbeiten. Auch die Schulraumplanung stellt ein strategisch vordringliches Anliegen des Stadtrats dar. Hier ist mit der Masterplanung Schulraum eine rollende Planung für ausreichend Schulraum in guter Qualität geplant. Zudem werden die Massnahmen aus der Arbeitsgruppe Steuerung Bildung umgesetzt.

#### 6.1.4.1 Entwicklung der Schülerzahlen

##### Ausgangslage

Die Schülerzahlen in Liestal entwickeln sich dynamisch. Damit verändert sich auch der Bedarf an Schulraum laufend. Die Planung muss die Balance finden zwischen dem Aufbau von ausreichendem und zweckmässigem Schulraum und keine übermässigen und ungenutzten Kapazitäten an Schulraum zu schaffen. Eine Reserve an Schulraum für Unvorhergesehenes fehlt zurzeit.

##### Erwartete Entwicklung

Die weitere Entwicklung der Schülerzahlen wird laufend nachgeführt und die entsprechenden Projekte werden gemeinsam mit dem Bereich Hochbau/Planung priorisiert beziehungsweise ausgeführt (vgl. Ziff. 6.1.5.1.1 Entwicklungspläne – Einwohnerkasse – Hochbau/Planung – Hochbau – Erweiterung Schulraum).

#### 6.1.4.2 Arbeitsgruppe Steuerung Bildung/Sport – Betreuung

##### Ausgangslage

Im Jahr 2020 wurde die Fachstelle Familie und damit die Betreuungsangebote im Vorschulbereich im Bereich Bildung angehängt. Damit ist es nun möglich, die Rahmenbedingungen der Angebote einander anzugleichen. Im Vorschulbereich besteht eine Subjektfinanzierung mittels Subventionen an die Eltern. Im Schulbereich sind die Angebote zurzeit auf die Unterrichtszeiten am Morgen und eine Betreuung inkl. Mittagstisch bis 18.00 Uhr festgelegt. Am Standort Rotacker ist bereits eine Betreuung von Montag bis Freitag möglich. Das Anliegen der einfachen Zugänglichkeit zur Kinderbetreuung wurde vom Einwohnerrat als Postulat («Mehr bezahlbare und gute Betreuung für alle Kinder Liestals / keine unnötige Bürokratie bei der Kinderbetreuung» 2020/188) überwiesen.

##### Erwartete Entwicklung

Der Bedarf an Betreuung wird sich in der näheren Zukunft als wichtiger Standortfaktor für Liestal erweisen. Die Rahmenbedingungen und Tarifstrukturen der Angebote der Betreuung im Vorschulbereich und die Angebote im Schulbereich sollen einander angeglichen werden. Die Angebote werden mit den Akteuren abgesprochen und laufend nachgeführt werden. Nebenher wird der Bedarf an Betreuung regelmässig abgeklärt und die Angebote der Stadt werden entsprechend angepasst. Im Vorschul- und im Schulbereich wird darauf geachtet, dass die Zugänglichkeit gut ist. Damit sollen eine hohe Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Betreuung bei sozialer Indikation sichergestellt werden. An gewissen Schulstandorten können sich Tagesschulen als effizientere Variante zur bestehenden schulergänzenden Betreuung erweisen.

### **6.1.4.3 Arbeitsgruppe Steuerung Bildung/Sport – Förderung**

#### Ausgangslage

Die Kantonale Vorlage zur speziellen Förderung im Schulalter ist auf Gesetzesesebene im Jahr 2020 verabschiedet worden und die groben Rahmenbedingungen sind geklärt. Die Verordnungen zeigen anschliessend die Details für die Umsetzung. Hier gilt es, die Umsetzung für Liestal festzulegen. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Förderung im Frühbereich eine zentrale Voraussetzung ist für das Gelingen der Schullaufbahn. Liestal verfügt mit der Sprachlerngruppe bereits über ein Angebot im Vorschulbereich, welches sich sehr bewährt hat. Es ist also für den Schulerfolg der Kinder sinnvoll, die Angebote im Frühbereich zu prüfen und gut miteinander zu vernetzen und den Eltern bekannt zu machen. Dies kann längerfristig auch die Schule entlasten, wenn die Kinder die erforderlichen Kompetenzen bereits mitbringen.

#### Erwartete Entwicklung

Mit der Vernetzung der Anbieterinnen und Anbieter im Vorschulbereich und einer Absprache über Möglichkeiten der frühen Förderung kann in mehrerlei Hinsicht ein Nutzen für die Eltern, aber auch für die Stadt und ihre Schule geschaffen werden. Gegebenenfalls kann die Stärkung des Frühbereichs auch zu einer besseren Integration der unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen und mit einer Stärkung in den Quartieren zu einer Reduktion der Sozialhilfefälle führen. Zudem wird mit der Neukonzeption der Förderung ein Bogen gespannt, der an die frühe Förderung anknüpft, da sich viele Förderaufgaben mit einer besseren frühen Förderung reduzieren lassen.

### **6.1.4.4 Auserschulische Lernorte**

#### Ausgangslage

Das Anliegen für ein waldpädagogisches Konzept wurde vom Einwohnerrat als Postulat (Postulat «Prüfung eines waldpädagogischen Grundkonzeptes» 2018-97) überwiesen und vom Stadtrat entgegengenommen. Der dafür zuständige Schulrat und die Schulleitung haben das Anliegen ebenfalls aufgenommen und in Form eines Konzepts für auserschulische Lernorte mit der Erarbeitung von Grundlagen begonnen. Das Konzept sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen mindestens acht Mal pro Jahr einen auserschulischen Lernort aufsuchen. Im Zentrum steht für die Primarstufe Liestal dabei der Wald, als ein naheliegendes Angebot für Lernen ausserhalb des Klassenzimmers.

#### Erwartete Entwicklung

Die Schule kann das Konzept in der Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde im Wald umsetzen. Gleichzeitig sollen aber auch die übrigen naheliegenden Lernorte wie Augusta Raurica, die diversen Burgen der Umgebung, die Angebote im Bereich der Technik, des Umweltschutzes, der Energie, der kulturellen Vielfalt der Region und weitere Möglichkeiten genutzt werden. Dazu nutzen die Lehrpersonen eine Onlinedatenbank für die Erkundung der Angebote und zu Planung und Vorbereitung. Die Kosten für Reise und Eintritt müssen im Sinne der Unentgeltlichkeit der Volksschule zu einem grossen Teil durch die Stadt getragen werden.

### **6.1.4.5 Sport- und Volksbad Gitterli AG**

#### Ausgangslage

Die Sport- und Volksbad Gitterli AG ist in finanzieller, wie auch in baulicher Hinsicht nun saniert. Die letzte Etappe der Sanierung wurde diesen Sommer abgeschlossen. Nun kann wieder in den Modus des baulichen Unterhalts übergegangen werden. Zudem muss auch im finanziellen Bereich die Konsolidierung fortgeführt werden. Dabei haben die Auswirkungen des Lockdown und der Schutzmassnahmen für den Umgang mit COVID-19 berücksichtigt zu werden.

Erwartete Entwicklung

Das Bad wird in den kommenden Jahren sukzessive wieder das Kapital aufbauen können, um einerseits die Kredite zurückzuzahlen und andererseits Reserven aufzubauen für einen allfälligen späteren weiteren Sanierungsschritt. Die Vertretung der Stadt im Verwaltungsrat begleitet diesen Prozess transparent und sorgfältig.

### 6.1.5 Hochbau/Planung

Daniel Muri/Thomas Noack

Mit dem Baubeginn des *Vierspurausbau*s wurde 2019 ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die Realisierung der einzelnen Bauprojekte, wie des Baus der Personenunterführungen, des neuen Parkhauses, der Velostation, der Orissteg, des Aufnahmegebäudes und der weiteren Immobilienprojekte der SBB, wird die Stadt bis über das Jahr 2025 hinaus beschäftigen. In der gleichen Zeitperiode ist auch die Realisierung des Quartierplans «Am Orisbach» mit der Aufwertung des Zugangs vom Bahnhof zur Altstadt und der Neugestaltung der Allee geplant. Die Planung der Erweiterung des Gerichtsgebäudes und die 2020 begonnene Entwicklung des Lüdin-Areals sind weitere Schlüsselprojekte in diesem Perimeter.

Die *Masterplanung des Rheinstrassenperimeters* vom Schauenburgkreisel bis zur Kantonalbankkreuzung wurde in Angriff genommen.

Der beschränkte finanzielle Spielraum der Stadt macht eine Fokussierung und *Priorisierung der Investitionstätigkeit* der Stadt auf wenige Schlüsselprojekte, die in einem engen Zusammenhang mit der Stadtentwicklung stehen, notwendig. Folgende Zielsetzungen und Kriterien sind dabei leitend:

- die rechtzeitige Bereitstellung von genügend Schulraum,
- eine auf den finanziellen Handlungsspielraum der Stadt abgestimmte Etappierung des notwendigen Substanzerhalts und der Instandsetzungsprojekte der älteren Liegenschaften der Stadt mit grossem Finanzbedarf und
- die Beschränkung des Ausbaus und der Erneuerung der Infrastrukturen (Strasse, Wasser, Abwasser) auf die Entwicklungsgebiete Bahnhofsperrimeter, Liestal Zentrum Nord und das Quartier Grammet-Heidenloch.

Der *Finanzbedarf* für diese als prioritär bestimmten Projekte wurde auf die Jahre aufgeteilt, in denen gemäss heutiger grober Abschätzung die Gelder auch zur Zahlung fällig werden. Im Vergleich zum EP 2020–2024 wurden die Projektliste und die Etappierung der Projekte den neuen Erkenntnissen und den finanziellen Möglichkeiten angepasst.

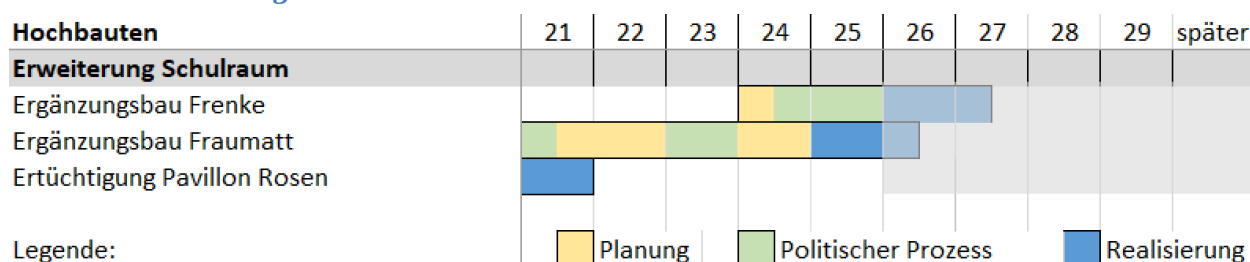
Soweit aus der *Schulraumprognose* abschätzbar, sollte der zusätzliche Bedarf an Schulraum, der aus dem Bevölkerungswachstum der heute bekannten Quartierplanungen hervorgeht, mit der im EP 2021–2025 dargelegten Investitionsplanung gedeckt sein.

#### 6.1.5.1 Hochbau

Der notwendige Investitions- und Finanzbedarf im Hochbau lässt sich in folgende drei Bereiche gliedern:

- Sicherstellung von genügend Schulraum/Erweiterung des Schulraums
- Instandsetzung/Instandhaltung der bestehenden Schulbauten
- Instandsetzung/Instandhaltung der übrigen Bauten.

##### 6.1.5.1.1 Erweiterung Schulraum



### Ausgangslage

Die aktualisierte Schülerinnen- und Schülerprognose deutet auf eine geringere Zunahme der Schüler- und Schülerinnenzahlen hin, als bisher angenommen wurde. Dies ist einerseits mit einem Trend im Rückgang der Geburten, andererseits mit einem geringeren Zuzug von Kindern in die neu erstellten Überbauungen begründet.

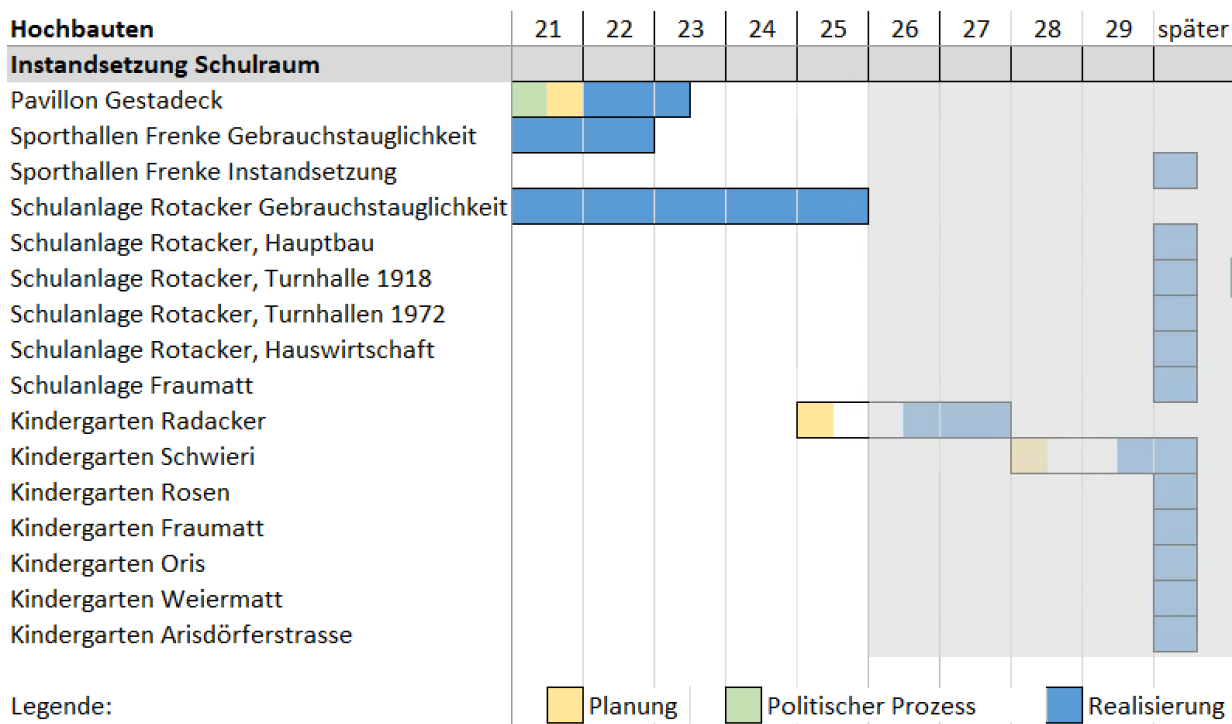
### Erwartete Entwicklung

Wenn sich dieser Trend in den Folgejahren bestätigt, wird der Bau von zusätzlichem Schulraum weniger dringend. Für den möglichen modularen Erweiterungsbau beim Frenkensschulhaus liegt ein Vorprojekt vor, das mit einem Vorlauf von 3–4 Jahren realisiert werden kann.

Mit dem Bauprojekt einer Erweiterung zum Fraumattschulhaus wird an diesem Schulstandort adäquater Schulraum für zwei Klassenzüge gemäss dem Raumprogramm der Stadt Liestal bereitgestellt. Die vorliegende Machbarkeitsstudie wird bis zur Vorprojektstufe weiterbearbeitet und für eine Realisierung vorbereitet.

Daraus ergibt sich folgender Ablauf: Als Erstes wird der Pavillon Rosen für die Nutzung als provisorischer Schulraum für mindestens sechs Jahre instand gestellt. Er dient zunächst während des Neubaus des ehemaligen «Vereinspavillons» in der Schulanlage Gestadeck. Die Unsicherheit in Bezug auf die Klassenbildung im Zusammenhang mit der Schulraumplanung ist laufend zu beobachten und nachzujustieren. In der bisherigen Strategie wird davon ausgegangen, dass die Klassen gefüllt und die Reserven im vorhandenen Schulraum ebenfalls ausgenutzt werden. Somit bleibt für den Ausgleich von Unsicherheiten in der Bevölkerungs- und Schülerprognose wenig Spielraum. Mit dem Provisorium im Pavillon Rosen verfügt die Schule über eine «eiserne Reserve» für den Fall, dass die Schüler- und Schülerinnenzahlen stärker als erwartet steigen sollten. Damit könnte zur Not auch der Zeitraum bis zur Realisierung einer Schulraumerweiterung in der Frenke oder dem Fraumattschulhaus überbrückt werden.

#### 6.1.5.1.2 Instandsetzung Schulraum



### Ausgangslage

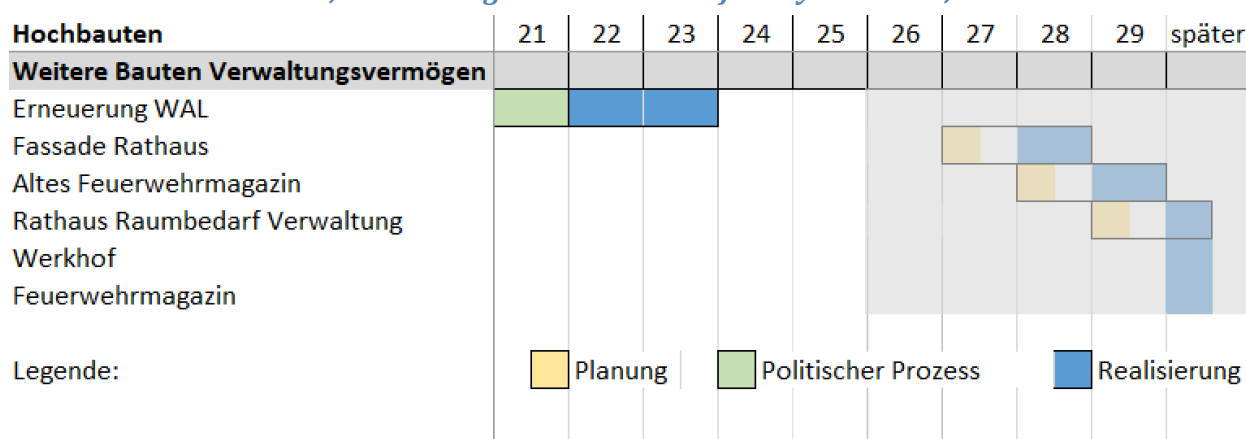
Der schlechte Zustand der Unterrichtsräume im ehemaligen «Vereinspavillon» im Gestadeckschulhaus macht einen Ersatzbau nötig. Der grösste Investitionsbedarf für die Instandsetzung besteht langfristig bei der Schulanlage Rotacker und den Sporthallen Frenke.

### Erwartete Entwicklung

Der «Vereinspavillon» im Gestadeckschulhaus wird durch einen Neubau ersetzt. Die Baumassnahmen beinhalten neben dem Ersatz von bestehenden Räumen eine Erweiterung des Raumangebots gemäss dem Raumprogramm der Stadt Liestal für einen Klassenzug und kleinere Brandschutzmassnahmen im Altbau. Mit diesen verhältnismässig einfachen Massnahmen können im Altbau zusätzliche Gruppenräume geschaffen werden. Nach Abschluss dieser Baumassnahmen ist der Schulstandort Gestadeck so weit ausgebaut, dass er für die kommenden Jahre über die notwendige Anzahl Schulzimmer und die notwendigen Nebenräume (Werken, Mehrzweckraum, Tagesstruktur etc.) für einen Klassenzug verfügt. Auf die Erstellung einer vollwertigen Turnhalle wird verzichtet.

Die Instandsetzung der Schulanlage Rotacker und der Sporthallen Frenke erfolgt aus finanziellen Gründen erst deutlich ausserhalb dieser Planperiode. Deshalb braucht es vorgängig sowohl für die Schulanlage Rotacker wie auch für die Sporthallen Frenke diverse Instandhaltungsmassnahmen, um den Betrieb für weitere zehn Jahre aufrecht zu erhalten.

#### 6.1.5.1.3 Weitere Bauten, Erneuerung des Wohnheims für Asylsuchende, Goldbrunnenblöcke



### Ausgangslage

Im Besitz der Stadt befinden sich neben den Schulbauten weitere Bauten. Sie weisen alle einen langfristigen Instandsetzungsbedarf auf. Das Wohnheim für Asylsuchende (WAL) ist in einem schlechten baulichen Zustand, weshalb es geschlossen ist. Zudem genügt die Raumaufteilung dem Bedürfnis nach einer möglichst flexiblen Unterbringung der vom Kanton zugewiesenen Asylsuchenden nicht.

Der Zustand der Fassaden der Goldbrunnenblöcke (Finanzvermögen) erfordert eine Sanierung.

### Erwartete Entwicklung

Der Neubau des Wohnheims für Asylsuchende wird in der Periode 2020–2024 realisiert. Mit einem Neubau am gleichen Ort steht dem Asylwesen ein Gebäude zur Verfügung, in welchem die der Stadt Liestal zugewiesenen Asylsuchenden adäquat untergebracht werden können.

Die Fassaden der Goldbrunnenblöcke werden saniert.

#### **6.1.5.1.4 Engelsaal, Aula Rotackerschulhaus, Stadthalle**

##### Ausgangslage

Mit dem Engelsaal und dem Vereinspavillon in der Schulanlage Gestadeck verfügt die Stadt über zwei grössere Räumlichkeiten, die sich als Versammlungs- und Veranstaltungsorte eignen. Um sie als solche zu nutzen, sind in einem ersten Schritt Investitionen nötig.

Die EKG Hotel AG hat die Vereinbarung betreffend Nutzung Engelsaal und Nebenräume mit der Stadt Liestal per 31. Dezember 2019 gekündigt. Da nur der Engelsaal ohne das Foyer im Besitz der Stadt Liestal ist, sind im heutigen Zustand sowohl der Zugang zum Engelsaal, wie auch die Fluchtwege für eine Belegung mit mehr als 50 Personen nicht mehr gewährleistet.

Der Übungssaal im Vereinspavillon hat wie der gesamte Vereinspavillon seine Lebensdauer erreicht.

##### Erwartete Entwicklung

Im Engelsaal können mit einem zusätzlichen neuen Zugang mit Windfang direkt von der Terrasse aus und mit dem Einbau einer Rauch- und Wärmeabzugsanlage die Brandschutzvorschriften für eine Belegung von etwas mehr als 450 Personen eingehalten werden. Zudem muss die Garderobensituation/Foyer im Engelsaal gelöst werden. Bevor die baulichen Massnahmen umgesetzt werden, muss indes Klarheit über das zukünftige Bewirtschaftungskonzept herrschen.

Im Neubau des ehemaligen «Vereinspavillons» beim Gestadeckschulhaus wird ein Mehrzweckraum mit rund 200 Plätzen realisiert.

Mit dem Abschluss dieser Bauarbeiten stehen der Stadt mittelfristig zwei grössere Veranstaltungsräume zur Verfügung, die auch öffentlich und von den Liestaler Vereinen genutzt werden können.

Nach wie vor besitzt aber die Stadt selber keinen Veranstaltungsraum, der Platz für mehr als 1 000 Besucher und Besucherinnen bietet. Gemäss dem dargelegten Investitionsprogramm und den derzeit vorhandenen finanziellen Ressourcen hat die Stadt keinen Handlungsspielraum für ein weiteres grosses Investitionsvolumen. Sollte die Initiative für den Bau einer grossen Stadthalle angenommen werden und keine signifikante Finanzierung durch Dritte zugesagt sein, muss mit einer Verzichtsplanung die Investitionsplanung der Bauvorhaben im Hochbau neu vorgenommen werden.

#### **6.1.5.2 Verkehr**

##### **6.1.5.2.1 Sanierung A22 und Schleifenbergtunnel**

##### Ausgangslage

Der Ergolzviadukt der Umfahrungsstrasse Liestal (A22) weist einen hohen Sanierungsbedarf auf und muss in den kommenden Jahren umfassend erneuert werden. Dieser Strassenabschnitt wurde im Jahr 2020 vom Kanton an den Bund abgetreten. Damit der Bund die dringende Sanierung dieses Strassenabschnitts möglichst schnell an die Hand nimmt, hat das kantonale Tiefbauamt ein Bauprojekt für die Erneuerung der Umfahrung Liestal (A22) ausgearbeitet. Neben den hohen Kosten von ca. CHF 150 Mio. birgt die Gesamterneuerung der Umfahrung Liestal, insbesondere der Neubau des 750 Meter langen Ergolzviadukts, hohe Risiken bezüglich der Bewilligungschancen aus umweltrechtlicher Sicht (Gewässerschutzgesetz, Lärmschutz) und führt während der langen Bauzeit zu grossen Belastungen für die Stadt Liestal.



Die heutige A22 durchschneidet mit ihrer Lage über der Ergolz den Stadtraum. Sie bildet für die angrenzenden Wohnquartiere eine erhebliche Lärmquelle und beeinträchtigt den für die weitere Entwicklung dieser Quartiere wichtigen Gewässerraum. Etliche der an der A22 liegenden Quartiere sind ältere Quartiere, die sich in den kommenden Jahren im Umbruch befinden und ein grosses Potenzial für die nächste Phase der vom Raumgesetz geforderten Innenentwicklung der Stadt haben.

#### Erwartete Entwicklung

Der Kanton schlägt dem Bund eine Instandsetzung des Ergolzviadukts mittels eines ultrahochfesten Faserbetons (UHFB) vor. Neben den tieferen Kosten ist auch die deutlich kürzere Bauzeit (vier anstelle von sieben Jahren) ein grosser Vorteil gegenüber der Gesamterneuerung. Die Nutzungsdauer des Viadukts kann mit dieser Methode um ca. 30 bis 40 Jahre verlängert werden. Dieser Zeitpuffer ermöglicht die Planung und den Bau einer alternativen Strassenführung mit dem Arbeitstitel *Tunnel Schleifenberg*. Das kantonale Tiefbauamt wurde vom Landrat beauftragt, möglichst rasch mit einer Planung zur alternativen Strassenführung zu beginnen und die Stadt Liestal in diese Planung einzubeziehen.

Die Stadt setzt sich dafür ein, dass diese Planung zügig an die Hand genommen wird. Sie erarbeitet mit den kantonalen Fachstellen ein Argumentarium, um die Forderung nach einer unterirdischen Strassenführung zu untermauern. Dabei spielt die Ausarbeitung der Potenziale, die sich durch diese Baumassnahme für die zukünftige Stadtentwicklung erzielen lassen, eine entscheidende Rolle.

#### **6.1.5.2.2 Busnetz**

##### Ausgangslage

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten zum Vierspurausbau wird 2025 der Viertelstundentakt der S-Bahn eingeführt und die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Schnellzugshalte verschieben sich. Auf diesen Zeitpunkt hin soll auch das Busnetz der Stadt Liestal neugestaltet werden. Das Siedlungsgebiet Frenkendorf – Füllinsdorf – Liestal – Lausen bildet heute eine zusammenhängende Siedlung mit rund 30'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Aus dieser Perspektive betrachtet erhalten die innerörtlichen Verbindungen zwischen den Quartieren und den Einrichtungen von öffentlichem Interesse eine grössere Bedeutung. Zu erwähnen sind hier die Verbindungen der Wohn- und Arbeitsquartiere zum Stadtzentrum Liestal, zu den regionalen Sportanlagen, zu den Einkaufsmöglichkeiten, zu den Bildungsangeboten, zu den Einrichtungen der medizinischen Versorgung oder auch zu den Altersheimen.

##### Erwartete Entwicklung

Zusammen mit der Abteilung Öffentlicher Verkehr des Kantons und der Autobus AG wurde unter dem Titel «Weiterentwicklung Stadtbus Liestal» ein Buskonzept ausgearbeitet. Die Grundidee sind zwei Linien (75 und 78), die auf beiden Talseiten von Frenkendorf- Füllinsdorf über den Bahnhof Liestal und den Wasserturmplatz nach Lausen verkehren und so das Stadtzentrum, die Quartiere untereinander und die Bahnhöfe miteinander verbinden. Die beiden Buslinien sollen ab 2025 zu den Hauptverkehrszeiten im Viertelstundentakt verkehren. Das Konzept wird nun schrittweise mit dem 9. und 10. Generellen Leistungsauftrag (GLA) angegangen. Die Umsetzungen der einzelnen Ausbaustufen sind wichtige Schritte, um die Angebotserweiterung des Viertelstundentakts auf der Bahnlinie ab 2025 auch mit dem anschliessenden Busangebot optimal zu nutzen. Über die Aufträge entscheidet jeweils der Landrat.

### 6.1.5.2.3 Fernverkehrshalte

#### Ausgangslage

Der Bahnhof Liestal bildet den zukünftigen Mobilitätshub für eine Region mit rund 80 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Mit einer intelligenten Haltepolitik der Fern- und Regionalzüge und einem gut darauf abgestimmten Regional- und Stadtbuskonzept kann er zukünftig den heute überlasteten Bahnhof Basel entlasten. Hierbei gilt es, zu beachten, dass die Pendler- und Wirtschaftsbeziehungen der Region nicht nur auf den Raum Basel ausgerichtet sind. Die guten Bahnanschlüsse sind eine wichtige Standortqualität der Stadt Liestal und der Region. Die Region mit Liestal als Zentrum positioniert sich zunehmend auch als Wohn- und Arbeitsstandort für Zu- und Wegpendler in die grossen Agglomerationen südlich des Juras. Dies bedingt einen Ausbau der Fernverkehrshalte in Liestal (zusätzlicher Halt des IC 61 Richtung Bern und des IR 37 Richtung Zürich) und eine Optimierung der Anschlüsse der Regionalzüge und der Busse an dieses Fernverkehrsangebot.

Derzeit wird der Bahnhof Liestal stündlich durch drei Fernverkehrshalte und zwei S-Bahn-Halte bedient. Diese verkehren allerdings in einem asymmetrischen Takt, was mit einem Halbstundentakt auf den Buslinien teilweise zu inakzeptablen Umsteigezeiten am Bahnhof Liestal führt. Insbesondere lassen sich mit einem Halbstundentakt auf den Buslinien die Verbindungen mit den Fernverkehrszügen in Richtung Mittelland jeweils nur teilweise befriedigend sicherstellen. Zudem werden in den Randzeiten die Wartezeiten durch die Ausdünnung des Busangebots und des Bahnangebots zusätzlich verlängert und damit die Nutzung des öffentlichen Verkehrs unattraktiv. Mit dem Bau des Wendegleises im Zusammenhang mit dem Vierspurausbau im Bahnhof Liestal ist ab 2025 die Einführung des Viertelstundentakts der S-Bahn nach Basel vorgesehen.

Der Einwohnerrat hat 2019 die Ausführungen des Stadtrats zum Postulat Nr. 2016/7 «Fahrplan 2025» einstimmig als Zwischenbericht zur Kenntnis genommen. Einstimmig hat er die Ausführungen des Stadtrats zum Postulat Nr. 2017/40 «Grundsätze und Kriterien Fernverkehr vom Januar 2017» als Zwischenbericht zur Kenntnis genommen. Beide Postulate wurden nicht abgeschrieben. Mit beiden Postulaten wird der Stadtrat ersucht, seine Forderungen bei den zuständigen Stellen des Kantons mit dem nötigen Nachdruck einzubringen und darauf hinzuwirken, dass das Fernverkehrsangebot in Liestal mittelfristig ausgebaut wird und kurzfristig zumindest erhalten bleibt.

#### Erwartete Entwicklung

Mit beiden Postulaten wird der Stadtrat ersucht, seine Forderungen bei den zuständigen Stellen des Kantons mit dem nötigen Nachdruck einzubringen und darauf hinzuwirken, dass das Fernverkehrsangebot in Liestal mittelfristig ausgebaut wird und kurzfristig zumindest erhalten bleibt. Eine wichtige Grundlage ist die explizite Aufnahme der einwohnerstarken Agglomeration Liestal im Papier «Grundsätze und Kriterien Fernverkehr». Die Stadt arbeitet gezielt darauf hin, dass Liestal als einwohnerstarkes Zentrum einer Region mit ca. 80'000 Einwohnerinnen und Einwohnern und damit als wichtiger Fernverkehrshalt in der kommenden Revision des Raumkonzepts BL und des kantonalen Richtplans aufgenommen wird.

### 6.1.5.2.4 Parkraum

#### Ausgangslage

Mit dem Postulat 2016/23 fordert der Einwohnerrat «in einem Parkraumkonzept, die kurz-, mittel- und langfristige Parkraumplanung für Liestal aufzuzeigen und gegebenenfalls Massnahmen zu definieren, um sicherzustellen, dass für die einzelnen Verkehrsteilnehmer genügend und gut platzierter Parkraum vorhanden sein wird.»

### Erwartete Entwicklung

Der Stadtrat hat ein Parkplatzkonzept für die Stadt Liestal verabschiedet und dabei die Erfahrungen seit der Fertigstellung und der Inbetriebnahme diverser, von der Stadt mitfinanzierter Parkhäuser im Zentrum der Stadt mitberücksichtigt. Das Konzept wurde dem Einwohnerrat zur Kenntnis gebracht. Die Analyse des Bestands der öffentlichen Parkplätze im Zentrum und des zukünftigen Parkplatzbedarfs zeigt, dass es dank den in den letzten Jahren neu erstellten Parkhäusern in zehn Minuten Gehdistanz vom Stadtzentrum (Coop Rathausstrasse) genügend Parkplätze hat, um auch den zukünftigen Bedarf abzudecken. Mit der Umsetzung des Parkplatzkonzepts wird die Nutzung der Parkplätze mit gezielten Lenkungsmaßnahmen optimiert. Die zentralsten Parkplätze in der Altstadt sollen in Zukunft über den Tarif gesteuert sein, während alle anderen in die Parkhäuser geleitet werden sollen. Hierzu werden, neben der Realisierung des Parkleitsystems, die Parktarife der Parkplätze der Stadt Liestal vereinfacht und zur Lenkung eingesetzt.

Um sicherzustellen, dass bei einem Wegfall weiterer oberirdischer Parkplätze im Zentrum genügend öffentliche Parkplätze für den Einkauf und den Besuch von Dienstleistungen zur Verfügung stehen, wird die Option für den Bau von öffentlichen Parkplätzen im zukünftigen Parkhaus auf dem Lüdin-Areal offen gehalten.

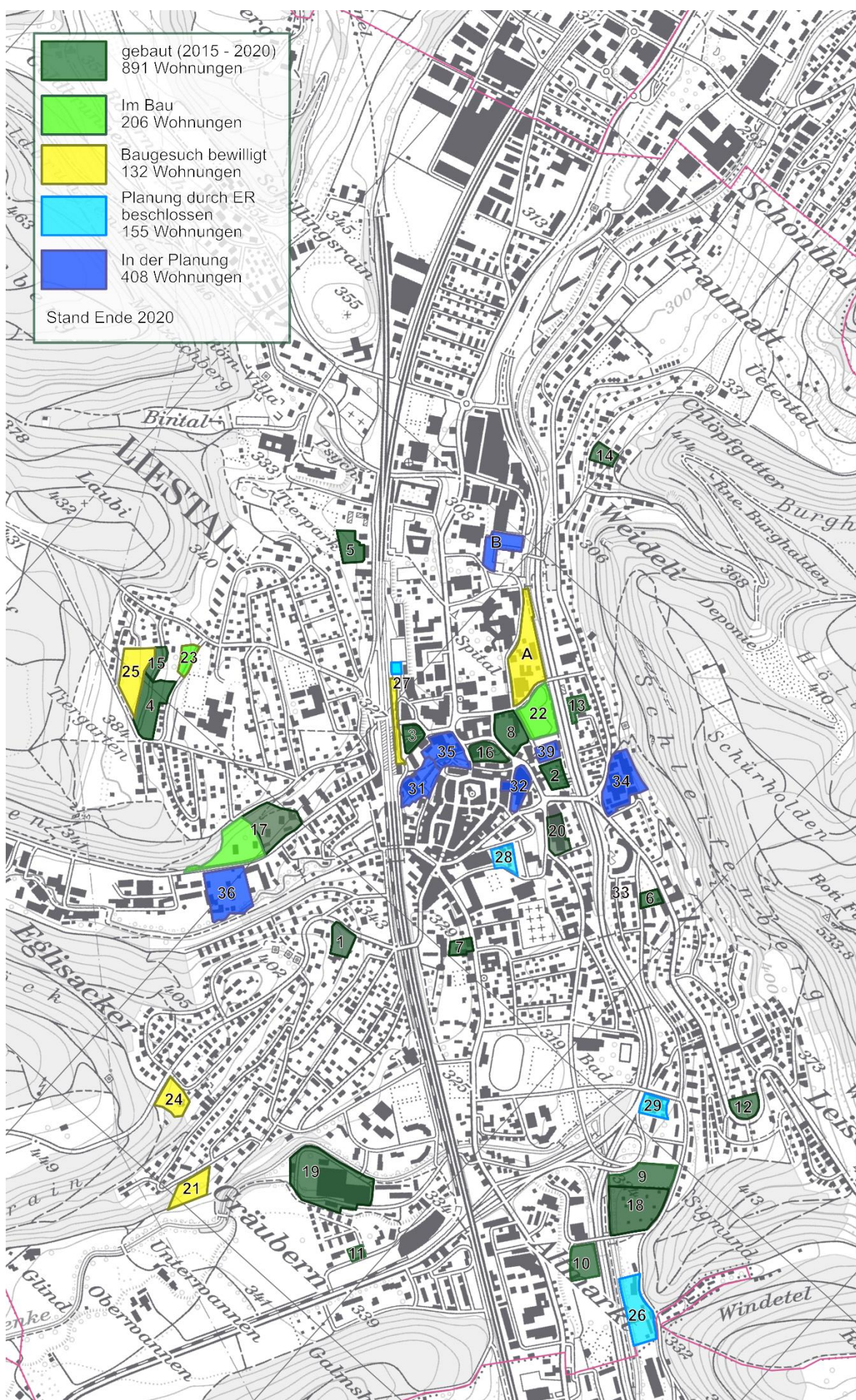
### **6.1.5.3 Planungen**

#### **6.1.5.3.1 Quartierpläne und Bevölkerungsentwicklung**

Die aktualisierte Liste mit den Quartierplanungen in unterschiedlichen Stadien zeigt die Dynamik der Wohnbautätigkeit in Liestal. Diese von privaten Investoren geplanten Bauvorhaben sind für das angestrebte Wachstum der Wohnbevölkerung von Liestal wichtig. Zunehmend stehen aber auch eine gute Gestaltung der Gebäude und der Wohnungsgrundrisse sowie die Ausgestaltung der Freiräume im Zentrum der Überlegungen. Ein wichtiges Entwicklungsziel bleibt nach wie vor, vermehrt in Liestal arbeitende Personen auch als Einwohner und Einwohnerinnen von Liestal zu gewinnen ([www.in-liestal.ch](http://www.in-liestal.ch)). Damit wächst das Steuersubstrat und das Pendlervolumen lässt sich reduzieren.

Nr.	Name	Nutzungsform	Status Planung	Vorlage an ER	Bezugs-jahr	Anzahl Whg
1	Wohnpark Burg	Wohnungen	gebaut		2015	18
2	Grienmatt	Wohnungen	gebaut		2016	53
3	Bahnhofareal 2 (Migros PK)	Wohnungen, Verkauf, Dienstleistung	gebaut		2016	48
4	Burgunderpark	Wohnungen	gebaut		2016	20
4	Burgunderpark	Wohnungen	gebaut		2018	20
5	MFH Wiedenhubstrasse	Wohnungen	gebaut		2017	18
6	Obere Brunnmatt	Alterswohnungen	gebaut		2017	18
7	Kasernenstrasse	Wohnungen, Büros	gebaut		2017	13
8	Weierweg	Wohnungen	gebaut		2017	94
9	Heidenweid	Wohnungen	gebaut		2018	60
10	Altbrunnen	Wohnungen, Büros	gebaut		2018	46
11	Aurorastrasse	Wohnungen	gebaut		2018	14
12	Rank	Wohnungen	gebaut		2019	17
13	MFH Ergolzstrasse	Wohnungen	gebaut		2019	24
14	Burghalde	Wohnungen	gebaut		2019	11
15	Burgunderpark	Wohnungen	gebaut		2019	8
16	Rebgarten	Alterswohnungen	gebaut		2019	66
17	Oristalstrasse (Knoll)	Wohnungen, Verkauf	gebaut		2020	80
18	Grammet	Wohnungen	gebaut		2020	166
19	Benzbur (Hanro)	Wohnungen	gebaut		2020	67
20	Gstadig	Dienstleistung, Wohnungen, Verkauf	gebaut		2020	30
	<b>Total Wohnungen</b>		<b>Gebaut (2015 – 2020)</b>			<b>891</b>
17	Oristalstrasse (Knoll)	Wohnungen	im Bau		2021	94
22	Aurisa (Konrad Peter)	Dienstleistung, Wohnungen	Im Bau	2019	2021 2022	40 60
23	Talacherstrasse	Wohnungen	Im Bau	2019	2020	12
	<b>Total Wohnungen</b>		<b>im Bau</b>			<b>206</b>
21	Langhagstrasse	Wohnungen	Baugesuch		2021	12
24	Eglisacker	Wohnungen	Einsprache	2019	2021	30
25	Tiergartenstrasse	Wohnungen	Baugesuch	2017	2022	65
27	Bahnhofcorso	Dienstleistung, Verkauf, Wohnungen	Baugesuch	2017	2024	25
	<b>Total Wohnungen</b>		<b>Baugesuch</b>			<b>132</b>
26	Cheddite	Wohnungen	Einsprache	2017	2022 2023	40 38
27	Bahnhofcorso	Dienstleistung, Verkauf, Wohnungen	genehmigt	2017	2026	40
28	Florhof	Geschäfte, Wohnungen	genehmigt	2016	2022	40
29	Kasinostrasse (Krattiger)	Wohnungen	genehmigt	2018	2022	37
	<b>Total Wohnungen</b>		<b>genehmigt</b>			<b>155</b>
39	Osboplatz	Wohnungen	in Planung	2021	2022	35
31	Am Orisbach	Dienstleistungen, Verkauf, Wohnungen	in Planung	2021	2025	32
32	Ziegelhof	Zwischennutzungen, Gewerbe	In Planung	2021	2022	20
34	Giesserei Erzenberg	Wohnungen	in Planung	2020	2023	100
35	Weier-Areal (bz Zeitung)	Wohnungen / Büros	in Planung	2022	2024	120
36	Burri Mangold	Gewerbe, Wohnungen, Schule	In Planung	2021	2024	101
	<b>Total Wohnungen</b>		<b>In Planung</b>			<b>408</b>







### 6.1.5.3.2 Masterplanung Rheinstrasse

#### Ausgangslage

Im Perimeter der Rheinstrasse von der Kantonalbankkreuzung bis zum Schauenburgkreisel werden in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren diverse Arealentwicklungen stattfinden. Heute sind die meisten Grundstücke der Zone für öffentliche Werke und Anlagen zugewiesen.

#### Erwartete Entwicklung

Die mit dieser Transformation des Quartiers einhergehende Gelegenheit zur Etablierung neuer Nutzungen und zur Schaffung räumlicher Qualitäten wird durch die Stadt – in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton – ergriffen. Eine städtebauliche Analyse zeigt das Potenzial und die Chancen einer gesteuerten Entwicklung für dieses Stadtquartier auf. In einem ersten Schritt wird deshalb mit den betroffenen Grundeigentümern eine Masterplanung über den gesamten Perimeter erarbeitet. Mittels dieser Masterplanung wird ein gemeinsames Verständnis der beteiligten Grundeigentümer und der Stadt Liestal für eine zukunftsweisende Gesamtentwicklung im Perimeter entwickelt. Insbesondere legt die Masterplanung die Rahmenbedingungen und die Spielregeln für die bauliche Entwicklung in den einzelnen Baufeldern der beteiligten Grundeigentümer fest.

### 6.1.5.3.3 Planungs- und Bauprojekte im Bahnhofsperimeter

Der Quartierplan *Bahnhofcorso* hat Ende 2018 seine Rechtskraft erlangt. Das Baugesuch für das Aufnahmegebäude und den angrenzenden Bürobau B wurde 2020 eingereicht. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich ab 2021 aufgenommen. Der Bau des Hochhauses erfolgt später, nach einem von den SBB durchgeführten Wettbewerb.

Die Verbesserung des Zugangs vom Bahnhof in die Altstadt bleibt ein Schlüsselprojekt. Mit dem Neubau der Post und der Umgestaltung der Allee (*Quartierplan «Am Orisbach»*) wird die bestehende Situation deutlich verbessert. Im Quartierplan sind zwei attraktive Wegführungen vorgesehen: Eine neue, breite Treppe führt von der Terrasse am Ersatzneubau der Post hinunter zur Allee und von dort direkt zum Elefantentor. Eine zweite direkte Wegverbindung führt durch die neu gestaltete Allee über die Freihofgasse in die Rathausstrasse. Frühester Baubeginn des Ersatzneubaus der Post ist gemäss heutigem Kenntnisstand 2023. Die Umgestaltung der Allee erfolgt, abgestimmt mit dem Bau des Postgebäudes, in den Folgejahren. Der Quartierplan und die entsprechenden Projektierungs- und Baukredite werden dem Einwohnerrat zum Beschluss vorgelegt werden.

Parallel dazu plant der Kanton eine Erweiterung des *Gerichtsgebäudes*. Der Wettbewerb ist abgeschlossen. Er bildet die Grundlage für die Ausarbeitung des Quartierplans und des Bauprojekts.

Die ersten Planungsschritte für die Entwicklung des *Lüdin-Areals* sind mit einem Workshopverfahren unter Beteiligung der Stadt erfolgt. In diesem Verfahren konnten die Nahtstellen zum Quartierplan Am Orisbach und zum Gerichtsgebäude abgestimmt werden. Die Grundeigentümerschaft hat auf der Grundlage der Ergebnisse des Workshopverfahrens einen Studienauftrag ausgeschrieben. Nach Abschluss der Planungen wird für dieses Areal ein Quartierplan durch den Einwohnerrat zu beschliessen sein.

#### **6.1.5.3.4 Revision Teilzonenvorschriften Zentrum**

##### Ausgangslage

Die Altstadt von Liestal ist im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) als Ortsbild von nationaler Bedeutung eingestuft. Die Qualität des Ortsbildes ist ein Alleinstellungsmerkmal (Unique Selling Proposition, USP) der Stadt Liestal und muss erhalten werden. Der Erhalt lässt sich aber nicht nur mit Schutzvorschriften erreichen. Auch eine zeitgemässe Nutzung, mit der die Belebung, der bauliche Erhalt, der Unterhalt und die Pflege der Liegenschaften einhergehen, leistet einen wesentlichen Beitrag dazu. Die bestehenden Teilzonenvorschriften Zentrum aus dem Jahr 2002 setzen Erweiterungen und Umbauten von bestehenden Liegenschaften enge Grenzen.

##### Erwartete Entwicklung

In der Planperiode 2021–2025 werden die notwendigen Grundlagen für eine sorgfältige und zeitgemässe Interessenabwägung in diesem für die Entwicklung der Altstadt wichtigen Spannungsfeld zwischen Schutz, Erhalt und zeitgemässer Weiterentwicklung und schliesslich rentabler Nutzung geschaffen. Die Erkenntnisse fliessen u.a. in die Überarbeitung der Teilzonenvorschriften Zentrum ein.

#### **6.1.5.3.5 Revision Zonenvorschriften Landschaft und Siedlung**

##### Ausgangslage

Die Zonenvorschriften sind das wichtigste raumplanerische Instrument, um die Siedlungs- und Landschaftsentwicklung der Stadt Liestal zu steuern. Die Zonenvorschriften Landschaft stammen aus dem Jahr 1995, diejenigen zum Siedlungsgebiet wurden 2010 beschlossen. Sie sollten in der Regel alle 15 Jahre überarbeitet werden.

##### Erwartete Entwicklung

Eine Strategie für die Landschaftsentwicklung der unterschiedlichen Landschaftsräume im Gemeindegebiet von Liestal liegt vor und wurde vom Stadtrat als Grundlage für die weiteren Arbeiten verabschiedet. Als Nächstes erfolgen die Partizipation der betroffenen Anspruchsgruppen und die Ausarbeitung der Entwürfe für das Reglement und den Zonenplan Landschaft. Nach der öffentlichen Mitwirkung werden die Zonenvorschriften dann dem Einwohnerrat zum Beschluss vorgelegt.

#### **6.1.5.3.6 Mutation der Spezialzone Deponie Höli**

Die Deponie Höli wurde mit Genehmigung des Regierungsrats 2008 als Spezialzone im Zonenplan Landschaft der Stadt Liestal ausgeschieden. Seit der Inbetriebnahme als Deponie vom Typ B gemäss der Verordnung des Bundes über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen werden hier grosse Mengen nicht verwertbarer, mineralischer Bauabfälle (z.B. Mischabbruch, Mauerabbruch, schwach belastetes Aushubmaterial, Asbestzement/Eternit, Fensterglas etc.) sowie gewisse betriebliche Abfälle, wie beispielsweise unbelasteter Giessereisand oder Ausschuss aus der Keramikproduktion, abgelagert. Nun ist sie gefüllt und die Bürgergemeinde plant, bei der Stadt für die Erweiterung eine Mutation der Spezialzone Höli zu beantragen.

#### **6.1.5.4 Energie und Klima**

##### Ausgangslage

Mit der Motion «Für unsere Zukunft – Für eine ernsthafte Klimapolitik!» (2018-121) wurde der Stadtrat vom Einwohnerrat beauftragt,

- einen kommunalen Massnahmenplan Klimaschutz, der den Anforderungen des «1,5°C-Ziels» und dem Pariser Klimaübereinkommen entspricht, auszuarbeiten. Er beinhaltet den Ausstieg der Gemeinde aus fossilen Energieträgern;
- im Rahmen des Ausstiegs aus fossilen Energieträgern durch die Stadt Liestal auf finanzielle Investitionen in fossile Unternehmen zu verzichten (dies gilt insbesondere für die Pensionskassen der von der Stadt entlöhnten Angestellten);

- eine Anpassungsstrategie, welche die Bevölkerung vor den Gefahren durch den Klimawandel schützt, auszuarbeiten;
- die finanziellen, gesetzgeberischen und organisatorischen Aufwendungen für die Umsetzung der Klimaziele bezüglich Anpassung und Minderung für die Stadt Liestal aufzuzeigen;
- den erarbeiteten Massnahmenplan und die Anpassungsstrategie dem Einwohnerrat zur Verabschiedung vorzulegen.

In erster Linie dient das vom Einwohnerrat zur Kenntnis genommene *Energieleitbild 2030* als Leitlinie für kommunale Entscheidungen sowie für die tägliche Arbeit der Verwaltung. Es bildet die Grundlage für die Interessenabwägung bei energiepolitischen Entscheidungen. Zusammen mit dem Label «Energiestadt» verfügt die Stadt bereits heute über geeignete Leitlinien für die Erarbeitung von konkreten Massnahmen zur Umsetzung der «Energiestrategie 2050» des Bundes und des Kantons Basel-Landschaft. Das Massnahmenprogramm des Labels «Energiestadt» wurde im Rahmen von Re-Audits im Jahr 2020 überarbeitet und dessen Umsetzung bewertet. Die Energiekommission begleitet das Massnahmenprogramm des Labels und unterstützt den Stadtrat und die Verwaltung in diesen Fragen.

#### Erwartete Entwicklung

Im Energieleitbild 2030 sind in den sechs Energiestadtbereichen Entwicklungsplanung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation und Kommunikation und Kooperation die entsprechenden, energiepolitisch wichtigen Leitsätze formuliert.

Die wichtigsten Handlungsfelder für die Stadt sind:

- *Sanierungen und Neubauten der stadteigenen Gebäude gemäss Minergie-P-Standard:* Mit dem Neubau des «Vereinspavillons» beim Gestadeckschulhaus wird ein altes Gebäude, das zum Teil noch über einfach verglaste Fenster verfügt, durch einen modernen Bau ersetzt. Angestrebt wird eine Minergie-P-Eco-Zertifizierung. Das Gleiche gilt für den Neubau des Wohnheims für Asylsuchende (WAL).
- *Erfolgskontrollen von Energiesparmassnahmen (öffentliche Beleuchtung, Wasserversorgung, Energiesanierungen):* Die Stadt Liestal führt eine Energiestatistik über die Verbrauchergruppen Schulanlagen, Kindergärten, Verwaltung (Rathaus, Werkhof, Feuerwehr, Stadion). Sie dient als Grundlage für Erfolgskontrollen, für Investitionsentscheide und zur Betriebsoptimierung der Haustechnik in Gebäuden.
- *Quartierpläne an gut erschlossenen Lagen:* Mit den neuen, dichten Bebauungen, die allesamt nach modernen Energiestandards erstellt werden, wird einerseits der Energieverbrauch optimiert. Die Bauten der Quartierpläne beziehen ihre Heizenergie zumeist von der Fernheizung. Mit der Realisierung der Holzschnitzelfeuerung der EBL können sie so einen sehr hohen Anteil an CO<sub>2</sub>-neutraler und erneuerbarer Energie erreichen. Dank ihrer zentralen Lagen und den guten Anschlüssen an den öffentlichen Verkehr kann überdies die Mobilität umweltfreundlich bewältigt werden.
- *Die Anstrengungen zur Verbesserung des Angebots des öffentlichen Verkehrs* sind in den Ziffern 6.1.5.2.7 Busnetz und 6.1.5.2.8 Fernverkehrshalte beschrieben. Auch die in Ziff. 6.1.5.3.3 Bauprojekte im Bahnhofsperimeter dargelegten Projekte im Zusammenhang mit dem Vierspurausbau leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Öffentlichen Verkehrs, aber auch des Veloverkehrs (Orisstège und Velostation).
- *Informationsveranstaltungen:* 2020 wurde eine erfolgreiche Informationsveranstaltung zur Nutzung von Solarenergie durchgeführt. Die Durchführung weiterer ähnlicher Veranstaltungen ist auch in Zukunft vorgesehen.



In der Stadt Liestal gibt es derzeit diverse Wärmeverbünde. Sie werden zu einem grossen Teil immer noch mit fossilen Brennstoffen betrieben. Die Elektra Baselland (EBL) plant seit der Übernahme der Wärmeverbünde vom Kanton, diese zusammenzuführen und mit einer Holzschnitzelheizung zu betreiben. Die Bauarbeiten für die neue Heizzentrale wurden 2020 begonnen. Die Planung der Leitungsnetze ist erfolgt. Die Umsetzung ist für die kommenden Jahre geplant. Die Realisierung dieses Projekts bedeutet einen Meilenstein für den Ausstieg aus fossilen Energieträgern, werden doch so auf einen Schlag alle an der Fernheizung angeschlossenen Gebäude mit grösstenteils *CO2neutraler und erneuerbarer Energie* beheizt.

Ein auf die übrigen Handlungsfelder der Stadt abgestimmter Massnahmenplan wird ausgearbeitet. Er folgt auf die Auslegeordnung bezüglich der Nachhaltigkeit: In Beantwortung des Postulats Nr. 2019-141 «Fachperson Nachhaltigkeitsbeauftragte/Nachhaltigkeitsbeauftragter» wird mittels externer Unterstützung ein Massnahmenplan im Jahre 2021 erarbeitet werden.

### 6.1.6 Tiefbau

Marie-Theres Beeler/Martin Strübin

#### Ausgangslage

Liestal wächst nicht nur an den Randgebieten, sondern innerhalb des heutigen Siedlungsraumes. Mit dieser Verdichtung werden Brachen versiegelt und grössere Gartenanlagen überbaut. Auch der Druck auf die öffentlichen Räume nimmt zu, maximal ausgenutzt zu werden. Während der Hitzeperioden kann das Stedtli zur Hitzeinsel werden. Die Temperaturen in dicht bebauten Gebieten liegen um einige Grade höher als im grünen Umland. Hitzetage und Tropennächte können für die Bevölkerung eine gesundheitliche Belastung darstellen. Mit dem Klimawandel werden Hitzeperioden häufiger, länger und heisser. Gleichzeitig steigt der Bevölkerungsanteil der über 65-Jährigen und damit hitzesensibleren Personen an. Während viele Städte und Gemeinden über grössere, eigene Grünflächen verfügen, hat die Stadt Liestal mit Ausnahme des Friedhofs und der Sportanlagen nur sehr wenige eigene Freiflächen, um mit mehr Grün dem Hitzeinseleffekt begegnen zu können. Langfristig wird es darum gehen, den Hitzeinseleffekt zu minimieren und Liestal so zu gestalten, dass es in einem wärmeren Klima eine angenehme Aufenthalts- und Lebensqualität bietet.

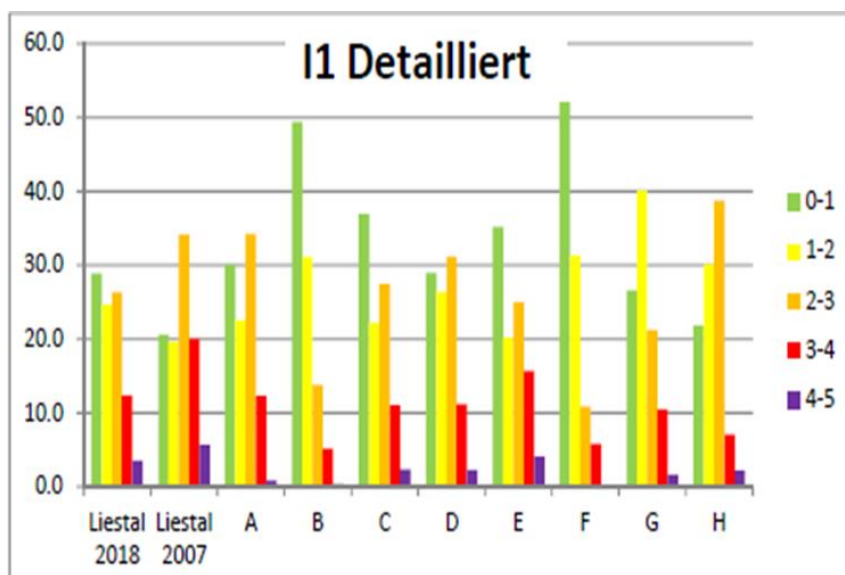
#### Erwartete Entwicklung

In diesem Veränderungsprozess passen sich die Betriebe den neuen Herausforderungen an. Im Jahr 2020 setzte sich der Bereich Tiefbau intern mit dem Thema einer klimaangepassten Stadtentwicklung auseinander und erarbeitete kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen im Rahmen der laufenden Aufgaben und Aufwände. Das Pflanzen von Bäumen, die überlebensfähig sind, der sorgsame Umgang mit dem Friedhof als grüne Insel und die Prüfung umweltschonender Produkte und Methoden bei der Ersatzbeschaffung von Maschinen und Geräten werden kontinuierlich verfolgt.

#### 6.1.6.1 Verkehrsflächen

##### Ausgangslage

Die rund 75 Kilometer Kommunalstrassen im Eigentum der Stadt Liestal sind in einem sehr unterschiedlichen Alter und Zustand. Der Zustand wird systematisch erhoben, um den Finanzierungsbedarf zu ermitteln und die Verkehrsflächen dort zu erneuern, wo der Zustand dies am dringendsten verlangt. Die Erhebung aus dem Jahr 2018 hat ergeben, dass die Investitionen in den letzten zehn Jahren eine Wertsteigerung vor allem in den publikumsintensiven, vielbesuchten Abschnitten in der Altstadt und am Bahnhof erzielten.



Zustandsklasse	Zustandsindex
Guter Zustand	0.1 – 0.9
Mittlerer Zustand	1.0 – 1.9
Ausreichender Zustand	2.0 – 2.9
Kritischer Zustand	3.0 – 3.9
Schlechter Zustand	4.0 – 5.0

Die Grafiken zeigen die Strassenzustandskategorien der Liestaler Zustandsaufnahmen 2007 und 2018 im Vergleich zu 8 grösseren Baselbieter Gemeinden (A–H).

### Erwartete Entwicklung

Das kommunale Strassennetz von Liestal wird auch in Zukunft stark beansprucht werden. Die grossen Baustellen strapazieren durch den schweren Verkehr die schwach dimensionierten Strassen aus dem vergangenen Jahrhundert. Im Baugebiet werden alte und schlecht ausgebaute Strassen rundum erneuert, sobald ein umfassender Werkleitungersatz (Wasser, Abwasser, Gas etc.) ansteht. Gleichzeitig müssen Investitionen auch da vorgenommen werden, wo Erneuerungen an Werkleitungen und die Wohnbautätigkeit Synergien schaffen. Insgesamt sollen diese Strassen so unterhalten werden, dass die Nutzung sowie die Sicherheit jederzeit gewährleistet sind. Kontinuierliche Teilsanierungen helfen, teure Totalsanierungen zu vermeiden. Mit dem vorgesehenen Investitionsvolumen in der Phase 2021–2025 kann der Werterhalt gesichert werden. Der Strassenzustand Stand 2018 kann durchschnittlich gehalten werden.

Die Verkehrsflächen sind in einer verdichteten Siedlung oft auch Aufenthaltsräume nicht nur für motorisierte Fahrzeuge. Immer häufiger halten sich Radfahrer und Fussgänger in diesen Räumen auf, bewegen und begegnen sich. Diese Nutzer haben einen anderen Anspruch an diese Umgebung als die Fahrzeuginsassen. Diese Bedürfnisse sollen auf den Liestaler Verkehrsflächen verstärkt wahrgenommen und unterstützt werden.

Die Aufenthaltsqualität auf den Strassen soll durch zusätzliche Bäume gesteigert werden. Beschattung ist ein wirksames Mittel zur Kühlung von Siedlungsräumen. Der Schattenwurf von Bäumen ist dabei besonders wirksam. So werden an verschiedenen Orten Bäume an und in den Strassen gepflanzt. Ebenfalls soll mehr Verkehrsfläche auch für den Langsamverkehr (Rad, FussgängerInnen) ausgeschieden und gestaltet werden. Das Langsamverkehrsnetz wird erweitert, während der Durchgangsverkehr auf die Hauptachsen kanalisiert wird.

### **Stossrichtung Verkehrsflächen: Effizienz und hohe Aufenthaltsqualität**

Handlungsfeld	Beschreibung
<b>Gastfreundliche Reinigung im Stedtl</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reinigung insb. an Bhf. und Rathausstrasse ist vor grossen Passantenströmen erledigt</li> <li>Kontinuierliche Umstellung auf lärmreduzierte Laubbläser in der Reinigung</li> </ul>
<b>Effizienter Strassenunterhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Koordination mit der kantonalen Tiefbauplanung der weiteren Anspruchsgruppen (SBB, Kanton, Werke, Bürgergemeinde), um sowohl Dringlichkeiten zu lösen als auch finanzielle Synergien zu nutzen</li> <li>Die neue LED-Technologie in Kombination mit der Solartechnik ersetzt die alten Lampentypen kontinuierlich und reduziert so den Stromverbrauch.</li> <li>Fuhrpark wird systematisch überprüft. Die notwendigen Ersatzbeschaffungen erfolgen klima- und umweltbewusst.</li> </ul>

**Steigerung der Aufenthaltsqualität**

- Design der Verkehrsflächen verstärkt auf Nutzer Langsamverkehr ausrichten.
- Neue Langsamverkehrsverbindungen schaffen, bestehende unterhalten.
- Möglichkeiten der Hitzereduktion verfolgen und wo möglich realisieren.

Finanzielle Auswirkungen

TCHF	ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25
Instandhaltung Strassen, Wege, Plätze, Kunstbauten	300	300	300	300	300	300
Ersatz der veralteten Beleuchtungstechnologie durch LED	80	294	79	80	81	82

**6.1.6.2 Grünflächen**

Die *Beleuchtungen* der Aussensportanlagen auf dem *Gitterliareal* sind unterschiedlichen Alters. Das Hauptrasenfeld wird von Hochmasten beleuchtet. Die Lampen sind rund 19 Jahre alt. Das Rasenfeld 2 zwischen der Kaserenstrasse und dem Bahndamm SBB wird mit einer rund 40-jährigen Anlage beleuchtet. Sie soll nach dem Vierspurausbau der SBB mit der dannzumal neuesten Technik erneuert werden, denn bis dahin wird dieser Platz als Installationsplatz belegt. Als alternativer, temporärer Standort wurde ein Platz bei der Zollschule gesichert.

Der *Friedhof* stammt in seiner Konzeption aus dem vorletzten Jahrhundert, als Erdbestattungen im Vordergrund standen. Die Bestattungskultur hat sich stark gewandelt. Es gibt grosse Flächen, welche früher mit Grabfeldern belegt wurden und heute extensiv bewirtschaftet werden können und im Stadtraum ökologische Nischen sind. Es hat eine starke Verlagerung zu den für die Angehörigen unterhaltsarmen Urnengräbern und Urnengemeinschaftsgräbern stattgefunden. Gleichzeitig wird mehr und mehr das Bedürfnis nach einem persönlichen Erinnerungsort geäussert, was sich in der individuellen Belegung des Gemeinschaftsgrabes durch Angehörige widerspiegelt. Auf vielseitigen Wunsch hin wird eine neue, einfache Grabform realisiert, um diesem Bedürfnis entgegenzukommen und gleichzeitig den Aufwand für den Grabunterhalt zu minimieren.

Mit dem baulichen Wandel in Liestal werden die *Grünflächen* innerhalb des Siedlungsraumes verändert. Je dichter die Bebauung, desto sorgfältiger müssen die Grünräume geplant und erhalten werden. Die Stadt Liestal arbeitet nach einem Grünflächenkonzept, welches neben den öffentlichen Flächen der Stadt und des Kantons auch – im Rahmen des rechtlich Möglichen – die Quartierpläne und weitere private Siedlungsflächen einbezieht. Sie erarbeitet einen Massnahmenplan und stellt Prioritäten im Rahmen der Budgetierung dar.

**Stossrichtung Grünflächen: Schaffung von grünen Erholungsoasen im verdichteten Siedlungsraum**

Handlungsfeld	Beschreibung
<b>Zeitgemässer Friedhof</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grabformen entsprechend den Bedürfnissen der Bevölkerung</li> <li>• Reglementsanpassungen aufgrund neuer Bestattungsformen</li> <li>• Beleuchtung der Hauptwege verbessern</li> </ul>
<b>Erneuerung Sportanlage Gitterli</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Guter Kontakt mit Nutzern zur Koordinierung des Angebotes</li> <li>• Die Beleuchtung wird – nach der Beendigung des Vierspurausbau – auf Erneuerung überprüft. Dabei werden die Beleuchtungsqualität und die Energieeffizienz optimiert.</li> </ul>

### Grüne Oasen im Stadtraum

- Der Friedhof wird als grüne Insel im Stadtraum wo möglich extensiv bewirtschaftet und beschattet.
- QP enthalten Grünflächen und Bäume mit öffentlichem Zugang (Absprache mit dem Bereich Hochbau Planung innerhalb der Quartierplanverfahren).
- Sinnvolle, auch mobile Grünräume auf öffentlichen Strassen und Plätzen schaffen, wo dies möglich ist.
- Abteilung Grünflächen wird in Planungen der Quartiere und Freiflächen aktiv einbezogen (im Hinblick auf Unterhalt).
- Impulse für die Bevölkerung zur Optimierung privater Grünflächen zugunsten des Stadtklimas

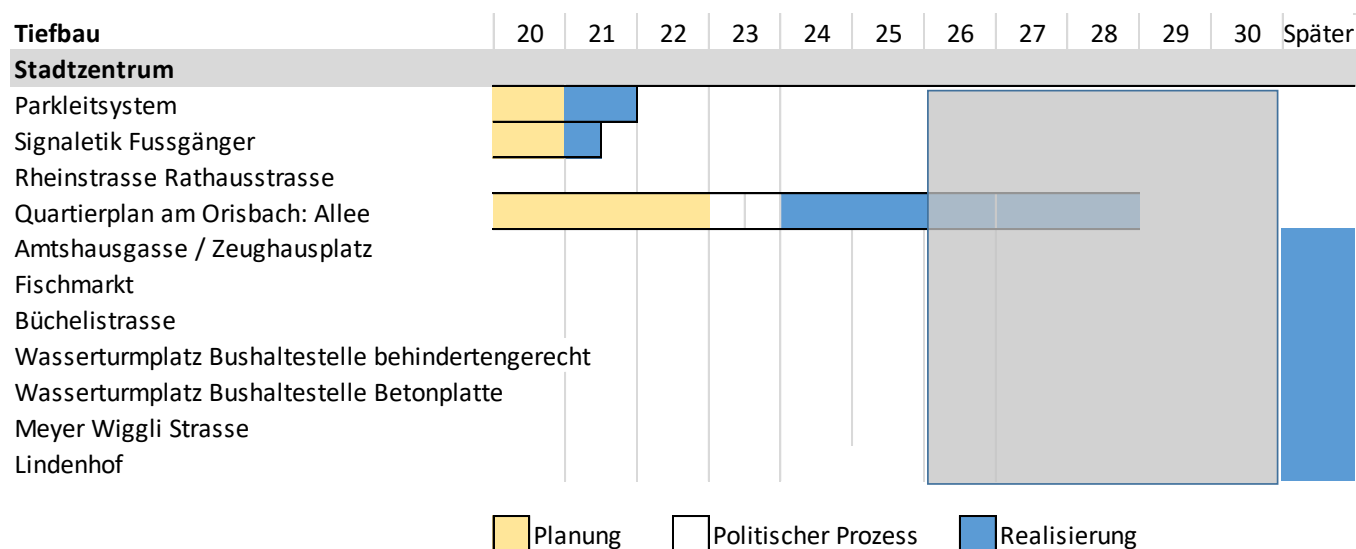
### 6.1.6.3 Projektierung

Die Priorisierung der Investitionen in Strassenbauprojekte erfolgt so, dass möglichst viele Synergien mit Drittprojekten erzielt werden können. Sie ist in der Planperiode 2021–2025 und in den Folgejahren wesentlich durch drei Faktoren bestimmt:

- die Entwicklung am Bahnhof durch den Vierspurausbau und die Immobilienprojekte der SBB und der Post (vorgesehener Bauzeitraum 2019–2027)
- die Realisierung der Quartierpläne und die Erneuerung der Kantonsstrassen im Bereich Zentrum Nord
- die Realisierung der Quartierpläne im Grammet/Heidenlochquartier.

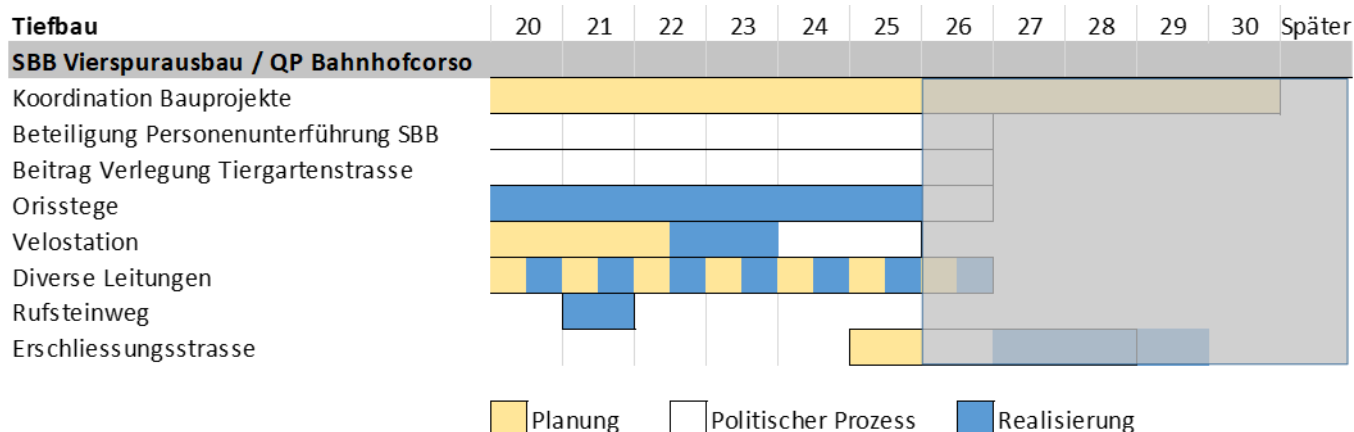
Daneben gibt es aus dem langfristigen Erhaltungsmanagement eine Pendenzenliste mit Strassenabschnitten, Kanalisationen und Wasserleitungen, welche in den kommenden Jahren instand gesetzt werden müssen. Der notwendige Finanzbedarf für diese auf später verschobenen Vorhaben wurde im Blick auf die fehlenden Finanzmittel und die Dringlichkeit der bereits aufgeführten Projekte in den kommenden zehn Jahren nicht in die Liste der Projekte aufgenommen und ist in den finanziellen Auswirkungen nicht eingerechnet. Dringliche Massnahmen werden wo möglich mit eigenen personellen Ressourcen umgesetzt.

#### 6.1.6.3.1 Stadtzentrum



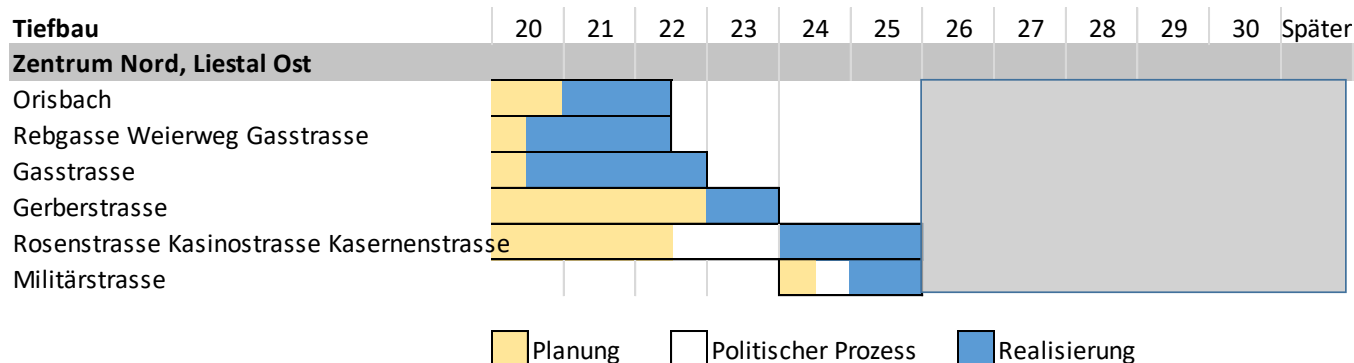
Mit den Investitionen im Stadtzentrum wird die auf Entwicklungsprojekte ausgerichtete Investitionspolitik der vergangenen Jahre weiterverfolgt. Wesentliches Element ist die Neugestaltung der Allee im Zusammenhang mit dem Ersatzbau der Post. Der Abschluss der Instandsetzung und Neugestaltung der Altstadtgassen wurde aus finanziellen Überlegungen aus der priorisierten Liste für die kommenden zehn Jahre gestrichen und kann erst später realisiert werden.

#### 6.1.6.3.2 Bahnhofssperimeter



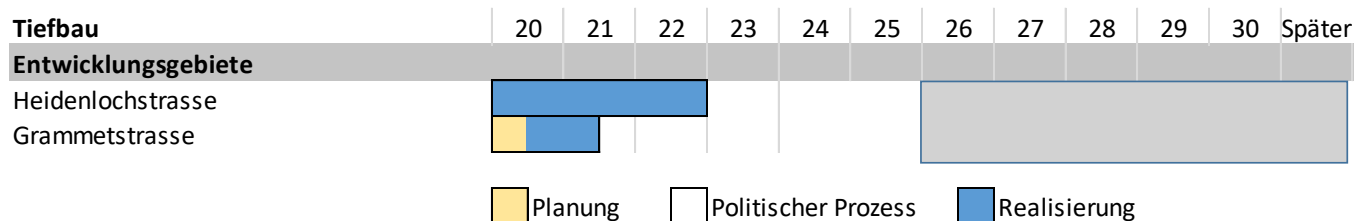
Die Mittel werden in die städtischen Projekte im Bahnhofssperimeter investiert. Die Investitionen sind vom Bau- fortschritt der SBB abhängig.

#### 6.1.6.3.3 Zentrum Nord, Liestal Ost



Diese Investitionen stehen in engem Zusammenhang (auch in Abhängigkeit) mit dem Bauprogramm des kantonalen Tiefbauamts. Insgesamt führen sie zu einer Aufwertung des Strassenraums im Bereich Liestal Nord, wo mit den diversen Quartierplanungen auch eine grosse Entwicklung stattfindet.

#### 6.1.6.3.4 Entwicklungsgebiete



Die Heidenlochstrasse ist die grösste Tiefbauinvestition in dieser Periode. Sie erschliesst die Neubauten im Grammet-Heidenloch-Quartier und steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Realisierung der Quartier- pläne.

#### **6.1.6.3.6 Weitere Infrastrukturbauten**

Für die weiteren Erneuerungen der Infrastrukturen sind oftmals Bauabsichten von stadtexternen Anspruchsträgern Auslöser. Erwähnenswert ist die Absicht der Elektra Baselland (EBL), welche neben der Netzerneuerung in den nächsten Jahren auch neue Versorgungsleitungen für die Fernwärme baut. Aufgrund dieser externen Bauvorhaben ist beim Infrastrukturbau ein grosser Teil der Mittel gebunden. Die Stadt muss die weiteren wünschbaren Erneuerungsprojekte einer starken Priorisierung unterwerfen. Die Analyse der letzten Jahre lässt erkennen, dass die Stadt trotzdem genügend Mittel investiert.

## 6.2 Spezialfinanzierungen

Marie-Theres Beeler/Martin Strübin

### 6.2.1 Wasserversorgung

#### Ausgangslage

Das bestehende Versorgungsnetz ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich überwacht und erneuert worden. Die vormals grossen Wasserverluste konnten behoben werden, was sich auf die benötigte Energie und die Unterhaltskosten positiv auswirkt. Ein mobiles Leckerkennungssystem wird dort eingesetzt, wo Wasserverluste vermutet werden.

Die Wasserversorgung Liestal verfügt über ein Konzept zur Versorgung in Notlagen und bei Wasserknappheit. Nach den Hochwasserereignissen im Jahr 2007 und dem Ausfall aller Grundwasserpumpwerke entlang der Birs hat der Kanton eine neue, zusätzliche Strategie entwickelt. Seit 2012 schreibt er vor, dass sich Gemeinden beim Ausfall eines Grundwasserstromes mit einem *zweiten Standbein* versorgen müssen. Liestal hängt einerseits vom Grundwasserstrom Ergolz und andererseits von demjenigen der Vorderen Frenke ab. Jedoch ist der Grundwasserstrom Vordere Frenke (Helgenweid in Hölstein) zu gering, als dass er Liestal alleine versorgen könnte. Eine Alternative muss aufgrund kantonaler Bestimmungen bis spätestens 2030 gefunden werden, wozu eine Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Frenkentäler und mit Lausen erfolgt.

#### Erwartete Entwicklung

Liestal hat mehrere Optionen mit den Nachbargemeinden geprüft. Es wurden bereits Verbindungen nach Norden Richtung Frenkendorf und nach Osten Richtung Lausen gebaut. Allerdings fördern diese Gemeinden auch aus dem Ergolz-Grundwasserstrom. Frenkendorf ist dem Regionenverbund angeschlossen, welcher bei Ausfall der Ergolz Rheinwasser beziehen kann. In einer Volksabstimmung im Jahre 2010 wurde diese Alternative verworfen. Nun wurde die Möglichkeit erfasst, Richtung Süden, im Tal der Frenke, eine Verbindung für ein zweites Standbein zu schaffen. Die notwendigen Investitionen wurden in Angriff genommen, um dieses hydrogeologisch unabhängige Standbein zu schaffen. Die Umsetzung wird parallel zur Erneuerung der Waldenburgerbahn realisiert. Damit wird das notwendige zweite, hydrogeologisch unabhängige Standbein realisiert werden können.

#### **Stossrichtung Wasserversorgung: Wichtigste Ressource nachhaltig sichern und professionell bewirtschaften**

Handlungsfeld	Beschreibung
Vernetzt und unabhängig	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Investitionen werden selbständig gefällt und sind langfristig tragbar</li> <li>• Abhängigkeiten sind gegenseitig und ausbalanciert.</li> <li>• Vernetzung mit Nachbargemeinden zur Erhöhung der Versorgungssicherheit der gesamten Region ist erfolgt.</li> <li>• Liestal übernimmt in Planungen die Vorreiterrolle (nicht nur der Kanton).</li> </ul>
Professionell und vertrauenswürdig	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einwandfreie Wasserqualität zu jeder Zeit – Ausnahmesituationen werden professionell gemeistert.</li> <li>• Eigene Interessen werden auf Augenhöhe mit Ingenieuren der Bauunternehmen vertreten.</li> <li>• Zweites Standbein der Wasserversorgung in Vernetzung mit anderen Gemeinden ist realisiert.</li> </ul>



#### Hochstehend und nachhaltig

- Liestaler Einwohner und Einwohnerinnen und Gastronomie konsumieren mehr hochwertiges Liestaler Hahnenwasser.
- Grünflächen auf den Reservoiranlagen werden möglichst nachhaltig /ökologisch gepflegt und können als Rückzugsgebiete für seltene Pflanzen und Tierarten dienen.

### 6.2.1.1 Übersicht Kennzahlen

Wasserversorgung - Netto - TCHF		ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25	MW
		BU21 ER 2020-14	BU21 ER 2020-14	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	21-25
<b>Erfolgsrechnung</b>								
<b>Aufwand</b>	Personalaufwand	505	531	535	539	543	547	
	Sachaufwand	1'176	1'268	1'272	1'282	1'297	1'311	
	Zukauf Dienstleistungen Intern	249	249	249	249	249	249	
	Zukauf Dienstleistungen Extern	92	77	77	77	77	77	
	Zinsaufwand	0	0	0	1	13	28	
	Wertberichtigung/Abschreibung Forderungen							
	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	47	93	117	176	223	226	
	<b>TOTAL Aufwand</b>	<b>2'069</b>	<b>2'217</b>	<b>2'251</b>	<b>2'325</b>	<b>2'402</b>	<b>2'438</b>	
<b>Ertrag</b>	Grundgebühr	-109	-110	-110	-111	-111	-112	
	Wasserbezugsgebühren	-2'569	-2'585	-2'594	-2'607	-2'622	-2'638	
	Zinsertrag							
	<b>TOTAL Ertrag</b>	<b>-2'678</b>	<b>-2'695</b>	<b>-2'704</b>	<b>-2'718</b>	<b>-2'733</b>	<b>-2'750</b>	
<b>Saldo</b>	<b>Saldo Erfolgsrechnung</b>	<b>-609</b>	<b>-478</b>	<b>-454</b>	<b>-393</b>	<b>-331</b>	<b>-312</b>	<b>-394</b>
	<b>Aufwandüberschuss</b>							
	<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>-609</b>	<b>-478</b>	<b>-454</b>	<b>-393</b>	<b>-331</b>	<b>-312</b>	
<b>Selbstfinanzierung</b>		<b>656</b>	<b>570</b>	<b>571</b>	<b>569</b>	<b>554</b>	<b>538</b>	<b>560</b>
<b>Eigenkapital (kumulierte Saldi Erfolgsrechnung) (wenn negativ dann Bilanzfehlbetrag)</b>								
<b>Anfang Jahr</b>		<b>6'117</b>	<b>6'726</b>	<b>7'204</b>	<b>7'657</b>	<b>8'051</b>	<b>8'382</b>	
+ Saldo Erfolgsrechnung		-609	-478	-454	-393	-331	-312	
<b>Eigenkapital Ende Jahr</b>		<b>6'726</b>	<b>7'204</b>	<b>7'657</b>	<b>8'051</b>	<b>8'382</b>	<b>8'694</b>	
<b>Investitionsrechnung</b>								
Bruttoinvestitionen		2'070	3'415	3'965	3'395	2'620	2'090	<b>3'097</b>
Investitionseinnahmen		-1'010	-1'610	-1'010	-1'010	-1'010	-1'010	<b>-1'130</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>		<b>1'060</b>	<b>1'805</b>	<b>2'955</b>	<b>2'385</b>	<b>1'610</b>	<b>1'080</b>	<b>1'967</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>								
Nettoinvestitionen		1'060	1'805	2'955	2'385	1'610	1'080	<b>1'967</b>
Selbstfinanzierung		656	570	571	569	554	538	<b>560</b>
<b>Finanzierungssaldo (- = Fremdkapital wird erhöht)</b>		<b>-404</b>	<b>-1'235</b>	<b>-2'385</b>	<b>-1'816</b>	<b>-1'056</b>	<b>-542</b>	<b>-1'407</b>
<b>Verwaltungsvermögen</b>								
<b>Anfang Jahr</b>		<b>2'377</b>	<b>3'390</b>	<b>5'102</b>	<b>7'940</b>	<b>10'149</b>	<b>11'536</b>	
+ Neubewertung Beteiligungen im VV								
+ Nettoinvestition		1'060	1'805	2'955	2'385	1'610	1'080	
./. Abschreibung HRM2 (Nutzungsdauer)		47	93	117	176	223	226	
<b>Verwaltungsvermögen Ende Jahr</b>		<b>3'390</b>	<b>5'102</b>	<b>7'940</b>	<b>10'149</b>	<b>11'536</b>	<b>12'390</b>	
<b>Nettovermögen (+) / Nettoschulden (-)</b>								
<b>Anfang Jahr</b>		<b>3'741</b>	<b>3'337</b>	<b>2'102</b>	<b>-283</b>	<b>-2'098</b>	<b>-3'154</b>	
+ Neubewertung Beteiligungen im VV								
Finanzierungssaldo		-404	-1'235	-2'385	-1'816	-1'056	-542	
<b>Nettovermögen (+) / Nettoschulden (-) Ende Jahr</b>		<b>3'337</b>	<b>2'102</b>	<b>-283</b>	<b>-2'098</b>	<b>-3'154</b>	<b>-3'696</b>	
<b>Zinsen (Basis 1.1.)</b>								
Zinssatz		0.0%	0.0%	0.0%	0.3%	0.6%	0.9%	
<b>Schuldzinsen (Basis 1.1.)</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>13</b>	<b>28</b>	

## 6.2.2 Abwasserbeseitigung

### 6.2.2.1 Genereller Entwässerungsplan GEP

Der Einwohnerrat hat Ende 2015 dem Kredit für die Überarbeitung des Generellen Entwässerungsplans (GEP) zugestimmt. Der Zustand der Kanalisationsleitungen wurde aufgenommen und analysiert. Mit der nun folgenden Auswertung und der hydraulischen Berechnung des Abwassernetzes werden die notwendigen Massnahmen abgeleitet. Sie bilden die Grundlage für die Priorisierung der Instandsetzungs- und Ausbaumassnahmen in den kommenden Jahren.

### 6.2.2.2 Übersicht Kennzahlen

Abwasserbeseitigung - Netto - TCHF		ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25	MW
		BU21 ER 2020-14	BU21 ER 2020-14	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	21-25
<b>Erfolgsrechnung</b>								
<b>Aufwand</b>	Sachaufwand	259	408	410	413	417	422	
	Zukauf von Dienstleistungen Intern	387	387	387	387	387	387	
	Zukauf Dienstleistungen Extern	1'746	1'758	1'764	1'773	1'784	1'796	
	Wertberichtigung/Abschreibung Forderungen	0	0					
	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1	22	29	29	29	52	
<b>TOTAL Aufwand</b>		<b>2'392</b>	<b>2'575</b>	<b>2'590</b>	<b>2'602</b>	<b>2'617</b>	<b>2'657</b>	
<b>Ertrag</b>	Kanalisationsbenützungsgebühren	-2'501	-2'521	-2'532	-2'548	-2'566	-2'587	
	Zinserträge	0	0	0	-15	-30	-34.00	
	Nettoinvestitionsüberschuss z.G. Erfolgsrechnung	0	0					
	<b>TOTAL Ertrag</b>	<b>-2'501</b>	<b>-2'521</b>	<b>-2'532</b>	<b>-2'563</b>	<b>-2'596</b>	<b>-2'621</b>	
<b>Saldo</b>	<b>Saldo Erfolgsrechnung</b>	<b>-109</b>	<b>54</b>	<b>58</b>	<b>39</b>	<b>21</b>	<b>36</b>	<b>41</b>
	Aufwandüberschuss		54	58	39	21	36	
	Ertragsüberschuss	-109						
<b>Selbstfinanzierung</b>		<b>109</b>	<b>-32</b>	<b>-29</b>	<b>-10</b>	<b>8</b>	<b>16</b>	<b>-9</b>
<b>Eigenkapital (kumulierte Saldi Erfolgsrechnung) (wenn negativ dann Bilanzfehlbetrag)</b>								
<b>Anfang Jahr</b>		<b>5'731</b>	<b>5'840</b>	<b>5'786</b>	<b>5'729</b>	<b>5'690</b>	<b>5'669</b>	
Erfolgs- rechnung	+ Saldo Erfolgsrechnung	-109	54	58	39	21	36	
	./. Abschreibung auf Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	
<b>Eigenkapital Ende Jahr</b>		<b>5'840</b>	<b>5'786</b>	<b>5'729</b>	<b>5'690</b>	<b>5'669</b>	<b>5'633</b>	
<b>Investitionsrechnung</b>								
Bruttoinvestitionen		496	935	95	565	1'755	1'430	<b>956</b>
Investitionseinnahmen		-600	-600	-600	-600	-600	-600	<b>-600</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>		<b>-104</b>	<b>335</b>	<b>-505</b>	<b>-35</b>	<b>1'155</b>	<b>830</b>	<b>356</b>
Nettoinvestitionsüberschuss z.G. Erfolgsrechnung								
<b>Nettoinvestitionen (z.G. Verwaltungsvermögen)</b>		<b>-104</b>	<b>335</b>	<b>-505</b>	<b>-35</b>	<b>1'155</b>	<b>830</b>	
<b>Finanzierungssaldo</b>								
Nettoinvestitionen		-104	335	-505	-35	1'155	830	<b>356</b>
Selbstfinanzierung		109	-32	-29	-10	8	16	<b>-9</b>
<b>Finanzierungssaldo (- = Fremdkapital wird erhöht)</b>		<b>213</b>	<b>-367</b>	<b>477</b>	<b>25</b>	<b>-1'147</b>	<b>-814</b>	<b>-365</b>
<b>Verwaltungsvermögen</b>								
<b>Anfang Jahr</b>		<b>1'111</b>	<b>1'006</b>	<b>1'319</b>	<b>785</b>	<b>721</b>	<b>1'847</b>	
+ Nettoinvestition		-104	335	-505	-35	1'155	830	
./. Abschreibung HRM2 (Nutzungsdauer)		1	22	29	29	29	52	
<b>Verwaltungsvermögen Ende Jahr</b>		<b>1'006</b>	<b>1'319</b>	<b>785</b>	<b>721</b>	<b>1'847</b>	<b>2'625</b>	
<b>Nettovermögen (+) / Nettoschulden (-)</b>								
<b>Anfang Jahr</b>		<b>4'621</b>	<b>4'834</b>	<b>4'467</b>	<b>4'944</b>	<b>4'969</b>	<b>3'822</b>	
Finanzierungssaldo		213	-367	477	25	-1'147	-814	
<b>Nettovermögen (+) / Nettoschulden (-) Ende Jahr</b>		<b>4'834</b>	<b>4'467</b>	<b>4'944</b>	<b>4'969</b>	<b>3'822</b>	<b>3'008</b>	
<b>Zinsen (Basis 01.01.)</b>								
Zinssatz		0.0%	0.0%	0.0%	0.3%	0.6%	0.9%	
<b>Zinsen</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>30</b>	<b>34</b>	

### 6.2.3 Abfallbeseitigung

Das Angebot der Abfallbeseitigung der Stadt Liestal deckt im Moment die wesentlichen Teilbereiche ab. Dies sind der Hauskehricht, die Grünabfuhr, Glas, Karton und Papier. Liestal verfolgt die Möglichkeiten zum Recycling von Plastikabfall. Wenn eine ökologisch sinnvolle Möglichkeit besteht, wird sie in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden geprüft.

Die Gebührenreduktion ab 1. April 2016 hatte zum Ziel, dass der Stand Eigenkapital der Abfallkasse (Ende 2019 ca. CHF 1,9 Mio.) in den nächsten zwei Jahren wieder unter die Marke von CHF 75.--/Einwohner sinkt (Ende 2021 ca. CHF 0,9 Mio.). Ist dieses Ziel erreicht, sollen die Gebühren erneut beurteilt und allenfalls moderat erhöht werden.

#### 6.2.3.1 Littering

Das achtlose Wegwerfen von Abfall ist in vielen Schweizer Städten zu einem Problem geworden. Eine nationale Kampagne regt zur Durchführung von «Clean-up-Days» an, um Littering entgegenzuwirken. Liestal hat 2015, 2018 und 2020 mit den Primarschulen bereits einen Clean-up-Day durchgeführt. Das Anliegen in der Bevölkerung ist gross, diesen Phänomenen zu begegnen. Es existieren unterschiedliche Gruppierungen, welche bei dieser Arbeit freiwillig einbezogen werden können. Die Litteringbekämpfung wird dadurch verstärkt ins Wahrnehmungsfeld der Einwohnerinnen und Einwohner gerückt. In diesem Bereich arbeitet der Tiefbau mit den Bereichen Bildung/Sport und Sicherheit/Soziales eng zusammen. Ausserdem soll durch Massnahmen der Abfall an Veranstaltungen eingedämmt werden. Eine stadtinterne Arbeitsgruppe verfolgt die Verwendung von Mehrwegbechern und Geschirr sowie die Abfalltrennung an Anlässen.

## 6.2.3.2 Übersicht Kennzahlen

Abfallbeseitigung - Netto - TCHF		ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25	MW
		BU21 ER 2020-14	BU21 ER 2020-14	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	21-25
<b>Erfolgsrechnung</b>								
<b>Aufwand</b>	Personalaufwand	32	38	38	38	38	39	
	Sachaufwand	502	533	534	539	545	550	
	Zukauf von Dienstleistungen Intern	130	130	130	130	130	130	
	Zukauf von Dienstleistungen Extern	657	667	669	673	678	683	
	Abschreibungen	15	14	13	12	11	9	
	<b>Total Aufwand</b>	<b>1'336</b>	<b>1'381</b>	<b>1'384</b>	<b>1'392</b>	<b>1'402</b>	<b>1'411</b>	
<b>Ertrag</b>	Betriebsertrag	-860	-865	-1'120	-1'126	-1'340	-1'350	
	Zinsertrag	0	0	0	-2	-2	-2	
	<b>Total Ertrag</b>	<b>-860</b>	<b>-865</b>	<b>-1'120</b>	<b>-1'128</b>	<b>-1'342</b>	<b>-1'352</b>	
<b>Saldo</b>	<b>Saldo Erfolgsrechnung</b>	<b>476</b>	<b>516</b>	<b>264</b>	<b>264</b>	<b>60</b>	<b>59</b>	<b>233</b>
	Aufwandüberschuss	476	516	264	264	60	59	
	Ertragsüberschuss	0	0	0	0	0	0	
<b>Selbstfinanzierung</b>		<b>-462</b>	<b>-502</b>	<b>-251</b>	<b>-252</b>	<b>-49</b>	<b>-50</b>	<b>-221</b>
<b>Eigenkapital (kumulierte Saldi Erfolgsrechnung) (wenn negativ, dann Bilanzfehlbetrag)</b>								
<b>Anfang Jahr</b>		<b>1'866</b>	<b>1'390</b>	<b>874</b>	<b>609</b>	<b>346</b>	<b>286</b>	
+ Saldo Erfolgsrechnung		476	516	264	264	60	59	
<b>Eigenkapital Ende Jahr</b>		<b>1'390</b>	<b>874</b>	<b>609</b>	<b>346</b>	<b>286</b>	<b>226</b>	
<b>Investitionsrechnung</b>								
<b>Bruttoinvestitionen</b>		0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Investitionseinnahmen		0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>								
Nettoinvestitionen		0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Selbstfinanzierung		-462	-502	-251	-252	-49	-50	<b>-221</b>
<b>Finanzierungssaldo ( - = Fremdkapital wird erhöht)</b>		<b>-462</b>	<b>-502</b>	<b>-251</b>	<b>-252</b>	<b>-49</b>	<b>-50</b>	<b>-221</b>
<b>Verwaltungsvermögen</b>								
<b>Anfang Jahr</b>		<b>113</b>	<b>99</b>	<b>85</b>	<b>72</b>	<b>60</b>	<b>49</b>	
+ Nettoinvestition		0	0	0	0	0	0	
./. Abschreibung HRM2		15	14	13	12	11	9	
<b>Verwaltungsvermögen Ende Jahr</b>		<b>99</b>	<b>85</b>	<b>72</b>	<b>60</b>	<b>49</b>	<b>40</b>	
<b>Nettovermögen (+) / Nettoschulden (-)</b>								
<b>Anfang Jahr</b>		<b>1'753</b>	<b>1'291</b>	<b>789</b>	<b>537</b>	<b>286</b>	<b>237</b>	
Finanzierungssaldo		-462	-502	-251	-252	-49	-50	
<b>Nettovermögen (+) / Nettoschulden (-) Ende Jahr</b>		<b>1'291</b>	<b>789</b>	<b>537</b>	<b>286</b>	<b>237</b>	<b>186</b>	
<b>Zinsen</b>								
Zinssatz		0.0%	0.0%	0.0%	0.3%	0.6%	0.9%	
<b>Zinsen (Basis 1.1.)</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	

## 7. Übersicht Zahlenteil

### 7.1 Investitionsrechnung – Übersicht Planjahre 2021–2025 und spätere Jahre

#### Einwohnerkasse ohne Tiefbau

TCHF	ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25	Später
	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	26 - 30+
Bruttoinvestitionen	3'727	3'137	6'040	5'030	2'235	2'725	74'792
Investitionseinnahmen	0	-196	-730	-515	-320	-700	0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>3'727</b>	<b>2'941</b>	<b>5'310</b>	<b>4'515</b>	<b>1'915</b>	<b>2'025</b>	<b>74'792</b>
<b>Sicherheit (Feuerwehr/Zivilschutz)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Hochbauten: Schulanlagen</b>	<b>1'251</b>	<b>1'780</b>	<b>2'980</b>	<b>2'070</b>	<b>870</b>	<b>2'300</b>	<b>64'450</b>
KG Arisdörfer: Sanierung							1'000
KG Gräubern: Abbruch			100				0
KG Radacker: Neubau						300	1'300
KG Schwieri: Sanierung							800
KG Rosen: Sanierung							500
KG Weiermatt: Sanierung							1'000
KG Oris: Sanierung							500
KG Fraumatt: Sanierung							500
KG Grammet: Erstanschaffung Schulmobiliar	30	30					0
KG: Ersatz Aussen-Spielgeräte	88						0
SA Frenke Primar: Sanierung		20					0
SA Frenke Primar: Erweiterung	100						5'000
SA Frenke Sporthallen: Sanierung							13'000
SA Frenke Sporthallen Erneuerung Kaltwasser, Duschen	290						0
SA Frenke Sporthallen: Statische Ertüchtigung	70	220					0
SA Frenke Sporthallen: Erhalt Gebrauchstauglichkeit		290					0
SA Frenke Sporthallen: Erhalt Gebrauchstauglichkeit			300				0
SA Gestadeck Variantenstudium	143						0
SA Gestadeck Erneuerung Pavillon	40	30	2'000	2'000	350		0
SA Gestadeck, Umgebung							1'150
SA Rosen (Ertüchtigung als Provisorium)	100	600	210				0
SA Rosen: Abbruch							200
SA Fraumatt: Erweiterung Modulbau		200	300		500	2'000	2'500
SA Fraumatt: Sanierung Fassaden, Erdbebenertüchtigung					20		4'200
SA Rotacker: Sanierungsmassnahmen (Vorstudie)	180						0
SA Rotacker: Sanierungsmassnahmen (Projekt)							1'300
SA Rotacker: Erhalt Gebrauchstauglichkeit		80					0
SA Rotacker: Fassadensanierung Turnhalle		240					0
SA Rotacker: Ersatz Schulmobiliar	70	70	70	70			0
SA Rotacker: Hauswirtschaft 1971							6'700
SA Rotacker: Hauptbau 1918	140						13'500
SA Rotacker: Turnhallen 1918							5'700
SA Rotacker: Turnhallen 1972							5'000
SA Rotacker: Pavillon							600

## Einwohnerkasse ohne Tiefbau - Fortsetzung

TCHF	ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25	Später
	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	26 - 30+
<b>Hochbauten: übrige</b>	0	290	1'190	1'100	200	0	9'300
Engelsaal			290				0
KP Frenke Umbau in ZSA		50					0
KP Frenke Entnahme Ersatzabgabefonds		-50					0
Wohnheim für Asylsuchende WAL		90	900	1'100	200		0
Rathaus Fassadensanierung							300
Rathaus Raumbedarf Verwaltung							2'000
Altes Feuerwehrmagazin: Instandsetzung und Umbau							1'000
Friedhof Umsetzung neues Konzept		50					0
Friedhof Stiftungsbeitrag an Umgestaltung		-50					0
Werkhof: Umbau Wohnungen zu Büros		200					5'000
Goldbrunnenblöcke (Finanzvermögen)							1'000
<b>Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT)</b>	76	197	50	20	115	100	242
Schulen: Informatik-Ausrüstung		127			115		242
Verwaltung: Erneuerung Server & Storage (5Jahres-Zyklus)	76					100	0
Verwaltung: KLIB-Ausbau (Digitalisierungspaket)		70	50	20			0
<b>Investitionsbeiträge</b>	20	80	0	0	0	0	0
DISTL: Erneuerung Dauerausstellung	20	80					0
<b>Planwerke</b>	110	160	320	100	50	200	200
Kommunaler Richtplan	10	50	190				0
Rheinstrasse Masterplan	50	30					0
Revision Zonenvorschriften Siedlung				50	50	200	200
Revision Teilzonenreglement Zentrum			80	50			0
Revision Zonenplan Landschaft	50	80	50				0
<b>Sport</b>	1'800	150	0	0	0	0	0
Beleuchtung Aussensportanlage Gitterli		150					0
Sport- und Volksbad Gitterli AG: Darlehen	1'700						0
Kunstrassenfeld: Ersatz	100						0
<b>Betriebe: Infrastruktur</b>	380	80	0	130	0	125	600
Kleintraktor Schanzlin 504: Ersatz				130			0
Aufsatzstreuer zu LKW: Ersatz							80
Kleinlastwagen Ladog: Ersatz	300						0
Hubstapler Still: Ersatz	80						0
Fiat Doblo: Ersatz							50
Iveco 50C 18 Daily mit Kippbrücke: Ersatz		80					0
Caterpillar 906: Ersatz						100	0
Holder, C 370: Ersatz							190
Meili VM 7000: Ersatz							180
Schneepflug zu Ladog: Ersatz						25	0
Winterdienst: Umrüstung Salzsole							100
<b>Verkehr</b>	90	204	820	1'095	680	-700	0
SBB 4-Spurausbau: Velostation	90	300	1'500	1'610	1'000		0
Agglomerationsprogramm 3. Generation: Velostation		-96	-480	-515	-320	-400	0
Pendlerfonds: Beitrag Velostation			-200			-300	0



## Tiefbau: Einwohnerkasse und Spezialfinanzierungen

[illegible]

## Tiefbau: Einwohnerkasse und Spezialfinanzierungen - Fortsetzung

TCHF	ZB20	ZB20	ZB20	BU21	BU21	BU21	PJ22	PJ22	PJ22	PJ23	PJ23	PJ23	PJ24	PJ24	PJ24	PJ25	PJ25	PJ25	26 - 30+
	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	später
	EK	Wasser	Abwasser	EK	Wasser	Abwasser	EK	Wasser	Abwasser	EK	Wasser	Abwasser	EK	Wasser	Abwasser	EK	Wasser	Abwasser	EK
Brücken	170	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	50	0	0	3'350
Brücke FG: Grammet Obj. 18; Neubau																			500
Brücke FG: Gräubern Obj. 21; Sanierung																			240
Brücke FG: Zollbrüggli Obj. 20; Neubau																			360
Brücke Frenkenstrasse Obj 02: Sanierung																			1'300
Brücke Weiermatt Obj 01: Sanierung																50			950
Brücke: Grammetstrasse Obj. 13; Sanierung	170																		0
Diverse Wege und Strassen	300	1'410	116	240	2'030	0	970	895	0	200	900	500	750	940	490	380	700	250	3'160
Allmendstrasse Wärmeverbund Wasserleitungsersatz					800														0
Bifangstrasse Erschliessung				240	50														0
Fichtenstrasse: Erneuerung Wasser													100	150					0
Frenkendörferstrasse: Erneuerung Wasser, Belag	50	50					650	475											0
Fusswege Oristal- und Ergolzuferweg: Neubau							30	20					300			200			0
Galmsstrasse: Erneuerung Strasse																			330
Helgenweid-Liestal: WB Ausbau		1'000			825														0
Helgenweid-Liestal: Anpassung Talhaus		200																	0
Helgenweid-Liestal: Neubau Verbindungsleitung										300							300		0
Hofmatt Quellzuleitung								400											0
Industriestrasse-Schauenburgerstrasse Einmündung Velosicherheit																			500
Langhagstrasse: Strassenverbreiterung							190												0
Lärchenstrasse: Erneuerung Wasser													100	300					0
Lausenerstrasse: Erneuerung Strasse, Wasser																			550
Oberer Burghaldenweg: Erneuerung Strasse, Wasser, Abwasser																	250		1'380
Orisbach Brücke QP Im Oristal										200									0
Oskar-Bider-Strasse: Erneuerung Strasse													10			120			0
Psychiatrie Verlegung Wasser, Abwasser		160	116		205														0
Rheinstrasse Schauenburgkreisel - Frenkendorf											600	500							0
Seltisbergerstrasse Eglisackerstrasse bis Wetterchrützstrasse					150														0
Schauenburgerstrasse, bis Bad Schauenburg																			400
Sichternstrasse oben: Erneuerung Wasser, Abwasser																60	150	250	0
Sichternstrasse unten: Erneuerung Wasser, Abwasser													100	250	200				0
Sommerhaldenweg Strasse	250																		0
Schwieriweg Umlegung Kanalisation							100												0
Widmannstrasse: Erneuerung Strasse, Wasser, Abwasser													140	240	290				0
Gewässer	0	0	0	110	0	0	100	0	0	50	0	0	200	0	0	0	0	0	0
Orisbach: Gestaltung, Anteil Stadt				110			100												0
Hochwasserschutzprojekt Rösermbach										50			200						0
Diverse Projekte	0	0	165	565	0	75	0	0	0	0	0	0	0	1'350	1'200	0	860	980	0
Parkleitsystem				350															0
GEP-Revision			165			75													0
Diverse noch nicht bestimmte Objekte														1'350	1'200		860	980	0
Erweiterung Strassenbeleuchtung LED				215															0
Einnahmen	0	-1'010	-600	-240	-1'610	-600	0	-1'010	-600	0	-1'010	-600	-475	-1'010	-600	-840	-1'010	-600	-1'150
Beitrag Agglomerationsprogramm 3. Generation: Bahnhof und Umgebung																-540			0
Beitrag Agglomerationsprogramm 2. Generation: Fusswege Oristal- und Ergolzuferweg													-175						0
BGV: Löschbeiträge		-10			-10			-10			-10			-10			-10		0
Strassenanwenderbeiträge																			0
Wasseranschlussbeiträge		-1'000			-1'000			-1'000			-1'000			-1'000			-1'000		0
Kanalisationsanschlussbeiträge			-600			-600			-600			-600			-600			-600	0
Beitrag Bund an Hochwasserschutz Allee																			-250
Beitrag Post an Allee													-300			-300			-900
Beitrag Helgenweidleitung und Pumpschacht					-600														0
Beitrag Bifangstrasse				-240															0

**Spezialfinanzierungen ohne Tiefbau**

TCHF	ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25	Später
	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	EP21-25	26 - 30+
Bruttoinvestitionen	20	795	2'815	1'895	170	170	242
Investitionseinnahmen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>20</b>	<b>795</b>	<b>2'815</b>	<b>1'895</b>	<b>170</b>	<b>170</b>	<b>242</b>
Realisierung Schutzzone Alte Brunnen Gemeindeanteil			85	85	85	85	121
Realisierung Neue Schutzzone Helgenweid Gemeindeanteil			85	85	85	85	121
Quellfassung Hofmatt: Überarbeiten Schutzzone			130				0
Quellfassung Hofmatt: Sanierung Brunnstube			150				0
Reservoir Rösern: Sanierung / Ersatz			300				0
Pumpwerk Rösern: Instandsetzung UV-Anlage				325			0
Reservoir Burg: Instandsetzung / Verkleinerung	20	300	2'000	1'400			0
Reservoir Talacker: Instandsetzung / Ersatz		495					0
Nissan Navara: Ersatz			65				0

## 7.2 Einwohnerkasse – Erfolgsrechnung (lokale Gliederung)

Erfolgsrechnung nach Lokaler Gliederung: Details				(TCHF)	ZB20 netto	BU21 netto	PJ22 netto	PJ23 netto	PJ24 netto	PJ25 netto	
Saldo Erfolgsrechnung					-511	5'678	4'522	4'293	2'718	2'295	
ERTRÄGE					-50'247	-46'375	-47'020	-47'808	-49'292	-50'056	
	Steuererträge				-46'065	-42'669	-43'333	-44'101	-45'597	-46'406	
		Natürliche Personen			-41'575	-38'892	-39'386	-40'785	-42'133	-43'530	
			Basis: Veranlagung			-35'391	-36'062	-36'526	-37'875	-39'163	-40'490
			Basis: Quellensteuer			-2'775	-2'850	-2'880	-2'930	-2'990	-3'060
			aus Vorjahren			-3'409	20	20	20	20	20
		Juristische Personen			-4'483	-3'602	-3'765	-3'100	-3'214	-2'626	
			Ertragssteuern			-2'980	-3'021	-3'167	-2'485	-2'582	-1'976
			Kapitalsteuern			-560	-581	-598	-615	-632	-650
			aus Vorjahren			-943	0	0	0	0	0
		Abschreibungen von Steuern			430	379	379	379	379	379	
			Ertrag aus bereits abgeschriebenen Steuerforderungen			-70	-89	-89	-89	-89	-89
			Brutto Steuerabschreibungen (tatsächliche)			500	468	468	468	468	468
		Ertragsanteile an Bundessteuern			-437	-554	-561	-595	-629	-629	
			Direkte Bundessteuer			-437	-554	-561	-595	-629	-629
	Finanzausgleich				-865	0	0	0	0	0	
		Horizontaler Finanzausgleich: Basis Steuerkraft			-865	0	0	0	0	0	
	lokale Erträge EK				-2'899	-3'288	-3'269	-3'289	-3'278	-3'233	
		Vergütungen durch Dritte			-1'058	-1'483	-1'482	-1'482	-1'482	-1'482	
			übrige			-287	-303	-303	-303	-303	
		Zinsen im Zusammenhang mit Steuern			-210	-626	-626	-626	-626	-626	
		Steuerveranlagungen			-316	-318	-318	-318	-318	-318	
		Gebühren / Bewilligungen / Konzessionen			-245	-235	-235	-235	-235	-235	
		VV Immobilien Nutzung durch Dritte			-194	-180	-182	-181	-181	-179	
			Rathaus			-11	-13	-13	-13	-13	
			Wohnungen in Schulliegenschaften			-101	-113	-115	-115	-113	
			andere Erträge von Schulliegenschaften			-26	-28	-28	-28	-28	
			Wohnungen im Werkhof			-57	-26	-25	-25	-25	
		Nutzung Allmend			-75	-86	-86	-86	-86	-86	
		Verkehrsbussen			-110	-152	-152	-152	-152	-152	
		Parkplätze - Ertrag für EK			-374	-429	-409	-429	-419	-377	
			W&U Parkplätze und -uhren			36	29	49	29	39	81
			Erträge aus Parkplatzgebühren			-440	-488	-488	-488	-488	-488
			Einlage in Parkplatzfonds			30	30	30	30	30	30
			int. Verr. von anderen Rechnungskreisen			-766	-766	-766	-766	-766	-766
			Wasserversorgung			-249	-249	-249	-249	-249	-249
			Abwasserbeseitigung			-387	-387	-387	-387	-387	-387
			Abfallbeseitigung			-130	-130	-130	-130	-130	-130
		Gebühren/Bewilligungen/Konzessionen - Raumplanung			-322	-192	-192	-192	-192	-192	
	Finanzvermögen				-418	-418	-418	-418	-417	-417	
		Finanzvermögen Immobilien			-413	-422	-422	-421	-421	-420	
			Baurechtszins an Bürgergemeinde			29	28	28	28	28	28
			W&U			61	57	57	57	57	57
			Honorare für externe Dienstleistungen			22	21	21	21	22	22
			Pacht- und Mietzinserträge			-250	-252	-252	-252	-252	-252
			Baurechtszinserträge			-275	-276	-276	-276	-276	-276
		Wertschriften / Beteiligungen			-5	4	4	4	4	4	

Erfolgsrechnung nach Lokaler Gliederung: Details		(TCHF)	ZB20 netto	BU21 netto	PJ22 netto	PJ23 netto	PJ24 netto	PJ25 netto
<b>RECHNUNGSKREISE - EK UNABHÄNGIG</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Spezialfinanzierungen</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Wasserversorgung		0	0	0	0	0	0
	Personalaufwand		505	531	535	539	543	547
	Sachaufwand		1'176	1'268	1'272	1'282	1'297	1'311
	Zukauf von Dienstleistungen		249	249	249	249	249	249
	Zukauf von Dienstleistungen Extern		92	77	77	77	77	77
	Zinsen		0	0	0	1	13	28
	Abschreibungen		47	93	117	176	223	226
	Betriebsertrag		-2'678	-2'695	-2'704	-2'718	-2'733	-2'750
	Aufwandüberschuss		0	0	0	0	0	0
	Ertragsüberschuss		609	478	454	393	331	312
	Abwasserbeseitigung		0	0	0	0	0	0
	Sachaufwand		259	408	410	413	417	422
	Zukauf von Dienstleistungen Intern		387	387	387	387	387	387
	Zukauf von Dienstleistungen Extern		1'746	1'758	1'764	1'773	1'784	1'796
	Zinsen		0	0	0	-15	-30	-34
	Abschreibungen		1	22	29	29	29	52
	Betriebsertrag		-2'501	-2'521	-2'532	-2'548	-2'566	-2'587
	Aufwandüberschuss		0	-54	-58	-39	-21	-36
	Ertragsüberschuss		109	0	0	0	0	0
	Abfallbeseitigung		0	0	0	0	0	0
	Personalaufwand		32	38	38	38	38	39
	Sachaufwand		502	533	534	539	545	550
	Zukauf von Dienstleistungen Intern		130	130	130	130	130	130
	Zukauf von Dienstleistungen Extern		657	667	669	673	678	683
	Zinsen		0	0	0	-2	-2	-2
	Abschreibungen		15	14	13	12	11	9
	Betriebsertrag		-860	-865	-1'120	-1'126	-1'340	-1'350
	Aufwandüberschuss		-476	-516	-264	-264	-60	-59
	Ertragsüberschuss		0	0	0	0	0	0
	<b>Fonds</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Leistungserbringer</b>			<b>11'585</b>	<b>11'601</b>	<b>11'440</b>	<b>11'528</b>	<b>11'622</b>	<b>11'717</b>
<b>Legislative &amp; Exekutive</b>			<b>655</b>	<b>594</b>	<b>597</b>	<b>602</b>	<b>606</b>	<b>611</b>
	Stadtrat		414	403	406	409	413	416
	Sachaufwand		3	2	2	2	2	2
	Mandatsentschädigung		361	354	357	360	363	366
	Repräsentationen & Anlässe		26	24	24	24	24	24
	Dienstleistungen & Honorare		25	24	24	24	25	25
	SR-Kommissionen		25	19	19	19	19	19
	Stadtbaukommission - Farbgebung+Reklame		4	4	4	4	4	4
	Natur- und Landschaftsplanung		5	4	4	4	4	4
	Stadtbaukommission		6	6	6	6	6	6
	Energiekommission		2	1	1	1	1	1
	Integrationskommission		3	0	0	0	0	0
	Gemeinde-Sportanlagen-Konzept		4	3	3	3	3	3
	Marktkommission		1	0	0	0	0	0
	Vorsorgekommission		1	1	1	1	1	1

Erfolgsrechnung nach Lokaler Gliederung: Details		(TCHF)	ZB20 netto	BU21 netto	PJ22 netto	PJ23 netto	PJ24 netto	PJ25 netto
	Kommissionen		77	60	61	61	62	62
	Personalkommission		4	2	2	2	2	2
	Schulrat		15	17	17	17	18	18
	Jugendkommission		2	0	0	0	0	0
	Alterskommission		22	4	4	4	4	4
	Sozialhilfebehörde		32	35	35	36	36	36
	Paritätische Vorsorgekommission Pensionskasse		3	2	2	2	2	2
	Einwohnerrat & ER- Kommissionen		104	92	92	93	93	94
	Wahlbüro		35	19	19	19	20	20
	<b>Stadtverwaltung: nicht zugeordneter Sachaufwand</b>		<b>596</b>	<b>659</b>	<b>551</b>	<b>555</b>	<b>560</b>	<b>566</b>
	Büromaterial, Drucksachen		130	111	111	111	112	113
	Büro-Mobiliar		38	12	12	12	12	13
	Übriger Sachaufwand		229	245	246	248	250	253
	Porti, Frankaturen		47	50	50	51	51	52
	Versicherungen		72	71	71	72	72	73
	Telefongebühren		30	38	38	39	39	39
	Verbandsbeiträge		65	70	71	71	72	73
	Verschiedene inkl Spesen		15	16	16	16	16	16
	Zukauf ext. Dienstleistungen		198	291	182	183	185	187
	Rechtskosten		20	19	19	19	20	20
	Honorare Stab Zentrale Dienste		80	180	80	81	82	83
	Honorare Bereich Finanzen/Einwohnerdienste		2	10	10	10	10	10
	Honorare Bereich Stadtbauamt		64	57	47	48	48	49
	Betreibungskosten		15	16	16	16	16	17
	Honorare Bereich Sicherheit/Soziales		5	4	4	4	4	4
	Qualitäts-Management		13	6	6	6	6	6
	<b>Stadtverwaltung: nicht zugeordneter Personalaufwand</b>		<b>437</b>	<b>334</b>	<b>335</b>	<b>336</b>	<b>337</b>	<b>338</b>
	Lernende		181	155	156	157	158	159
	Pensionskasse/Rentenleistungen		66	64	64	64	64	64
	Verschiedenes		189	113	113	113	113	113
	Nachführung Archiv		3	2	2	2	2	2
	<b>SV/ZD/Recht/Personaladministration</b>		<b>786</b>	<b>789</b>	<b>795</b>	<b>801</b>	<b>808</b>	<b>814</b>
	Personalaufwand		786	789	795	801	808	814
	<b>Sicherheit / Soziales</b>		<b>2'475</b>	<b>2'622</b>	<b>2'508</b>	<b>2'526</b>	<b>2'545</b>	<b>2'565</b>
	Hoheitliche Aufgaben der Verwaltung		280	282	284	286	288	290
	Personalaufwand		280	281	283	285	288	290
	Sachaufwand		0	1	1	1	1	1
	Zivilschutz Liestal / GFS		-8	-10	-10	-10	-10	-10
	Erträge		-10	-11	-11	-11	-11	-11
	Sachaufwand		3	2	2	2	2	2
	Feuerwehr (ohne Gebäude)		343	409	279	279	279	279
	Erträge		-516	-530	-529	-529	-529	-529
	Sachaufwand		3	0	0	0	0	0
	an Zweckverband		855	938	808	808	808	808
	Sozialberatung		1'526	1'661	1'673	1'686	1'700	1'715
	Personalaufwand		1'240	1'323	1'333	1'344	1'354	1'365
	Zukauf ext. Dienstleistungen		286	338	339	342	346	350
	Vormundschaft		280	221	222	224	226	228
	Personalaufwand		199	193	194	196	197	199
	Zukauf ext. Dienstleistungen		81	28	28	29	29	29
	Alter		49	41	42	42	42	42
	Personalaufwand		49	41	42	42	42	42
	Familien		6	19	19	19	19	20
	Personalaufwand		6	19	19	19	19	20

Erfolgsrechnung nach Lokaler Gliederung: Details (TCHF)		ZB20 netto	BU21 netto	PJ22 netto	PJ23 netto	PJ24 netto	PJ25 netto
<b>Finanzen/Einwohnerdienste</b>		<b>1'629</b>	<b>1'638</b>	<b>1'651</b>	<b>1'664</b>	<b>1'678</b>	<b>1'691</b>
	Personalaufwand	1'629	1'638	1'651	1'664	1'678	1'691
<b>Informatik</b>		<b>635</b>	<b>531</b>	<b>533</b>	<b>537</b>	<b>542</b>	<b>548</b>
	Personalaufwand	0	19	19	19	19	19
	Hardware	78	41	41	41	42	42
	Software	210	204	204	206	208	210
	externer IT-Support	347	267	268	270	273	276
<b>Stadtbauamt</b>		<b>1'515</b>	<b>984</b>	<b>992</b>	<b>1'000</b>	<b>1'008</b>	<b>1'015</b>
	Personalaufwand	1'515	984	992	1'000	1'008	1'015
<b>Schulleitung</b>		<b>127</b>	<b>101</b>	<b>102</b>	<b>104</b>	<b>105</b>	<b>107</b>
	Personalaufwand	127	101	102	104	105	107
<b>Werkhof</b>		<b>2'730</b>	<b>3'351</b>	<b>3'377</b>	<b>3'404</b>	<b>3'432</b>	<b>3'461</b>
	Personalaufwand	2'342	2'903	2'926	2'949	2'972	2'996
	Sachaufwand	431	494	496	500	505	511
	an Dritte verrechnete Dienstleistungen	-43	-45	-45	-45	-45	-45
<b>Interne Verrechnungen der EK</b>		<b>-2'611</b>	<b>-2'611</b>	<b>-2'611</b>	<b>-2'611</b>	<b>-2'611</b>	<b>-2'611</b>
<b>Verwaltung (SV/ZD/Fi/SBA)</b>		<b>-120</b>	<b>-120</b>	<b>-120</b>	<b>-120</b>	<b>-120</b>	<b>-120</b>
	Jugendzahnpflege	-20	-20	-20	-20	-20	-20
	Bestattung	-57	-57	-57	-57	-57	-57
	Sicherheit / Soziales	-35	-35	-35	-35	-35	-35
	Asylwesen	-10	-10	-10	-10	-10	-10
	Sozialhilfe	-25	-25	-25	-25	-25	-25
	Verkauf SBB-Gemeinde-Tageskarten	-8	-8	-8	-8	-8	-8
<b>Sicherheit / Soziales</b>		<b>-18</b>	<b>-18</b>	<b>-18</b>	<b>-18</b>	<b>-18</b>	<b>-18</b>
	Hundehaltung	-10	-10	-10	-10	-10	-10
	Fahrende	-8	-8	-8	-8	-8	-8
<b>Werkhof</b>		<b>-2'473</b>	<b>-2'473</b>	<b>-2'473</b>	<b>-2'473</b>	<b>-2'473</b>	<b>-2'473</b>
	Friedhof	-210	-210	-210	-210	-210	-210
	Gemeindestrassen	-1'300	-1'300	-1'300	-1'300	-1'300	-1'300
	Gitterli	-250	-250	-250	-250	-250	-250
	Hundehaltung	-10	-10	-10	-10	-10	-10
	Kultur / Strassenveranstaltungen	-45	-45	-45	-45	-45	-45
	Fasnacht / Chienbäse	-70	-70	-70	-70	-70	-70
	Marktwesen	-45	-45	-45	-45	-45	-45
	Öffentlicher Verkehr	-15	-15	-15	-15	-15	-15
	Parkanlagen / Wanderwege	-300	-300	-300	-300	-300	-300
	Rathaus	-5	-5	-5	-5	-5	-5
	Schulliegenschaften der Gemeinde	-130	-130	-130	-130	-130	-130
	Freizeitanlagen	-92	-92	-92	-92	-92	-92
	Fahrende	-1	-1	-1	-1	-1	-1
<b>Leistungsbezüger</b>		<b>38'932</b>	<b>40'051</b>	<b>39'630</b>	<b>39'763</b>	<b>39'287</b>	<b>39'539</b>
<b>Begleitung im Alter</b>		<b>6'280</b>	<b>6'776</b>	<b>6'975</b>	<b>7'204</b>	<b>7'300</b>	<b>7'408</b>
	Pflegeheime	3'457	3'945	4'100	4'170	4'250	4'320
	alte Pflegefinanzierung	6	5	5	5	5	5
	neue Pflegefinanzierung	3'111	3'344	3'399	3'469	3'549	3'619
	§38 GeBPA	-50	-2	-2	-2	-2	-2
	EL-Obergrenze: Zusatzbeiträge	390	598	698	698	698	698
	Spitex	1'148	1'200	1'225	1'340	1'345	1'350
	Pro Senectute	42	43	43	43	43	43
	Soziale Dienste / Gesundheit / Kultur	13	32	32	32	32	32
	Gemeindeanteil an Ergänzungsleistungen AHV / IV / EL	1'620	1'542	1'560	1'604	1'615	1'648
	Interkommunale Kommission Altersregion	0	14	14	14	15	15

Erfolgsrechnung nach Lokaler Gliederung: Details		(TCHF)	ZB20 netto	BU21 netto	PJ22 netto	PJ23 netto	PJ24 netto	PJ25 netto
	<b>Schulen der Gemeinde - Unterricht</b>		<b>12'431</b>	<b>12'483</b>	<b>12'100</b>	<b>12'268</b>	<b>12'198</b>	<b>12'286</b>
	Personalaufwand		13'579	13'632	13'242	13'401	13'320	13'396
	Sachaufwand		391	343	344	347	350	354
	n-FAG Sonderlastenabgeltung Bildung		-442	-339	-339	-339	-339	-339
	Benützung Hallenbad Primar		50	49	49	50	50	51
	Gemeindebeiträge		-141	-161	-161	-161	-161	-161
	Kantonsbeiträge		-16	-18	-18	-18	-18	-18
	Informatik		150	128	128	129	131	132
	Erwachsenenbildung		58	65	66	66	67	68
	Aufgabenhort und Mittagstisch		211	218	220	221	223	225
	Familienergänzende Tagesstrukturen		109	125	127	128	130	132
	Schulschwimmen		46	44	44	44	45	45
	Beiträge an Privatschulen		4	3	3	3	3	3
	Projekt Hochbegabung		-4	-5	-5	-5	-5	-5
	Schulsozialarbeit		136	126	127	128	129	130
	Kanton für 6. Primarschuljahr		-1'750	-1'759	-1'759	-1'759	-1'759	-1'759
	Spitalbeschulung		7	6	6	6	6	6
	Ferienbetreuung		42	25	26	26	26	26
	Schulleiterkonferenz		0	1	1	1	1	1
	<b>Rückvergütung an Kanton für Sek Niveau A + KESB</b>		<b>375</b>	<b>374</b>	<b>374</b>	<b>374</b>	<b>374</b>	<b>374</b>
	<b>Beiträge an Organisationen und Institutionen</b>		<b>889</b>	<b>819</b>	<b>822</b>	<b>827</b>	<b>835</b>	<b>842</b>
	Betriebsbeitrag Haus zur Allee		180	179	179	179	179	179
	Streetworker		65	64	64	64	64	64
	Ferienpass		12	13	13	13	13	13
	Jugendzahnpflege		125	122	124	129	137	144
	Verein Mütter- und Väterberatung Region Liestal		48	48	48	48	48	48
	Tagesmütterverein		100	69	69	69	69	69
	Beitr. an übr. Priv. Institut.		32	41	41	41	41	41
	Familienergänzende Kinderbetreuung (FEB) im Vorschulalter		124	152	152	152	152	152
	Tierpark Weihermätteli		35	34	34	34	34	34
	Ludothek Tatzelwurm		3	2	2	2	2	2
	Velostation		44	42	42	42	42	42
	W&U		4	4	4	4	4	4
	Mietzinse		20	19	19	19	19	19
	Beiträge		20	19	19	19	19	19
	Tourismus		24	23	23	23	23	23
	Beitrag		24	23	23	23	23	23
	Vereine		94	28	28	28	28	29
	Engel-Saal		78	12	12	12	12	12
	KantSA ausserschulische Nutzung		14	12	12	12	12	12
	andere Beiträge		3	5	5	5	5	5
	einmalige Beiträge		3	2	2	2	2	2
	Verschönerung Stadtbild		3	2	2	2	2	2
	<b>Zugekaufte Dienstleistungen</b>		<b>3'064</b>	<b>3'107</b>	<b>3'110</b>	<b>3'116</b>	<b>3'124</b>	<b>3'132</b>
	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)		925	938	940	944	949	954
	Beitrag an KESB Kreis Liestal		475	459	459	459	459	459
	Dienstleistungen verfügt durch KESB		450	479	481	485	490	495
	Zivilschutz Ergolz / RFS		47	24	24	24	24	25
	Anteil Liestal RFS Ergolz		47	24	24	24	24	25
	Personalaufwand		23	19	19	20	20	20
	Sachaufwand		41	18	18	18	18	18
	Anteil Lausen		-17	-14	-14	-14	-14	-14
	Anteil Liestal		-47	-24	-24	-24	-24	-25



Erfolgsrechnung nach Lokaler Gliederung: Details			(TCHF)	ZB20 netto	BU21 netto	PJ22 netto	PJ23 netto	PJ24 netto	PJ25 netto
		Zivilschutz Ergolz / ZSO		197	174	176	177	180	182
		Anteil Liestal ZSO Ergolz		196	174	176	177	180	182
		Personalaufwand		152	146	147	149	150	151
		Sachaufwand		116	103	103	103	104	105
		Anteil Lausen		-71	-75	-75	-75	-75	-75
		Anteil Liestal		-196	-174	-176	-177	-180	-182
		RML - Beitrag Liestal		1'246	1'323	1'323	1'323	1'323	1'323
		Steuer-Inkasso		180	179	179	179	179	179
		Kantonspolizei		470	469	469	469	469	469
		<b>Kulturbeiträge</b>		<b>503</b>	<b>495</b>	<b>495</b>	<b>496</b>	<b>496</b>	<b>497</b>
		Dichter- und Stadtmuseum (DISTL)		179	169	169	169	169	169
		Beitrag gem. Leistungsvereinbarung		150	149	149	149	149	149
		Sonderausstellung		10	9	9	9	9	9
		Unterhalt Kulturgüter		19	11	11	11	11	11
		Kulturanbieter		212	224	224	224	224	224
		Kulturförderung		18	17	17	17	17	18
		übrige		50	40	40	40	41	41
		Strassenveranstaltungen		45	45	45	45	45	45
		<b>Fasnacht / Chienbäse</b>		<b>97</b>	<b>265</b>	<b>266</b>	<b>267</b>	<b>270</b>	<b>272</b>
		Vergütungen an Dritte		30	199	200	201	204	206
		Vergütungen von Dritten		-3	-4	-4	-4	-4	-4
		Werkhof		70	70	70	70	70	70
		<b>Sport / Sportanlagen</b>		<b>1'455</b>	<b>1'456</b>	<b>1'417</b>	<b>1'418</b>	<b>1'420</b>	<b>1'422</b>
		Sport		15	9	10	10	10	11
		Personalaufwand		35	34	34	35	35	35
		Veranstaltungen		3	2	2	2	2	2
		Freiwilliger Schulsport		-22	-26	-26	-26	-26	-26
		Beiträge an Private		13	11	11	11	11	11
		Sportler-Ehrungen		7	6	6	6	6	6
		Übrige Beiträge		6	5	5	5	5	5
		Schiesswesen		61	93	53	53	53	54
		Betriebsbeitrag		51	48	48	48	48	48
		Baurechtszins an Bürgergemeinde		15	14	14	15	15	15
		W&U		13	51	11	11	11	11
		Erträge		-18	-20	-20	-20	-20	-20
		<b>Bäder</b>		<b>1'133</b>	<b>1'121</b>	<b>1'121</b>	<b>1'121</b>	<b>1'121</b>	<b>1'121</b>
		Betriebsbeitrag		900	900	900	900	900	900
		Baurechtszins an Bürgergemeinde		251	250	250	250	250	250
		Baurechtszins von Wasserversorgung Liestal		-16	-17	-17	-17	-17	-17
		Ertrag aus Darlehen VV		-2	-13	-13	-13	-13	-13
		<b>Sportanlagen und Stadion Gitterli</b>		<b>233</b>	<b>223</b>	<b>223</b>	<b>224</b>	<b>225</b>	<b>226</b>
		Baurechtszins an Bürgergemeinde		86	85	85	85	85	85
		W&U		302	299	299	300	300	301
		baulicher Unterhalt		56	55	55	56	56	57
		Benützungsgebühren/Miet-/Pachterträge		-225	-230	-230	-230	-230	-230
		Miete von Sportanlagen		14	13	13	13	13	13

Erfolgsrechnung nach Lokaler Gliederung: Details		(TCHF)	ZB20 netto	BU21 netto	PJ22 netto	PJ23 netto	PJ24 netto	PJ25 netto
	<b>Sozialhilfe</b>		<b>6'351</b>	<b>6'920</b>	<b>6'922</b>	<b>6'685</b>	<b>6'227</b>	<b>6'229</b>
	Unterstützung gemäss Sozialhilfegesetz		5'653	6'071	6'073	5'824	5'426	5'428
	Sozialhilfe-Aufwand		12'400	13'300	13'300	12'850	12'250	12'250
	Sozialhilfe-Rückerstattungen		-4'000	-4'400	-4'400	-4'200	-4'000	-4'000
	n-FAG Sonderlastenabgeltung Sozialhilfe		-1'705	-1'747	-1'747	-1'747	-1'747	-1'747
	Solidaritätsbeitrag Sozialhilfe		-1'186	-1'226	-1'226	-1'226	-1'226	-1'226
	Solidaritätsbeitrag Sozialhilfe: Finanzierung		144	144	146	147	149	151
	übrige soziale Aufwendungen		268	263	263	263	263	263
	Berufliche Eingliederung		430	586	586	598	538	538
	<b>Asylwesen - Betreut durch Sozialdienst</b>		<b>1'407</b>	<b>1'665</b>	<b>1'667</b>	<b>1'583</b>	<b>1'490</b>	<b>1'492</b>
	Sachaufwand		6	5	5	5	5	5
	Vergütungen KSA		-677	-687	-687	-642	-597	-597
	Auszahlung an Asylbewerber gem. Gesetz		1'820	2'096	2'096	1'966	1'826	1'826
	Betreuung		223	203	205	206	208	209
	Berufliche Eingliederung		35	48	48	48	48	48
	<b>Asylwesen - Betreut durch ORS AG</b>		<b>33</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>23</b>
	Asylwesen ausgelagert		33	23	23	23	23	23
	<b>Strassen / Plätze / Anlagen</b>		<b>2'515</b>	<b>2'446</b>	<b>2'444</b>	<b>2'449</b>	<b>2'458</b>	<b>2'466</b>
	W&U		2'100	2'065	2'062	2'066	2'071	2'076
	Strassenbeleuchtung		207	203	204	205	208	210
	Stromverbrauch		127	124	125	126	127	128
	W&U		80	79	79	80	81	82
	Abfallbewirtschaftung		8	10	10	10	10	10
	Beitrag an BüGde für Wald und Waldpflege		95	92	92	92	92	92
	Öffentliche Brunnen		105	76	76	76	77	78
	<b>VV Liegenschaften - Schulanlagen</b>		<b>2'152</b>	<b>2'116</b>	<b>1'949</b>	<b>1'964</b>	<b>1'984</b>	<b>1'986</b>
	W&U - Gde Schulliegenschaften		2'387	2'352	2'185	2'200	2'220	2'222
	Wasser/Energie/Heizung WEH		467	459	460	464	469	474
	Mobilien		26	52	41	42	42	42
	Raumpflege		1'011	946	919	926	933	923
	übriger Unterhalt		473	430	430	433	436	439
	baulicher Unterhalt		393	434	302	304	308	311
	Mietaufwand		17	32	32	32	32	32
	SA Frenke MZH		-235	-236	-236	-236	-236	-236
	Miete vom Kanton		-235	-236	-236	-236	-236	-236
	<b>Reinigung KantSA</b>		<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
	SA Burg		5	1	1	1	1	1
	<b>VV Liegenschaften - nicht Schulanlagen</b>		<b>502</b>	<b>465</b>	<b>456</b>	<b>460</b>	<b>465</b>	<b>470</b>
	W&U - Rathaus		253	244	246	248	250	253
	übriger Unterhalt		190	170	171	172	174	175
	baulicher Unterhalt		63	75	75	75	76	77
	W&U - Haus zur Allee		27	35	23	23	23	24
	W&U - Friedhof		264	246	246	247	247	248
	W&U - Werkhof (Gebäude)		163	152	153	154	156	157
	W&U - Zivilschutzanlage		20	23	23	23	23	23
	W&U - Feuerwehr-Magazin		-229	-236	-236	-236	-236	-236
	W&U		22	16	16	16	16	16
	Miete vom Zweckverband		-251	-252	-252	-252	-252	-252
	Öffentliche Toilettenanlagen		4	2	2	2	2	2
	<b>Öffentlicher Verkehr</b>		<b>39</b>	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>28</b>
	Buswartekabinen		27	27	27	27	28	28
	SBB-Gemeinde-Tageskarten		12	-2	-2	-1	0	1

Erfolgsrechnung nach Lokaler Gliederung: Details (TCHF)		ZB20 netto	BU21 netto	PJ22 netto	PJ23 netto	PJ24 netto	PJ25 netto
<b>Raumplanung</b>		<b>242</b>	<b>193</b>	<b>173</b>	<b>175</b>	<b>176</b>	<b>178</b>
	Aufwand durch Dritte	242	193	173	175	176	178
	verschiedene	1	1	1	1	1	1
	SBB-Entflechtung	30	24	24	24	25	25
	Verkehrsplanung	50	29	29	29	30	30
	Zonenplan Siedlung: Bereinigungen	54	47	27	27	28	28
	Nachführung Stadtmodell	5	6	6	6	6	6
	Tiefbauprojekte	60	49	49	50	50	51
	Zonenplan Landschaft	2	9	9	9	9	9
	Entwicklungsoptionen Liestal und Umgebung	10	9	9	9	9	9
	Entwicklung Güterareal-Gutsmatten-Kreuzboden	30	19	19	19	20	20
<b>Spezialaufgaben und -projekte</b>		<b>328</b>	<b>198</b>	<b>189</b>	<b>200</b>	<b>193</b>	<b>205</b>
	Standort Liestal	40	19	19	19	20	20
	verschiedenes	40	19	19	19	20	20
	Integration	10	11	1	11	1	11
	Projekte	0	2	2	2	2	2
	Integra-Anlass	10	9	-1	9	-1	9
	Projekte aus Jugendkommission	6	6	6	6	6	6
	Energie-Label	30	18	18	19	19	19
	Wahlen / Abstimmungen	60	58	58	59	59	60
	Kommunikation	80	29	29	30	31	32
	Liestal Aktuell (LA)	23	8	8	9	9	10
	Internet	57	21	21	21	22	22
	Landschaft	61	57	57	57	58	58
	Projekte	33	29	29	29	30	30
	Bewirtschaftungsbeiträge	25	27	27	27	27	27
	Felswand Schleifenberg	3	1	1	1	1	1
	Klimaschutz	40	0	0	0	0	0
<b>Übrige Leistungsbezüger</b>		<b>253</b>	<b>225</b>	<b>226</b>	<b>227</b>	<b>229</b>	<b>230</b>
	übrige Zahlungen an Dritte	67	64	64	64	65	65
	Bestattung	56	51	51	52	52	53
	Hundehaltung	-24	-27	-27	-27	-27	-27
	Marktwesen	67	52	52	52	53	53
	Standplatz für Fahrende	-5	-6	-6	-6	-6	-6
	Freizeitanlagen	92	92	92	92	92	92
<b>Abschreibungen Finanzvermögen</b>		<b>14</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>
<b>Schuldzinsen</b>		<b>257</b>	<b>273</b>	<b>225</b>	<b>401</b>	<b>611</b>	<b>833</b>
	Schuldzinsen EK	257	273	225	401	611	833
<b>Abschreibungen</b>		<b>2'693</b>	<b>2'738</b>	<b>2'858</b>	<b>3'020</b>	<b>3'101</b>	<b>2'873</b>
	Abschreibungen VV	2'693	2'738	2'858	3'020	3'101	2'873
<b>Einlage in Finanzpolitische Reserve</b>		<b>-1'120</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Einlage in Finanzpolitische Reserve	-1'120	0	0	0	0	0

### 7.3 Einwohnerkasse – Kennzahlenübersicht

Einwohnerkasse - TCHF - Netto		ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25	Mittel- werte
		BU21 ER 2020-14	BU21 ER 2020-14	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	21-25
<b>Erfolgsrechnung</b>								
<b>Aufwand</b>	Leistungserbringer	11'585	11'601	11'440	11'528	11'622	11'717	
	Interne Verrechnungen	-2'611	-2'611	-2'611	-2'611	-2'611	-2'611	
	Leistungsbezüger	38'932	40'051	39'630	39'763	39'287	39'539	
	R'Kreise - EK unabhängig	0	0	0	0	0	0	
	Schuldzinsen	257	273	225	401	611	833	
	Abschreibungen	2'693	2'738	2'858	3'020	3'101	2'873	
	Einlage(+)/Entnahme(-) Finanzpolitische Reserve	-1'120	0	0	0	0	0	
	<b>TOTAL Aufwand</b>	<b>49'736</b>	<b>52'053</b>	<b>51'542</b>	<b>52'101</b>	<b>52'010</b>	<b>52'351</b>	
<b>Ertrag</b>	Steuererträge	-46'065	-42'669	-43'333	-44'101	-45'597	-46'406	
	Neuer Finanzausgleich	-865	0	0	0	0	0	
	lokale Erträge EK	-2'899	-3'288	-3'269	-3'289	-3'278	-3'233	
	Finanzvermögen mit Buchgewinn/-verlust	-418	-418	-418	-418	-417	-417	
	<b>TOTAL Ertrag</b>	<b>-50'247</b>	<b>-46'375</b>	<b>-47'020</b>	<b>-47'808</b>	<b>-49'292</b>	<b>-50'056</b>	
<b>Saldo</b>	<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>-511</b>	<b>5'678</b>	<b>4'522</b>	<b>4'293</b>	<b>2'718</b>	<b>2'295</b>	3'901
	wenn Saldo positiv, dann Aufwandüberschuss		5'678	4'522	4'293	2'718	2'295	
	wenn Saldo negativ, dann Ertragsüberschuss	-511						
<b>Abschreibungen VV</b>		2'693	2'738	2'858	3'020	3'101	2'873	2'918
Saldo aus Fonds im Fremd-/Eigenkapital								
Saldo aus Finanzpolitische Reserve		-1'093	27	27	27	27	27	
Wertberichtigung Beteiligungen								
<b>Selbstfinanzierung</b>		<b>2'111</b>	<b>-2'913</b>	<b>-1'637</b>	<b>-1'246</b>	<b>410</b>	<b>605</b>	-956
<b>Investitionsrechnung</b>								
<b>Bruttoinvestitionen</b>		<b>5'446</b>	<b>6'668</b>	<b>9'795</b>	<b>7'110</b>	<b>4'285</b>	<b>4'805</b>	6'533
(-) Investitionseinnahmen		0	-436	-730	-515	-795	-1'540	-803
<b>Nettoinvestitionen</b>		<b>5'446</b>	<b>6'232</b>	<b>9'065</b>	<b>6'595</b>	<b>3'490</b>	<b>3'265</b>	5'729
<b>Finanzierungssaldo</b>								
Nettoinvestitionen		5'446	6'232	9'065	6'595	3'490	3'265	5'729
Selbstfinanzierung		2'111	-2'913	-1'637	-1'246	410	605	-956
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>		<b>39%</b>	<b>-47%</b>	<b>-18%</b>	<b>-19%</b>	<b>12%</b>	<b>19%</b>	-17%
<b>Finanzierungssaldo</b> (+ = Reduktion Fremdkapital // - = Erhöhung Fremdkapital)		<b>-3'335</b>	<b>-9'145</b>	<b>-10'702</b>	<b>-7'841</b>	<b>-3'080</b>	<b>-2'660</b>	-6'686

Einwohnerkasse - TCHF - Netto		ZB20	BU21	PJ22	PJ23	PJ24	PJ25	Mittel- werte
		BU21 ER 2020-14	BU21 ER 2020-14	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	EP21-25 ER 2020-15	21-25
<b>Eigenkapital</b>								
Anfang Jahr	(+) Bilanzüberschuss/ (-) Bilanzfehlbetrag (kumulierte Saldi Erfolgsrechnung)	19'454	19'965	14'287	9'765	5'472	2'754	
Erfolgs- rechnung	(+) Saldo Erfolgsrechnung	-511	5'678	4'522	4'293	2'718	2'295	
Bilanz	Bilanzfehlbetrag aus Reform BLPK: Verrechnung mit Bilanzüberschuss							
Ende Jahr	(+) Bilanzüberschuss/ (-) Bilanzfehlbetrag (kumulierte Saldi Erfolgsrechnung)	19'965	14'287	9'765	5'472	2'754	459	
Ende Jahr	Fonds im Eigenkapital	389	389	389	389	389	389	
Ende Jahr	Privatrechtliche Zweckbindungen	420	420	420	420	420	420	
Ende Jahr	Finanzpolitische Reserve	0	0	0	0	0	0	
Ende Jahr	Neubewertungsreserve	0	0	0	0	0	0	
Ende Jahr	Eigenkapital	20'774	15'096	10'574	6'280	3'563	1'268	
<b>Verwaltungsvermögen</b>								
Anfang Jahr		38'782	41'535	45'030	51'237	54'812	55'201	
	(+) Nettoinvestitionen VV	5'446	6'232	9'065	6'595	3'490	3'265	
	(-) Abschreibungen VV	2'693	2'738	2'858	3'020	3'101	2'873	
Ende Jahr		41'535	45'030	51'237	54'812	55'201	55'593	
<b>Nettoschuld I (+ = Nettoschuld / - = Nettovermögen)</b>								
Ende Jahr	14 Verwaltungsvermögen - 29 Eigenkapital ohne SpezFin (20 Fremdkapital - 10 Finanzvermögen ohne SpezFin)	20'762	29'934	40'663	48'531	51'638	54'325	
	Anzahl Einwohner: Stat. Amt BL per 31.12.xxxx	14'596	14'733	14'932	15'106	15'350	15'602	
Ende Jahr	pro Einwohner in CHF < CHF 1'000: Geringe Verschuldung CHF 1'101 - 2'500: Mittlere Verschuldung CHF 2'501 - 5'000: Hohe Verschuldung	1'422	2'032	2'723	3'213	3'364	3'482	
<b>Verzinsliches Fremdkapital (netto)</b>								
<b>Fremdkapitalbedarf inkl. Verpflichtung BLPK</b>								
	Finanzierungssaldo mit Buchgewinne/-verluste	3'335	9'145	10'702	7'841	3'080	2'660	
	Finanzvermögen: geplante Zu-/Abgänge							
	übrige Zunahme (+) / Abnahme (-)							
Ende Jahr	201 kfr. Finanzverbindl. + 206 lfr. Finanzverbindl. + 2911 privatrechtl. Zweckbdg. + 290 Verpflichtung SpezFin - 14 Ver- waltungsverm. SpezFin - 100 Fl. Mittel - 102 kfr. Finanzanl.	49'181	58'326	69'028	76'869	79'949	82'609	
<b>Schuldzinsen (Basis Anfang Jahr)</b>								
Zinssatz	BLPK: technischer Zinssatz Annuitätenmodell	1.75%	1.75%	1.75%	1.75%	1.75%	1.75%	
Schuldzinsen	BLPK: Annuitätenmodell (40 Jahre ,1.75% Zins)	235	230	225	220	215	210	220
Zinssatz		0.06%	0.11%	0.00%	0.30%	0.60%	0.90%	
Schuldzinsen	Fremdkapital	22	43	0	182	398	625	249

## 8. Verzeichnis Planungsgrundlagen

- 8.1 Aufgaben und Finanzplan 2021–2025 des Kantons Basel-Landschaft – Vorlage an den Landrat Nr. 2020-393
- 8.2 Finanzhandbuch für die Baselbieter Einwohnergemeinden, Stand 1. März 2020
- 8.3 Schweizerische Eidgenossenschaft, Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung, WBF, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Konjunkturtendenzen Herbst 2020
- 8.4 Konjunkturbericht Standortförderung BL vom 19. August 2020
- 8.5 Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion Basel-Landschaft, Gemeinsamer Wirtschaftsbericht der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Jura 2020
- 8.6 Webartikel vom 26. März 2020, Bevölkerungsstatistik 2019, Statistisches Amt des Kantons Basel-Landschaft
- 8.7 Budgetbrief 2021, Statistisches Amt BL vom Juni 2020 und Update vom Juli 2020
- 8.8 Genereller Wasserversorgungsplan der Stadt Liestal 2015
- 8.9 Genereller Entwässerungsplan der Stadt Liestal (in Arbeit)

Die einschlägigen Gesetze und Planungsgrundlagen finden sich auf unserer Website ([www.liestal.ch](http://www.liestal.ch) – Verwaltung – Publikationen) oder derjenigen des Kantons Basel-Landschaft ([www.bl.ch](http://www.bl.ch)).

## 9. Statistischer Anhang

### Ausgewählte Angaben der Stadt Liestal

Grösse		Anzahl	Datum/per
Einwohner		14 539	30.06.2020
Pendler (Erwerbstätige)	Wegpendler 4'212		2014 (neuere Zahlen erst im Dez. 20 verfügbar)
	Zupendler 14'807 (davon 2'652 innerhalb von Liestal)		
Beschäftigte		16 746	2018
Bauland m <sup>2</sup>	Höchstpreis	1 760 CHF	2019
	Durchschnitt	887 CHF	

(Quelle: Statistisches Amt BL)

\*\*\*\*\*